



RENK. EMPOWERING FORCES.

Geschäftsbericht 2017
RENK Aktiengesellschaft

Auf einen Blick

Mio €			Veränderung
	2017	2016	in %
Auftragseingang	434	486	-10,6
Umsatz	469	496	-5,3
Auftragsbestand ¹⁾	748	799	-6,3
Belegschaft	2.235	2.205	+1,4
			Veränderung
			in Mio €
Operatives Ergebnis	60	67	-7
Ergebnis vor Steuern	61	65	-4
Ergebnis nach Steuern	43	44	-1
Ergebnis je Aktie in €	6,30	6,50	-
Ausschüttung je Aktie in €	2,20	2,20	-
Operative Rendite in %	12,8	13,5	-
Investitionen ²⁾	19	25	-6
Abschreibungen auf Anlagevermögen	19	19	-
Eigenfinanzierte F&E-Ausgaben	14	11	+3
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	25	57	-32
Cashflow aus der Investitionstätigkeit lfd. Geschäft	-24	-25	+1
Netto Cashflow	1	32	-31
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen ¹⁾	199	214	-15
Eigenkapital ¹⁾	422	390	+32

1) Stichtagswert am 31. Dezember 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016

2) In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Finanzberichtstermine unter www.renk.eu

RENK - ein Unternehmen der MAN-Gruppe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufsichtsrat	2
Vorstand	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Die RENK Aktie	10
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und gemäß § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2017	12
Lagebericht des RENK Konzern für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017	23
Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe	25
Die RENK AG – Geschäftliche Ausrichtung	25
Steuerungssystem und Wertmanagement	26
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der RENK Gruppe	29
Wirtschaftliches Umfeld	29
Gesamtaussage des Vorstands	29
Prognose-IST-Vergleich	32
Ertragslage	35
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Finanzlage der RENK Gruppe	42
Cashflow - Entwicklung der flüssigen Mittel und Geldanlagen	42
Vermögenslage	44
Kapitalinformationen/Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB	47
Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	48
Forschung und Entwicklung	50
Investitionen und Umweltmanagement	52
Mitarbeiter	54
Die Bereiche im Einzelnen	59
Risiko- und Chancenbericht	72
Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2017	84
Prognosebericht	94
RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2017	99
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	100
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	100
Konzern Bilanz	101
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
Konzern Kapitalflussrechnung	103
Konzern Anhang	104
Grundsätze der Rechnungslegung	104
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	126
Erläuterungen zur Konzern Bilanz	133
Sonstige Angaben	147
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	171
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate	172
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	179
Bestätigungsvermerk RENK AG Konzernabschluss	180
Sechsjahresübersicht	191

Aufsichtsrat

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Wolfsburg
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und
externe Berichterstattung der Volkswagen
Aktiengesellschaft

Roberto Armellini^{*)}

Augsburg
Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Geschäftsführer IG Metall Augsburg

Michael Behrendt

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Hapag-Lloyd AG

Hardy Brennecke

Wolfenbüttel

Leiter des Vorstandsbüros für den
Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge der
Volkswagen Aktiengesellschaft
Generalsekretär der Volkswagen
Truck & Bus GmbH

Joachim Drees

Stuttgart

Mitglied der Geschäftsführung der
Volkswagen Truck & Bus GmbH
Vorsitzender des Vorstands der MAN SE
Vorsitzender des Vorstands der
MAN Truck & Bus Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh^{*)}

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der
RENK AG

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk
Augsburg und RENK Test System GmbH

Christiane Hesse

Wunstorf

Mitglied des Vorstands (Personal und
Organisation) der Volkswagen Financial
Services Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann^{*)}

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG,
Augsburg

Thorsten Jablonski

Ilse

Leiter Geschäftsfeld Getriebe
Leiter Standort Kassel der Volkswagen
Aktiengesellschaft

Herbert Surmann^{*)}

Rheine

Betriebsratsvorsitzender RENK AG,
Werk Rheine

Walter Vogt^{*)}

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall
Vorstand, Frankfurt/M.

Ingo Weidner^{*)}

Hannover

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
RENK AG, Werk Hannover

Stand 8. Februar 2018

^{*)} Von der Belegschaft gewählt

Vorstand



Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer
Landsberg
Sprecher

Technik und Vertrieb

Dipl.-Kfm. (Univ.) Christian Hammel
München

Verwaltung und Produktion

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2017 laufend und eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens und nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben regelmäßig und sorgfältig wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah durch ausführliche schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung, relevante Geschäftsergebnisse sowie die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Darüber hinaus umfasste die Berichterstattung an den Aufsichtsrat die Unternehmensplanung inklusive davon abweichender Entwicklungen und deren Ursachen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage sowie Inhalt und Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich im Rahmen seiner Überwachungspflichten, dass der Vorstand ein wirkungsvolles und leistungsfähiges Compliance-System für den RENK Konzern installiert hat und ließ sich über durchgeführte Maßnahmen in diesem Feld berichten.

In allen Fragen und Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat beratend eingebunden. Zudem beriet ich mich in regelmäßigen Gesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen über unternehmensrelevante Fragen und Themenstellungen, unter anderem über die Geschäftsentwicklung und strategische Vorhaben.

Im Geschäftsjahr 2017 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen; die durchschnittliche Präsenzquote lag bei 97,92 %. Ein Beschluss des Aufsichtsrats wurde im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Im Geschäftsjahr 2017 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats nur an der Hälfte oder weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen er angehört, teilgenommen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei – mit jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer – paritätisch besetzte Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Vorstandspersonalien und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Hinzu kommt der ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner bestehende Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2017 vier Mal. Er befasste sich eingehend mit Fragen der Rechnungslegung und mit dem Jahresabschluss der RENK AG, dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand den Halbjahresfinanzbericht 2017 vor dessen Veröffentlichung. Weitere Themen im Prüfungsausschuss waren die Erörterung des Auftrages an den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017, die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Erörterung und Entscheidung über das Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung ab dem Geschäftsjahr 2020. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontroll-

systems und des internen Risikomanagementsystems. Auch beriet der Prüfungsausschuss über das interne Revisionssystem sowie Themen der Compliance. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Umsetzung der CSR-Berichterstattung sowie der Effizienz und Effektivität seiner Arbeit. Themen der letzten Sitzung des Prüfungsausschusses waren die jährlich anstehende Überprüfung seiner Leitlinien zu Leistungen des Abschlussprüfernetzwerkes, die neu gestalteten Prüfungsberichte und Bestätigungsvermerke sowie die ab 2018 geltenden neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Der Ausschuss für Vorstandspersonalien hat im Berichtsjahr vier Mal getagt. Seine Aufgabe war es insbesondere, Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung und zum Diversitätskonzept für den Vorstand der RENK AG vorzubereiten.

Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2017 nicht einberufen werden. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr einmal getagt.

Themen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren u.a. die Geschäftsentwicklung des RENK Konzerns und strategische Themen. Darüber hinaus wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Am 6. März 2017 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Konzernabschluss 2016 und dem Jahresabschluss 2016 der RENK AG, den jeweils zugehörigen Lageberichten sowie dem Abhängigkeitsbericht; außerdem legte der Abschlussprüfer seine Prüfungsberichte vor und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Zu den weiteren Themen dieser Sitzung zählte die Abstimmung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2017.

Ferner hat der Aufsichtsrat den in dieser Sitzung vorgestellten Werten zur variablen Vergütung der Vorstände für das Geschäftsjahr 2016 zugestimmt sowie eine Anpassung der Grundvergütung von Herrn Hofbauer beschlossen.

Vor der Hauptversammlung am 26. April 2017 fand eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurde unter anderem die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) – vorbehaltlich der Wahl von PwC zum Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung – beschlossen. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Vorstandsvergütung beschäftigt.

Der Schwerpunkt der Sitzung am 21. September 2017 war die Strategie des RENK Konzerns. Weiterhin hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine Geschäftsordnung aktualisiert.

In der Sitzung vom 5. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat unter anderem die Ziele für seine Zusammensetzung bestätigt und ein Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beschlossen; ferner erörterte und beschloss der Aufsichtsrat in dieser Sitzung ein Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat und den Vorstand. Ein weiteres Schwerpunktthema dieser Sitzung war die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Erneuerung der Entsprechenserklärung.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex im RENK Konzern war Thema der Aufsichtsratssitzung am 5. Dezember 2017. Im Anschluss an diese Aufsichtsratssitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der RENK AG veröffentlicht.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats im Sinne der Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Berichtsjahr nicht mitgeteilt worden.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei RENK finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 und des Abhängigkeitsberichts

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RENK AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sind von dem am 26. April 2017 durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Als Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsrat die Ordnungsmäßigkeit der Bilanzierung von Entwicklungsleistungen festgelegt. Ferner beurteilte der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem und stellte abschließend fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2017 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für die Sitzungen dieser Gremien am 26. Februar 2018 rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des Gesprächs mit ihm sowie seiner eigenen Feststellungen die Unterlagen für unsere eigene Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der RENK AG, der Lageberichte für die RENK AG und den RENK Konzern sowie des Abhängigkeitsberichts vorbereitet und darüber in der Aufsichtsratsitzung am 26. Februar 2018 berichtet. Im Anschluss daran hat er uns empfohlen, den Jahresabschluss zu billigen.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses und des Berichts des Abschlussprüfers sowie in Gespräch und Diskussion mit diesem haben wir die Unterlagen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die abschließende Prüfung des Jahresabschlusses der RENK AG, des Konzernabschlusses und der Lageberichte ergab keine Einwendungen. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass sie ordnungsgemäß sind und die in den Lageberichten dargestellten Einschätzungen des Vorstands zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns den Einschätzungen des Aufsichtsrats entsprechen. Wir stimmten deshalb in unserer Sitzung am 26. Februar 2018 dem

Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigten den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und uns dem Vorschlag angeschlossen.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Dr. Jeske und Herr Dr. Pachta-Reyhofen hatten mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 26. April 2017 jeweils ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt. Als Nachfolger wurden Herr Hardy Brennecke und Herr Joachim Drees am 26. April 2017 von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin wurden

Frau Christiane Hesse und Herr Thorsten Jablonski, die die MAN SE in den Aufsichtsrat der RENK AG entsandt hatte, am 26. April 2017 von der Hauptversammlung bestätigt.

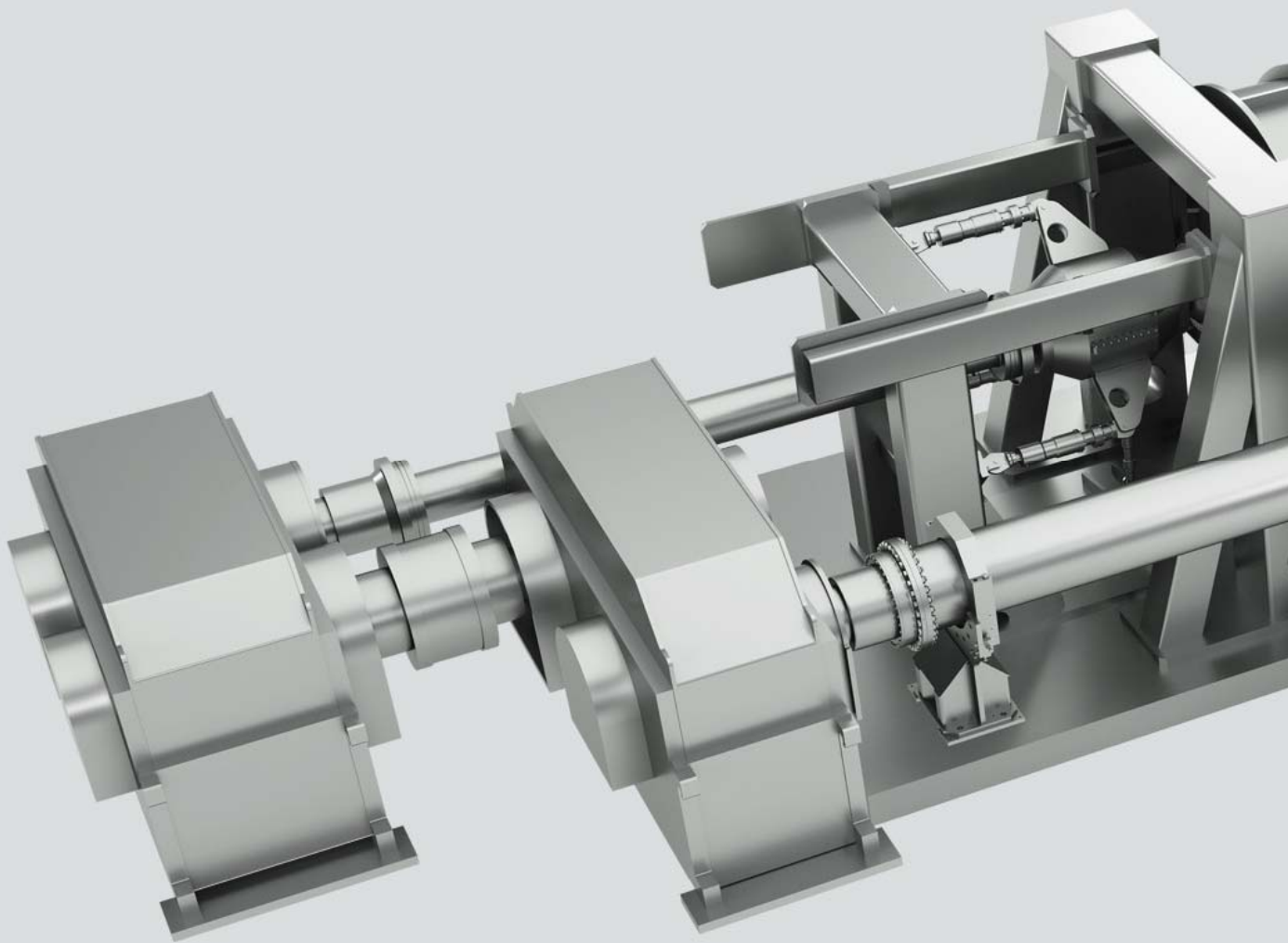
Dank

Den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeitern der RENK Gruppe sprechen wir für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz unseren Dank aus. Den Vertretungen der Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Für den Aufsichtsrat
Augsburg, den 26. Februar 2018

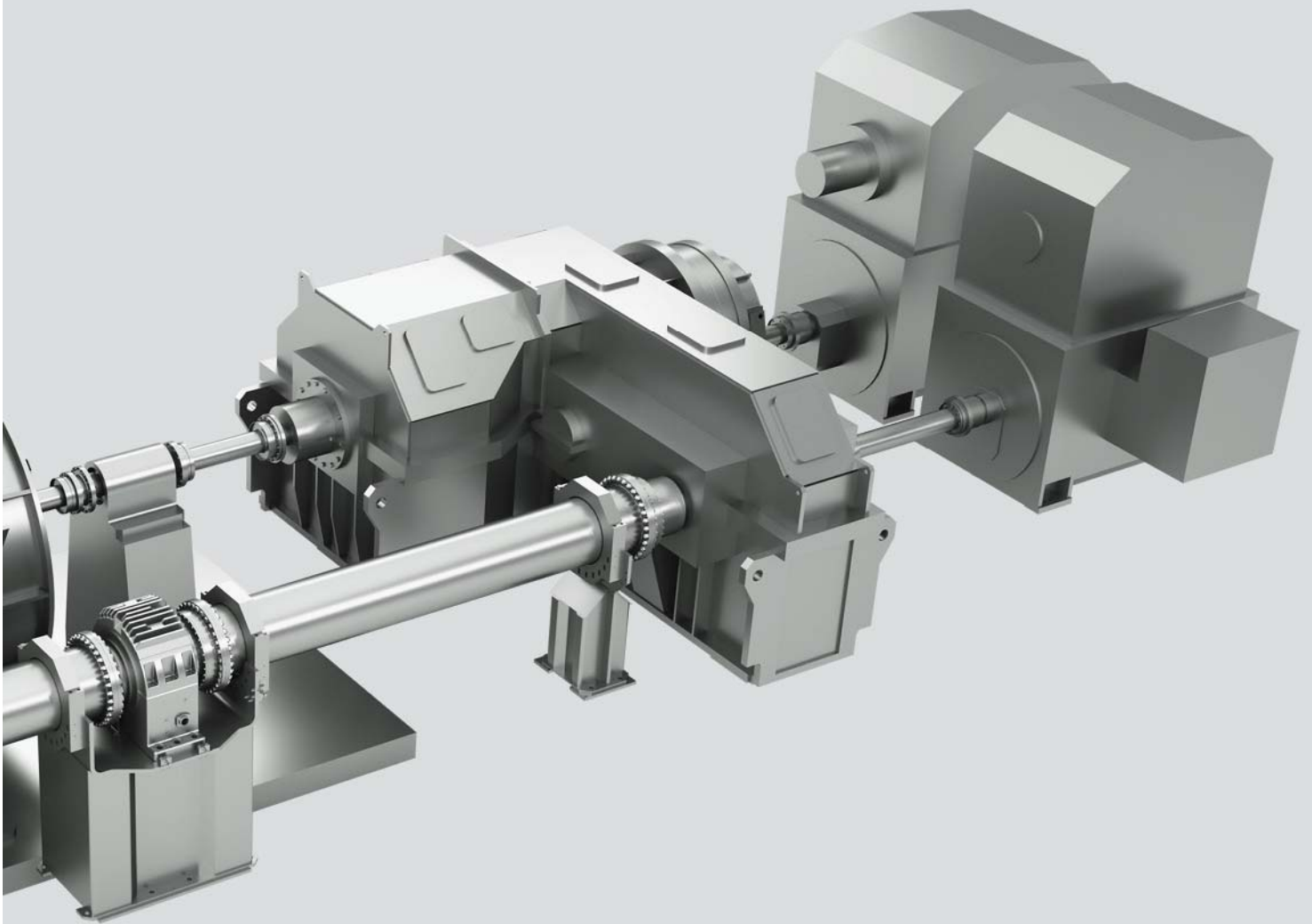


Dr. Ingrun-Ulla Bartölke
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Triebwerksgetriebe-Prüfstand

RENK Prüfstände werden unter anderem für die Entwicklung von Getrieben in Turbofan-Triebwerken im Multi-Megawatt-Bereich eingesetzt.



Die RENK Aktie

Börsenumfeld 2017

Das Börsenjahr 2017 war geprägt durch einen Aufschwung an den internationalen Aktienmärkten bei volatilem Verlauf. Auch der deutsche Leitindex DAX lag über dem Wert zum Jahresende 2016.

Positive Auswirkungen hatten aussichtsreiche konjunkturelle Entwicklungen wichtiger Industrienationen, die verbesserte Situation auf dem US-Arbeitsmarkt, der Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und Frankreich sowie die verabschiedete US-Steuerreform, die unter anderem Unternehmen entlastet.

Unsicherheiten im Hinblick auf die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung, auf die Wahlergebnisse in Europa, auf die Geldpolitik sowohl der US-Notenbank als auch der Europäischen Zentralbank, auf den starken Euro sowie bezüglich internationaler Krisenherde belasteten zeitweise die Notierungen.

Performance der RENK Aktie

Die RENK Aktie hat sich in diesem volatilen Börsenumfeld mit starken konjunkturellen und politischen Einflüssen im Laufe der Berichtsperiode sehr positiv entwickelt.

Ausgehend von einem Schlusskurs von 101,15 € zum Jahresende 2016 stieg der Kurs der Aktie bis Ende 2017 auf 113,01 € und lag damit um 11,86 € oder 11,7 % über dem Vorjahreswert. Unter Einbeziehung der Ausschüttung resultierte daraus für Inhaber von RENK Aktien im Jahr 2017 eine Gesamtertragsrendite von 14,26 %.

Darüber hinaus ergibt sich im Betrachtungszeitraum von fünf Jahren für die RENK Aktie (ohne Berücksichtigung von Dividendenzahlungen) eine durchschnittliche Wertsteigerung von 9,2 %.

Für das Geschäftsjahr 2017 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der diesjährigen Hauptversammlung vor, wie im Vorjahr eine Dividende von 2,20 € auszuschütten. Damit ergibt sich, bezogen auf den Schlusskurs 2017, eine Dividendenrendite von rund 1,9 %.

Kennzahlen zur RENK Aktie

in €	2017	2016
Ergebnis je Aktie	6,30	6,50
Bardividende je Aktie	2,20	2,20
Marktkapitalisierung ¹⁾ in Mio €	791	708
Schlusskurs ²⁾	113,01	101,15
Höchstkurs ²⁾	123,85	104,45
Niedrigstkurs ²⁾	95,85	92,55
Kurs-Gewinn-Verhältnis	17,94	15,51
Dividendenrendite der Aktien ³⁾ in %	1,9	2,2
Gesamtrendite der Aktien ⁴⁾ in %	14,3	-1,4
Anzahl Aktien im Umlauf	6.800.097	6.800.097

1) Basis 7 Mio Aktien

2) Tagesschlusskurs Börse Frankfurt

3) Bardividende, bezogen auf den Jahresschlusskurs

4) Bei Reinvestition der Bardividende am Monatsultimo nach der Hauptversammlung

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und gemäß § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2017¹⁾

Die Führung und Kontrolle von Unternehmen und Konzern ist bei RENK darauf ausgerichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für eine nachhaltige Wertschöpfung und ein angemessenes Ergebnis zu sorgen.

Die Unternehmensführung wird durch die geltenden Gesetze, insbesondere die gesellschaftsrechtlichen Vorschriften, die Satzung und interne Regelungen sowie durch nationale und internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance) bestimmt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) gibt Verhaltensempfehlungen und Anregungen für die in der RENK Gruppe anzuwendende Corporate Governance entsprechend den anerkannten Standards.

(a) Corporate Governance bei RENK²⁾

Vorstand und Aufsichtsrat von RENK haben sich eingehend mit dem Corporate Governance System und der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex beschäftigt. Sie sind sich bewusst, dass gute und transparente Corporate Governance, die sowohl nationalen als auch internationalen Standards folgt, für eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung von wesentlicher Bedeutung ist.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 5. Dezember 2017 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 ab sofort mit Ausnahme der Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 (zukunftsbezogene variable Vergütung), Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) und Ziff. 7.1.1 Satz 2 (unterjährige Finanzinformationen) entsprochen wird.

- 1.) Der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 wird insoweit nicht gefolgt, als die Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsbestandteile nicht im Wesentlichen zukunftsbezogen ist. Das aktuelle Vergütungssystem basiert auf den Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015. Da der Aufsichtsrat eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen ist, als sinnvoll erachtet, ist eine Anpassung des Vergütungssystems entsprechend den Empfehlungen des aktuell gültigen Kodex derzeit in Vorbereitung jedoch noch nicht abgeschlossen und umgesetzt.

1) Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und gemäß § 315d HGB ist Teil des Konzernlageberichts und wird nicht in die Prüfung einbezogen.

2) Zugleich „Corporate Governance Bericht“ von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

- 2.) Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Deswegen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 des Kodex gerecht zu werden.
- 3.) Der Empfehlung in Ziff. 7.1.1 Satz 2 (unterjährige Finanzinformationen) wird nicht gefolgt, da Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG eine über die gesetzliche Anforderung des Wertpapierhandelsgesetzes hinausgehende Verpflichtung zu Quartalsveröffentlichungen für entbehrlich halten.

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG erklären ferner, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Zeitraum Dezember 2016 bis zum 24. April 2017 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen; in der Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017: Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8) entsprochen wurde. Die Gründe für die Ausnahme ergeben sich aus den obenstehenden Ausführungen.

Ab dem 24. April 2017 bis zur Abgabe dieser Entsprechenserklärung wurde den vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit Ausnahme der Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 (zukunftsbezogene variable Vergütung), Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 4 Satz 1 (Erarbeitung eines Kompetenzprofils und Anstreben von dessen Ausfüllung), Ziff. 5.4.1 Abs. 5 (Lebensläufe für alle Aufsichtsratsmitglieder), Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) und Ziff. 7.1.1 Satz 2 (unterjährige Finanzinformationen) entsprochen. Die Gründe für die Abweichungen ergeben sich für Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3, 5.4.1 Abs. 6 bis 8 und 7.1.1 Satz 2 aus den obenstehenden Ausführungen.

Den mit Wirkung ab 24. April 2017 neu aufgenommenen Empfehlungen in Ziff. 5.4.1 Abs. 2, Abs. 4 und Abs. 5 in Bezug auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium zu erarbeiten, die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anzustreben sowie für alle Aufsichtsratsmitglieder Lebensläufe ergänzt durch Übersichten über die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat auf der Webseite des Unternehmens zu veröffentlichen, wird seit einer entsprechenden Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 5. Dezember 2017 entsprochen.“

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Forum für die Aktionäre der RENK AG zur Stimmrechtsausübung, zur Informationsbeschaffung und zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei der RENK AG mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zugänglich, umfassend und effektiv zu informieren. Die Einberufung der Hauptversammlung wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist den Aktionären und allen sonstigen Interessierten über die Internetseite von RENK einschließlich aller Berichte und Vorlagen für die Hauptversammlung zugänglich.

Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte und die Stimmrechtsvertretung zu erleichtern, besteht neben der Möglichkeit zur Bevollmächtigung eines Kreditinstitutes, von Aktionärsvereinigungen oder anderen Personen das Angebot, einen Mitarbeiter von RENK als Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß deutschem Aktienrecht hat die RENK AG eine duale Führungsstruktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Aktionäre nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand nimmt eigenverantwortlich geschäftsleitende und operative, der Aufsichtsrat überwachende und beratende Funktionen wahr. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat arbeiten auf Basis der maßgeblichen gesetzlichen Regelungen und der jeweiligen Geschäftsordnung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über

Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikolage. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden ihm rechtzeitig vorgelegt. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsratsvorsitzenden außerdem unverzüglich über außerordentliche Ereignisse.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der RENK AG und besteht zum 31. Dezember 2017 aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes führen alle Geschäfte des Unternehmens in gemeinschaftlicher Verantwortung. Bestellt wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat. Grundlage der Vorstandsarbeit bildet eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand bestimmt die unternehmerischen Ziele für die gesamte RENK Gruppe. Er sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien. Außerdem sorgt der Vorstand für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Das Risikomanagementsystem dient dem Vorstand dazu, geschäftliche und finanzielle Risiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu ergreifen.

Entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie der Ziffer 4.3.4 des Kodex übernehmen Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten nur mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vorstandsmitglieder sind des Weiteren verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des Vorstands unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern angezeigt. Zudem wurden im Berichtsjahr von Unternehmen in der RENK Gruppe keine Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen getätigt.

Aufsichtsrat

Der paritätisch besetzte Aufsichtsrat ist das Überwachungs- und Beratungsorgan der RENK AG.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 Alt. 1 und § 101 AktG i.V.m. § 1 Abs. 1 und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus zwölf Mitgliedern zusammen, wovon sechs Anteilseignervertreter grundsätzlich in der Hauptversammlung und sechs Arbeitnehmervertreter nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden. Seit 1. Januar 2016 ist zudem bei Neuwahlen zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratssitze der gesetzlich vorgeschriebene Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männer zu beachten.

Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der gebildeten Aufsichtsratsausschüsse sowie weiteren Einzelheiten der im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats und den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Aufsichtsrat der RENK AG strebt angesichts des betriebenen Unternehmensgegenstands, der Größe der Gesellschaft und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit als Ziele eine **Zusammensetzung des Aufsichtsrates** an, die die folgenden Elemente berücksichtigt:

- Mindestens ein Aufsichtsratssitz für Personen, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern.
- Mindestens ein Aufsichtsratssitz auf Anteilseignerseite für Personen, die keine potenziellen Interessenkonflikte aufweisen und unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sind.
- Bei Wahlvorschlägen sollen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben oder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als 20 Jahren angehören.

Alle genannten Kriterien sind erfüllt bzw. werden beachtet.

Als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats gemäß dem Kodex wird Herr Michael Behrendt angesehen.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Dezember 2017 ein Kompetenzprofil für seine Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 des Kodex beschlossen. Hiernach soll der Aufsichtsrat der RENK AG in seiner Gesamtheit über folgende Kompetenzen verfügen:

- Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Unternehmen selbst.
- Führungs- oder Überwachungserfahrung in anderen mittelgroßen oder großen Unternehmen.
- Erfahrung in für die RENK Gruppe bedeutsamen Bereichen, wie zum Beispiel Maschinenbau und Informationstechnologie.
- Sachverstand auf dem Gebiet der Finanzen.

Alle genannten Kriterien sind erfüllt bzw. werden beachtet.

Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern angezeigt.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Gremien anderer Unternehmen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, verwiesen.

Compliance Bericht 2017

Im Geschäftsjahr 2017 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN SE vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und zwei weiteren Mitarbeiterinnen bei der Prüfung von Business Partnern unterstützt. In den Werken Rheine und Hannover unterstützen den Compliance Officer darüber hinaus sog. „Compliance Champions“. Das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance an den Standorten übernehmen.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN SE zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie E-Learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK hin angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werksleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden bei Bedarf weitere Schritte abgestimmt.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt. Regelungen zur Konkretisierung des Code of Conduct sind unter anderem in den folgenden Richtlinien des Compliance-Bereiches enthalten:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen,

- Richtlinie zur Einschaltung von Business-Partnern,
- Richtlinie zum Umgang mit Spenden und Sponsoring-Maßnahmen,
- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Richtlinie zur Terrorismus-, Korruptions- und Geldwäschebekämpfung,
- Richtlinie zum Umgang mit personenbezogenen Daten

Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business-Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten und vertriebsunterstützende Geschäftspartner („Business-Partner“) von RENK verpflichten müssen.

Business-Partner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Der Compliance Officer stellt neuen Mitarbeitern im Rahmen ihrer Einarbeitungsphase in das Unternehmen regelmäßig die Compliance-Organisation, die Compliance-Prozesse und die Compliance-Tools vor und erläutert in diesen Einführungsveranstaltungen die diesbezüglichen Erwartungen des Unternehmens an die Mitarbeiter.

Daneben werden die Mitarbeiter weiterhin entsprechend ihrer Risikoklassifikation in verschiedenen Präsenzs Schulungen und E-Learning-Programmen zu Compliance-Themen sensibilisiert.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden entsprechend der Richtlinie zur Einschaltung von Business-Partnern zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen. Die im Berichtszeitraum durchgeführten Integritätsprüfungen und die turnusmäßig stattfindenden Nachkontrollen sind ohne Beanstandungen verlaufen.

Das elektronische Monitoring-System („Continuous Controls Monitoring System – CCMS“)

zur frühzeitigen Aufdeckung von möglichen Compliance-Risiken und Richtlinienverstößen in Einkaufs- und Zahlungsprozessen wurde im Berichtszeitraum weiter an allen deutschen Standorten von RENK betrieben. Das Berichtswesen des CCMS besteht aus verschiedenen Prüfdateien. Veränderungen des Kontrollumfangs und Auffälligkeiten in den Kontrollen werden monatlich ausgewertet und in einer Besprechung mit dem Leiter IT, Leiter Finanzen und dem Compliance Officer bewertet und abschließend im RENK Risiko- und Compliance-Board berichtet.

Über den Compliance Officer und das MAN Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum für den RENK Konzern 28 bzw. für die RENK AG 26 Fragen ein (Compliance Officer (25 bzw. 23), MAN Compliance Helpdesk (3)). Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.

Im Berichtszeitraum wurde kein Compliance-Verstoß festgestellt.

Das von MAN betriebene Hinweisgeberportal „Speak up!“ dient der Aufdeckung und Vermeidung von gefährlichen Risiken. Mittels „Speak up!“ werden Hinweise entgegengenommen und bearbeitet, die sich auf schwerwiegende Compliance-Verstöße beziehen, insbesondere im Bereich der Wirtschaftskriminalität (z.B. Korruptionsstraftaten), des Kartellrechts und des Datenschutzes.

RENK Mitarbeiter und Dritte haben so neben der Direktansprache des Compliance Officers die zusätzliche Möglichkeit, vertraulich, weltweit und jederzeit Hinweise zu Compliance-Verstößen abzugeben. Compliance-Verstöße werden bei RENK unter keinen Umständen toleriert. Hinweise auf mögliche Verstöße werden eingehend untersucht, Verstöße abgestellt und

im Rahmen der arbeitsrechtlich zulässigen Sanktionsmöglichkeiten geahndet; darüber hinaus werden die Erkenntnisse aus der Aufklärung der Compliance-Verstöße genutzt, um das Compliance-System kontinuierlich zu verbessern. Im Berichtsjahr gingen über das Hinweisgeberportal keine Hinweise zu Compliance-Verstößen ein.

MAN Corporate Audit führte im Zeitraum vom 10. Juli bis 28. Juli 2017 eine Prüfung des Compliance-Management-Systems und des Business-Partner-Prozesses durch.

Ziel der Programmprüfung war es, festzustellen, ob

- ein effektives Compliance-Management-System besteht,
- interne Vorgaben sowie Richtlinien und Anweisungen eingehalten werden,
- das Handling der Business-Partner ordnungsgemäß ist.

Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Prozesse im Wesentlichen ordnungsgemäß waren und keine personellen Verfehlungen vorlagen.

Transparenz

RENK veröffentlicht auf der Internetseite www.renk.eu unter der Rubrik „Investor Relations“ einen Finanzterminkalender mit allen für die Aktionäre wichtigen Terminen. Darüber hinaus werden auf dieser Internetseite auch alle weiteren wichtigen Informationen für die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zum Abruf bereitgestellt, um so eine gleichzeitige und umfassende Kommunikation relevanter Informationen zu ermöglichen. Dazu gehören Geschäftsberichte und Halbjahresfinanzberichte, Pressemitteilungen sowie Einladung und Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der weiteren Dokumentation, die im Zusammenhang mit der Hauptversammlung zu veröffentlichen ist.

Darüber hinaus werden auf der Homepage www.renk.eu unter der Rubrik „Investor Relations“ unverzüglich solche Informationen zur Verfügung gestellt, die gemäß den kapitalmarktbezogenen Publizitätspflichten zu veröffentlichen sind. Hier sind insbesondere die folgenden zu nennen:

- Gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) müssen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen den Kauf und Verkauf von RENK Aktien und Finanzinstrumenten, die sich auf RENK Aktien beziehen, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich melden. Im Geschäftsjahr 2017 wurde keine Transaktion gemeldet.
- Nach Art. 17 Marktmissbrauchsverordnung sind Emittenten dazu verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, so bald wie möglich zu veröffentlichen.
- Nach § 40 WpHG haben Inlandsemittenten Mitteilungen unverzüglich zu veröffentlichen, die sie in Bezug auf das Überschreiten oder Unterschreiten von Stimmrechtsanteilen an der Gesellschaft erhalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der jährliche Konzernabschluss der RENK Gruppe wird vom Vorstand auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und der Einzelabschluss der RENK AG gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses der RENK Gruppe und RENK AG erfolgt durch den Abschlussprüfer und den Aufsichtsrat.

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex wird der Halbjahresfinanzbericht bei RENK vom Vorstand vor der Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert. Die in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex festgelegten

Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und den Halbjahresfinanzbericht werden eingehalten.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2017 bestellte die Hauptversammlung am 26. April 2017 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben, die dem Nachweis der Unabhängigkeit dient. Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags durch den Aufsichtsrat und der Vereinbarung des Honorars vereinbarte der Aufsichtsrat die unverzügliche Berichterstattung durch den Abschlussprüfer an den Aufsichtsrat bei Vorliegen wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse bei der Durchführung der Abschlussprüfung sowie bei der Feststellung von Unrichtigkeiten in der abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

(b) Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die RENK AG ist die konzernleitende Gesellschaft des RENK Konzerns, wobei neben der Verfolgung der operativen Geschäftstätigkeit auch die Entwicklung der Gesamtstrategie und Struktur der RENK Gruppe definiert werden.

Das Ansehen von RENK und das Vertrauen unserer Kunden, Kapitalgeber, Mitarbeiter und der öffentlichen Meinung hängen entscheidend vom korrekten Verhalten aller Mitarbeiter unserer Unternehmensgruppe ab.

RENK hat deshalb den in der MAN Gruppe geltenden Code of Conduct uneingeschränkt als verbindliche Norm im Arbeitsalltag übernommen. Ein zentrales Anliegen des Code of Conduct ist es, Vorteilsgewährung und Vorteilsannahme als Mittel der unternehmerischen Zielerreichung auszuschließen. RENK besteht im Wettbewerb ausschließlich durch die Qualität und den spezifischen Kundennutzen seiner Produkte und seiner Dienstleistungen. Dies

wird unseren Mitarbeitern auch durch Schulungen, vor allem aber durch vorbildliches Handeln des Managements nahegebracht. Weiterhin werden die Anforderungen des Code of Conduct in Richtlinien näher konkretisiert.

Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter – unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, Geschlecht und Alter – ist der RENK Führung ein zentrales Anliegen. Wir begegnen unseren Mitarbeitern fair und offen sowie mit Verständnis und Toleranz und erwarten eben diese Haltung bei unseren Mitarbeitern im Umgang mit Kollegen, Geschäftspartnern und Dritten. Zur sozialen Verantwortung zählen wir auch vielfältige präventive Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und -organisation, die unseren Mitarbeitern bestmöglichen Schutz und ein positives Arbeitsumfeld ermöglichen. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern unternehmerisches Denken und Handeln. Im Gegenzug beteiligen wir unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der RENK Unternehmensführung liegt in der Verantwortung gegenüber den Kapitalgebern, die durch entsprechende Renditeziele quantifiziert ist. Die kontinuierliche Verfolgung dieser Ziele bedingt, dass wir unsere Marktposition in den Kerngeschäften gezielt stärken. Die hierfür anwendbaren externen Wachstumsstrategien, wie z.B. Kooperationen, Joint Ventures, Unternehmenskäufe und Gründung von weltweiten Vertriebsstützpunkten, werden zusammen mit den Möglichkeiten des internen Wachstums kontinuierlich geprüft und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gezielt realisiert.

(c) Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Die Zusammensetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Angaben unter (a) verwiesen.

Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei – mit jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer – paritätisch besetzte Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Vorstandspersonalien und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Hinzu kommt der aus zwei Vertretern der Anteilseigner bestehende Nominierungsausschuss. Wesentliche Aufgabenstellung der Ausschüsse ist die Vorbereitung der Beschlussfassungen im Plenum. In einzelnen Fällen sind Entscheidungsbefugnisse bzw. Aufgaben des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, Kandidaten für Aufsichtsratsmandate zu identifizieren, die unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und der gemäß Entsprechenserklärung der Gesellschaft umgesetzten Regelungen des Kodex bestmöglich die Eignungskriterien erfüllen, und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Der Vermittlungsausschuss nimmt die ihm nach § 27 Abs. 3 MitbestG zugewiesenen Aufgaben wahr.

Sitzungen des Prüfungsausschusses finden insbesondere im Zusammenhang mit der Bilanzaufsichtsratssitzung und dem Halbjahresfinanzbericht statt. Weitere Sitzungen des Prüfungsausschusses und der anderen Ausschüsse werden jeweils bei Bedarf anberaumt.

Zur Tätigkeit der Ausschüsse wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

(d) Zielgröße Frauenanteil

Für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Frauenanteil im Vorstand wiederum eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand am 27. Juli 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bzw. 12,8 % auf der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen. Die Fristen zur Erreichung der genannten Zielgrößen wurden auf den 30. Juni 2017 festgelegt. Die Zielgröße wurde für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands nicht erreicht.

Zum 30. Juni 2017 betrug der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 10,3 %. Die Unterschreitung resultiert aus dem Austritt von zwei weiblichen Führungskräften. Eine Aufgabenstellung wurde auf andere organisatorische Funktionen verteilt und nicht wiederbesetzt. Für die andere Aufgabenstellung konnte keine weibliche Führungskraft mit entsprechendem Kompetenzprofil gewonnen werden.

Somit bewegt sich der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene auf ähnlichem Niveau wie der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft. Zur Erreichung des vom Vorstand festgelegten Frauenanteils dient insbesondere die Vorgabe des Vorstands, den Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft und insbesondere bei den Akademikern zu erhöhen. RENK besetzt traditionell einen Großteil der Führungspositionen aus den eigenen Reihen. Vor diesem Hintergrund werden für die regelmäßig durchgeführten Qualifizierungsprogramme für Nachwuchsführungskräfte bevorzugt Frauen nominiert und für eine Führungsposition ausgebildet.

Für den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 31. Dezember 2021 hat der Vorstand gemäß § 76 Abs. 4 AktG wiederum eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % auf der ersten bzw. 12,8 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen.

(e) Angaben zur Einhaltung des Mindestanteils von Frauen und Männern im Aufsichtsrat

Gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG muss sich der Aufsichtsrat bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft, für die das Mitbestimmungsgesetz

gilt, zu mindestens 30 % aus Frauen und mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen.

Die Anteilseignerseite hat der Gesamterfüllung gemäß § 96 Abs. 2 AktG widersprochen. Somit ist der Aufsichtsrat sowohl auf Anteilseigner- als auch Arbeitnehmerseite jeweils mit mindestens zwei Frauen und zwei Männern zu besetzen.

Auf Anteilseignerseite setzt sich der Aufsichtsrat aus zwei Frauen und vier Männern zusammen und erfüllt somit diese Vorgabe. Auf Arbeitnehmerseite ist der Aufsichtsrat mit sechs Männern und keiner Frau besetzt. Da es sich jedoch um sogenannte Altmandate handelt, widerspricht dies nicht der gesetzlichen Regelung.

(f) Diversitätskonzept für den Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der RENK AG hat im Dezember 2017 ein Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen.

Das **Diversitätskonzept für den Vorstand** setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 0 % gemäß § 111 Abs. 5 AktG. Der Aufsichtsrat unterstützt jedoch die Aktivitäten des Vorstands, den Frauenanteil auch auf den höchsten Führungsebenen im Unternehmen zu steigern, dies auch vor dem Hintergrund der Entwicklung potenzieller Nachfolge Kandidaten für den Vorstand.
- Bestellungen für Mitglieder des Vorstands sollen in der Regel ein Jahr nach Vollendung des 65. Lebensjahres enden, wobei sich dieses Alter entsprechend der Entwicklung der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erhöht und sich der Aufsichtsrat Ausnahmen im Einzelfall vorbehält.
- Vorstandsmitglieder sollen über eine langjährige Führungserfahrung verfügen und möglichst Erfahrung aus unterschiedlichen Berufen mitbringen.

- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit u.a. über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Finanzen und Personalführung verfügen.

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

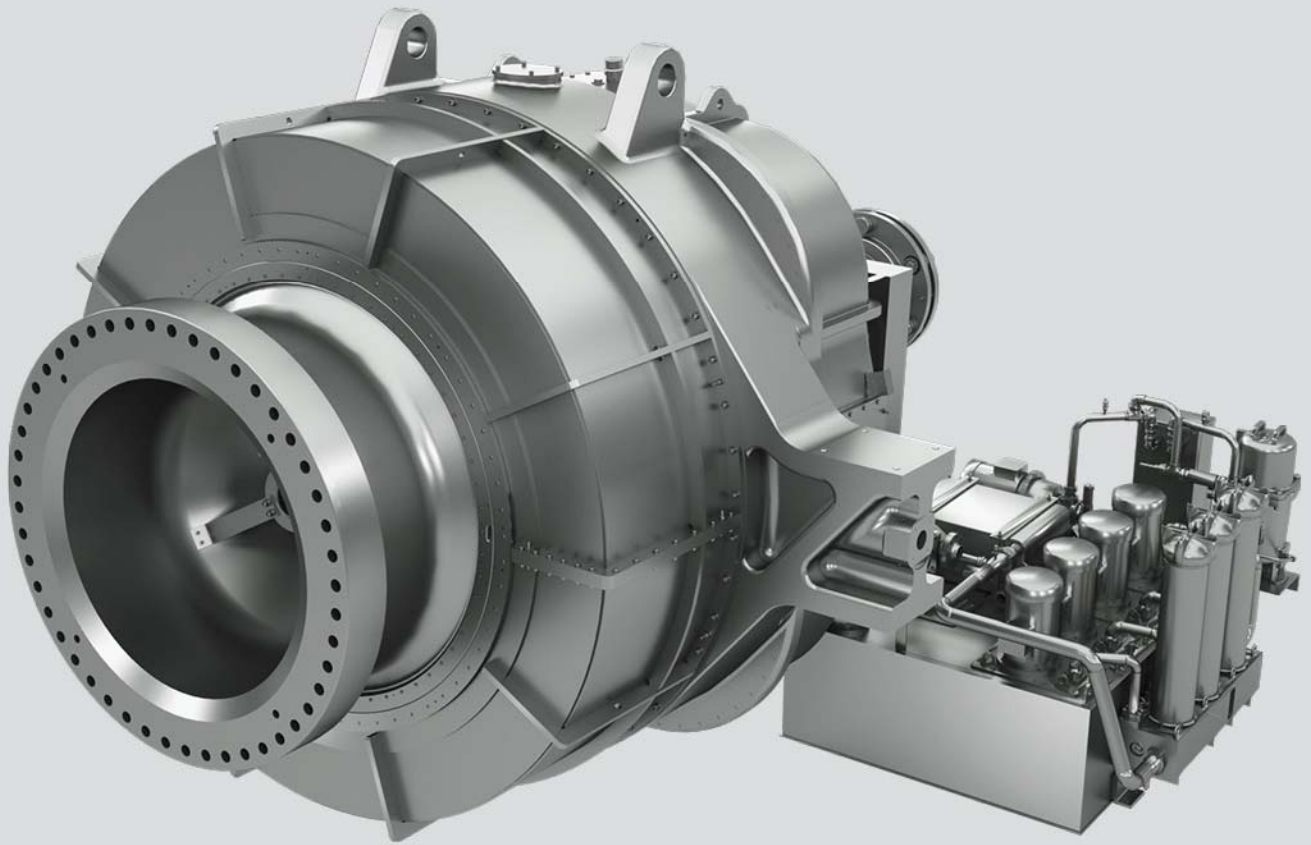
Das **Diversitätskonzept** für den Aufsichtsrat umfasst die folgenden Komponenten:

- Die festgesetzten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

- Das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat.
- Die Geschlechterquote von 30 %, welche für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der RENK AG gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG bereits gesetzlich vorgeschrieben und dementsprechend zu beachten ist.

Mit Ausnahme der aufgrund des Bestehens von Altmandaten nicht erfüllten Geschlechterquote im Aufsichtsrat der RENK AG nach § 96 Abs. 2 AktG (zur Begründung siehe Angaben zur Einhaltung des Mindestanteils von Frauen und Männern im Aufsichtsrat) sind alle genannten Kriterien erfüllt bzw. werden beachtet.

(Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter www.renk.eu in der Rubrik Investor Relations als gleichnamiger Eintrag einzusehen.)



*Das RENK AeroGear® Windkraftanlagengetriebe
mit 5 MW für Offshore-Einsatz.*

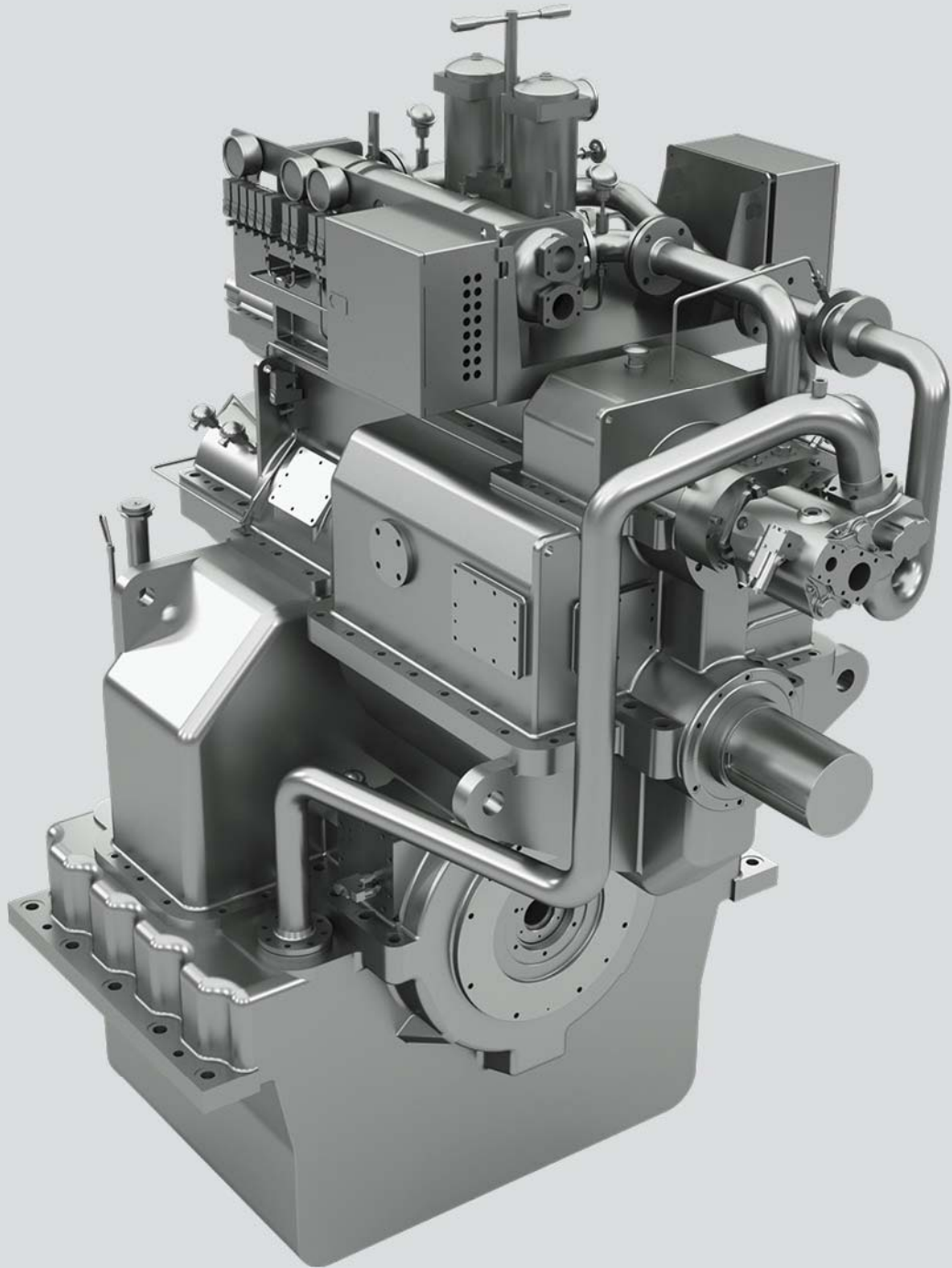
Lagebericht des RENK Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017

Auftragseingang und Operatives Ergebnis weiterhin auf hohem Niveau

- Auftragseingang 434 Mio € (Vorjahr: 486 Mio €)
- Umsatz 469 Mio € (Vorjahr: 496 Mio €)
- Belegschaft 2.235 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.205 Mitarbeiter)
- Operatives Ergebnis 60 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €)
- Operative Rendite 12,8 % (Vorjahr: 13,5 %)
- Ergebnis je Aktie 6,30 € (Vorjahr: 6,50 €)
- Netto Cashflow 1 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €)
- Dividendenvorschlag: Ausschüttung je Aktie 2,20 €
(Vorjahr: 2,20 €)

Ausblick 2018

- Auftragseingang deutlich steigend
- Umsatz über Vorjahr
- Operatives Ergebnis auf ähnlichem Niveau
- Operative Rendite weiter zweistellig



*RENK Einmotoren-Schiffsgetriebe RSV
Einstufige Untersetzungsgetriebe für zuverlässigen
Betrieb und optimierte Propellerdrehzahlen.*

Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe

Die RENK AG – Geschäftliche Ausrichtung

Die Ursprünge der RENK AG gehen zurück auf das Jahr 1873, damals gründete Johann Julius Renk im Augsburgener Lechviertel eine kleine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. 1879 zog das junge Unternehmen in den Stadtteil Göggingen, dort befindet sich noch heute der RENK Stammsitz. Bereits 1897, also vor nunmehr 120 Jahren, wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, seit 1923 gehört RENK zur jetzigen MAN Gruppe. Mit der mehrheitlichen Übernahme der MAN SE durch die Volkswagen AG im Jahr 2011 wurde RENK auch Mitglied in der Volkswagen Gruppe.

Heute ist RENK ein wesentlicher Anbieter hochwertiger Antriebstechnik für unterschiedlichste Anwendungsbereiche mit weltweiter Ausrichtung. Große Produktionsstandorte (Zweigniederlassungen) befinden sich in Augsburg, Rheine und Hannover.

RENK hat sich zum Ziel gesetzt, auch künftig seine technologische Spitzenposition in wichtigen Bereichen zu erhalten bzw. auszubauen und profitabel zu wachsen. Tragende Säulen dieser Strategie sind differenzierte Internationalisierungsmaßnahmen, dezidierte Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen, operative Exzellenz in allen Feldern und ständige Innovationsbereitschaft.

Überblick über die Bereiche

Der **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg der RENK AG und die RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen, unter anderem für die Zementindustrie, über Turbogetriebe mit Spitzenübertragungswerten von 140 MW bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen

mit Übertragungsleistungen von bis zu 90 MW.

Der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge und bietet darüber hinaus ein breites Spektrum leistungsfähiger Prüfstände für unterschiedliche Branchen an.

Die automatischen Lastschaltgetriebe von RENK sind als Heck- oder Fronteinbau für alle modernen Dieselmotoren geeignet. Die Getriebe werden elektronisch gesteuert und überwacht. Produziert werden sie am Standort Augsburg der RENK AG. Zum Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe gehört auch die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, die derzeit v.a. Wartungsleistungen an Kettenfahrzeuggetrieben der französischen Armee erbringt.

Ebenfalls dem Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zugeordnet sind die Prüfstandaktivitäten von RENK. Die RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und ihre amerikanische Tochtergesellschaft RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA, konzipieren und erstellen kundenspezifische Prüfstände für Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung in den Branchen Automotive, Luftfahrt, Schienenfahrzeuge, Kettenfahrzeuge und Windenergieanlagen.

Der **Geschäftsbereich Standardgetriebe** umfasst den Großgetriebebau der RENK AG am Standort Rheine. Einen der Schwerpunkte bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschiffahrt, Fährschiffe, Flüssiggastanker, Versorger- und Spezialschiffe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt. Der Standort ist zudem Zentrum der RENK Aktivitäten im Bereich Offshore-Windkraftgetriebe.

Der **Geschäftsbereich Gleitlager** mit dem Standort Hannover der RENK AG und der amerikanischen Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert insbesondere hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen. Bei den Standardbaureihen ist RENK seit Jahren ein führender Anbieter.

Intensive Zusammenarbeit in der Gruppe

Die Kombination der individuellen Stärken und des Produkt-Know-hows der einzelnen Geschäftsbereiche schafft Synergiepotenziale, die in der Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche, z.B. bei größeren Projekten, genutzt werden. Zusätzlich werden durch gezielte Produktallokationen Produktions- und Montagekapazitäten im Großgetriebebau optimiert.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Grundlagen der Wettbewerbsfähigkeit von RENK sind der Erhalt einer führenden technologischen Position in den einzelnen Anwendungsfeldern, die weltweite Präsenz in den für RENK relevanten Märkten und eine an den Bedürfnissen der internationalen Kunden ausgerichtete Servicequalität.

Steuerungssystem und Wertmanagement

Steuerungsprozess in der RENK Gruppe

RENK ist in den Steuerungsprozess des Volkswagen Konzerns eingebunden. Ausgangspunkt für die Steuerung der RENK Gruppe ist die Mittelfristplanung, die einmal jährlich erstellt wird und über einen Zeitraum von fünf Jahren den Kern der operativen Planung bildet.

Für die Gestaltung der Unternehmenszukunft werden dabei je nach Fristigkeit die einzelnen Planungsinhalte bestimmt. Die aufeinander abgestimmten Ergebnisse der vorgelagerten Planungsprozesse fließen in die finanzielle

Mittelfristplanung ein. Diese umfasst die Planung von Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen, die finanzielle Planung der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanz- und Bilanzplanung sowie die Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung.

Aus der Mittelfristplanung wird das erste Jahr abgeleitet und als Budget über die einzelnen Monate ausgeplant.

Das Budget wird im Jahresverlauf hinsichtlich des Grades der Zielerreichung verfolgt und überprüft. Dabei kommen Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen und – wenn erforderlich – Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen zum Einsatz. Für das laufende Geschäftsjahr werden revolvierend Vorausschätzungen für die jeweils kommenden drei Monate und für das Gesamtjahr erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der sich aktuell ergebenden Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung steht also die laufende Anpassung an die internen und externen Gegebenheiten. Gleichzeitig ist die aktuelle Vorausschätzung Grundlage für die folgenden Mittelfrist- und Budgetplanungen.

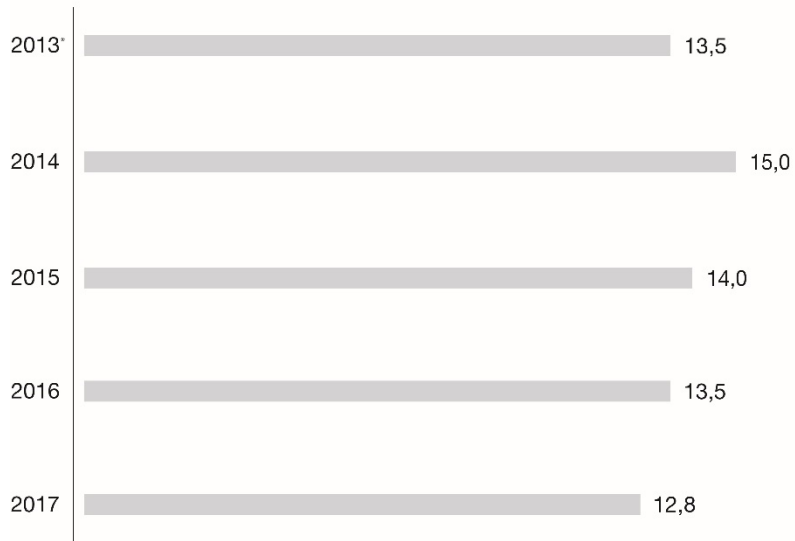
Steuerungsgrößen in der RENK Gruppe

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in der RENK Gruppe sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist der Auftragseingang.

Renditeziele

RENK strebt in Übereinstimmung mit den Zielen der MAN Gruppe für ihr Geschäftsfeld Power Engineering über einen Geschäftszyklus hinweg eine Operative Rendite von 9,0 % mit einer Bandbreite von +/- 2 Prozentpunkten an. 2017 betrug die Operative Rendite 12,8 % nach 13,5 % im Vorjahr.

Operative Rendite in %



* Aufgrund der Umstellung auf die Finanzberichterstattung des Volkswagen Konzerns wird ab dem Geschäftsjahr 2014 das Operative Ergebnis in % der Umsatzerlöse als Operative Rendite angegeben. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurde die Operative Rendite auch für das Geschäftsjahr 2013 ermittelt.



Motorlager – Typ SM

*RENK Flanschlager der Baureihe SM
sind speziell für den Einsatz als Motorlager
in Marineanwendungen entwickelt.*

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der RENK Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2017 beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Wachstum von 3,2 (2,5) %. Sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern verstärkte sich die konjunkturelle Dynamik im Vergleich zum Vorjahr.

In Westeuropa nahm das Wachstum des BIP im Jahresverlauf leicht zu und erreichte 2,3 (1,8) %. Dabei konnte die Mehrzahl der Länder in dieser Region ihre Wachstumsrate steigern. Für Unsicherheit sorgten die begonnenen Austrittsverhandlungen Großbritanniens mit der Europäischen Union und die damit verbundene Frage nach der künftigen Ausgestaltung der Beziehungen.

In Zentraleuropa verstärkte sich der allgemeine Aufwärtstrend und auch in Osteuropa wuchs die Wirtschaft deutlich kräftiger als im Vorjahr. Mit einer Wachstumsrate von 1,6 (-0,4) % beendete Russland seine rezessive Phase.

In Deutschland führten die nach wie vor optimistische Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass das BIP im Jahr 2017 mit 2,5 (1,9) % stärker zulegen konnte als im Vorjahr.

Die Wachstumsrate der US-amerikanischen Wirtschaft fiel mit 2,2 (1,5) % höher aus als im Vorjahr. Gestützt wurde die Konjunktur vor allem durch den privaten Konsum und die expansive Geldpolitik. Auch die privaten Bruttoinvestitionen entwickelten sich positiv. Der US-Dollar zeigte sich etwas schwächer als im Vorjahr.

Brasilien konnte im Berichtsjahr die konjunkturelle Talsohle hinter sich lassen: Die Wirtschaftsleistung erhöhte sich um 1,0 (-3,5) %.

Die Lage in Südamerikas größter Volkswirtschaft blieb unter anderem aufgrund politischer Unsicherheiten dennoch angespannt.

Die chinesische Wirtschaft expandierte mit einer Wachstumsrate von 6,9 (6,7) % auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die indische Wirtschaft setzte ihren positiven Trend fort, wuchs jedoch mit einer Steigerung um 6,5 (7,1) % etwas weniger kräftig als im Vorjahr. Eingeleitete Reformmaßnahmen wirkten hier zwischenzeitlich dämpfend. Japan registrierte ein solides Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 (0,9) %.

Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr stieg 2017 der weltweite Maschinenumsatz um ca. 6 % – so die Einschätzung des Branchenverbands der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) –, das war deutlich mehr als ursprünglich erwartet. Aufwärtsbewegungen gab es in vielen Ländern, allen voran China, dem wichtigsten Produktionsstandort im globalen Maschinenbau. Auch der deutsche Maschinenbau konnte 2017 ca. 3 % mehr umsetzen als im Vorjahr.

Gesamtaussage des Vorstands

Dem breit aufgestellten Produktportfolio mit Präsenz in verschiedensten Märkten entsprechend, sah sich RENK auch 2017 mit unterschiedlichsten Situationen und Gegebenheiten in den einzelnen Zielmärkten konfrontiert. Deshalb entwickelten sich die relevanten Kenngrößen, verdichtet auf Ebene der RENK Gruppe, nicht weit außerhalb der zu Jahresbeginn prognostizierten Schätzintervalle. Bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass sich aufgrund dieser breiten Aufstellung positive und negative Entwicklungen in den einzelnen, nur bedingt miteinander korrelierten Geschäftsfeldern zumindest partiell ausgleichen.

Das Geschäftsmodell von RENK mit seinen im Vergleich zum Gesamtvolumen oftmals wesentlichen, aber relativ wenigen Großprojekten, bedingt eine hohe Volatilität, was die Treffgenauigkeit der Planung von Volumen, Struktur und zeitlichem Anfall der Aufträge anbelangt. Die für RENK typische kundenorientierte Einzel- bzw. Kleinstserienfertigung erschwert zudem die Exaktheit der Planung, sie kann mit Risiken, aber auch Chancen verbunden sein. Der RENK Vorstand ist mit den Volumina bei Auftragseingang und Umsatz

nicht gänzlich zufrieden, positiv stimmt dagegen die im Vergleich zu den Annahmen bessere Entwicklung bei Operativem Ergebnis und Operativer Rendite.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die im Einzelnen für das Berichtsjahr 2017 prognostizierten Werte und deren Erreichung. Für detaillierte Informationen über die Entwicklung der Kennzahlen wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ sowie das Kapitel „Die Bereiche im Einzelnen“ verwiesen.



Vertikalmühlengetriebe COPE®

COPE®-Getriebe gehören zur vierten und neuesten Generation der Vertikalmühlen Antriebe.

Prognose-IST-Vergleich

RENK Gruppe

	Ergebnisse 2016	Prognose 2017	Unterjährige Anpassung Prognose 2017	Ergebnisse 2017
Auftrags- eingang	486 Mio €	Leichter Rückgang	–	434 Mio €
Umsatz	496 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	469 Mio €
Operatives Ergebnis	67 Mio €	Spürbarer Rückgang	–	60 Mio €
Operative Rendite	13,5%	Zweistellig, aber spürbarer Rückgang	–	12,8%

Segment Spezialgetriebe

	Ergebnisse 2016	Prognose 2017	Unterjährige Anpassung Prognose 2017	Ergebnisse 2017
Auftrags- eingang	214 Mio €	Leichter Rückgang	–	154 Mio €
Umsatz	162 Mio €	Leichter Anstieg	–	162 Mio €
Operatives Ergebnis	15 Mio €	Spürbare Zunahme	–	11 Mio €
Operative Rendite	9,1%	Leichter Anstieg	–	6,8%

Segment Fahrzeuggetriebe

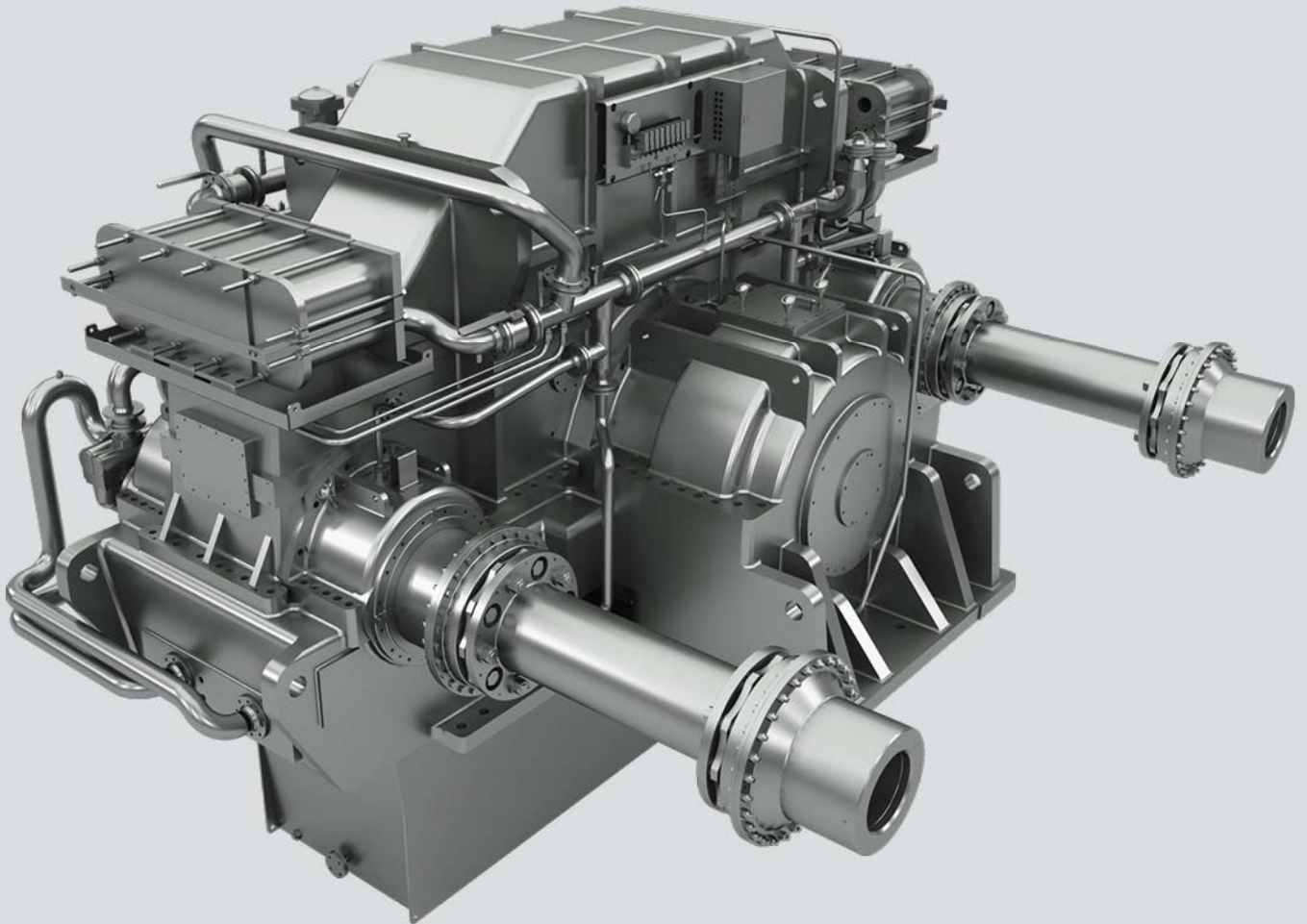
	Ergebnisse 2016	Prognose 2017	Unterjährige Anpassung Prognose 2017	Ergebnisse 2017
Auftrags- eingang	135 Mio €	Spürbarer Rückgang	–	124 Mio €
Umsatz	158 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	151 Mio €
Operatives Ergebnis	26 Mio €	Spürbarer Rückgang	–	27 Mio €
Operative Rendite	16,7%	Spürbarer Rückgang	–	17,7%

Segment Standardgetriebe

	Ergebnisse 2016	Prognose 2017	Unterjährige Anpassung Prognose 2017	Ergebnisse 2017
Auftrags- eingang	57 Mio €	Leichte Zunahme	–	88 Mio €
Umsatz	101 Mio €	Deutlicher Rückgang	–	78 Mio €
Operatives Ergebnis	13 Mio €	Bei Weitem nicht mehr	–	8 Mio €
Operative Rendite	12,4%	Bei Weitem nicht mehr	–	10,7%

Segment Gleitlager

	Ergebnisse 2016	Prognose 2017	Unterjährige Anpassung Prognose 2017	Ergebnisse 2017
Auftrags- eingang	90 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	84 Mio €
Umsatz	90 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	88 Mio €
Operatives Ergebnis	14 Mio €	Leichter Rückgang	–	14 Mio €
Operative Rendite	15,1%	Leichter Rückgang	–	16,0%



*RENK Zweimotoren-Schiffsgetriebe NDS
Double-in/Single-out-Getriebe, Untersetzungs-
getriebe für zuverlässigen Betrieb und optimierte
Propellerdrehzahlen.*

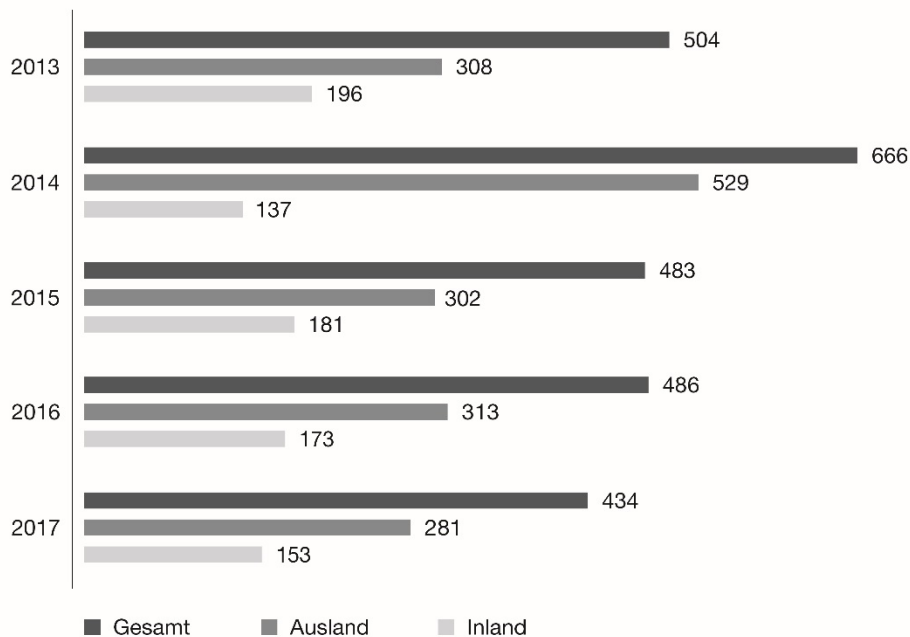
Ertragslage

Auftragseingang 434 Mio €

Im Geschäftsjahr 2017 gingen bei RENK Neuaufträge in Höhe von 434 Mio € ein, erwartungsgemäß blieb der Auftragseingang damit unter dem Wert des Vorjahres (486 Mio €). Der Rückgang fiel jedoch höher aus, als ursprünglich geplant, als Folge der unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Bei den Spezialgetrieben lag der Bestellzugang noch unter den im Vergleich zum Rekordergang 2016 bereits leicht zurückgenommenen Erwartungen zu Jahresbeginn, Gründe dafür liegen v.a. in der Ver-

schiebung größerer Projekte im Marinebereich. Im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe sank der Auftragseingang dagegen nicht so stark, wie ursprünglich erwartet, als Folge einer positiveren Entwicklung im After-Sales- und Instandhaltungsbereich. Deutlich besser, als zu Jahresbeginn vorausgesehen, entwickelte sich der Bestelleingang im Geschäftsbereich Standardgetriebe, v.a. neue Aufträge für Windkraft- und Schiffsgetriebe leisteten hierzu wichtige Beiträge. Nahe an der Prognose entwickelte sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich Gleitlager, er lag nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Auftragseingang in Mio €

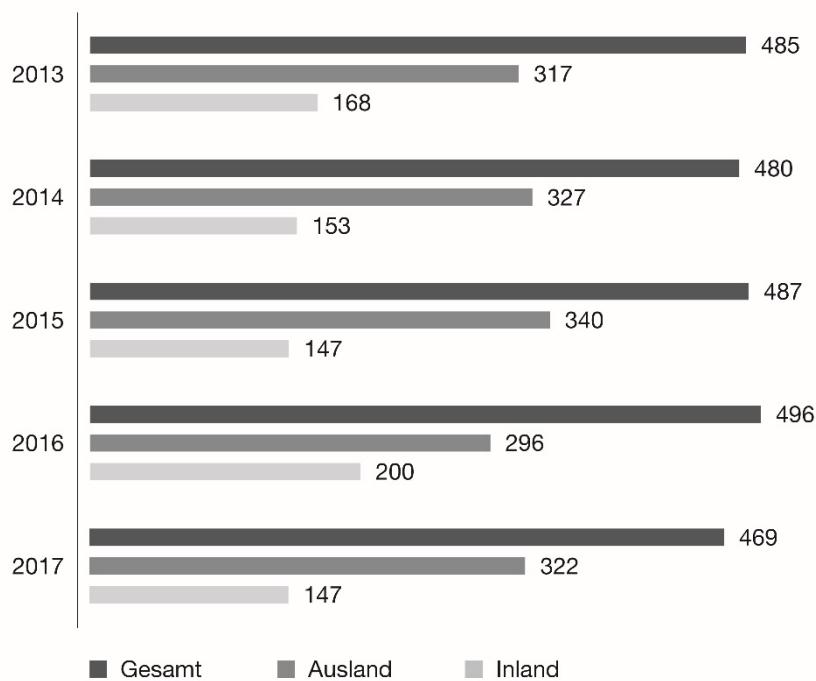


Umsatz unter Vorjahr

RENK erzielte 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 469 Mio € nach 496 Mio € im Vorjahr. Damit wurde die ursprüngliche Zielsetzung eines konstanten Umsatzniveaus – verglichen mit dem Vorjahr – nicht erreicht. Im Geschäftsbereich Spezialgetriebe blieben die Erlöse auf Vorjahreshöhe, der geplante leichte Anstieg konnte u.a. aufgrund von zeitlichen Verschiebungen nicht verwirklicht werden. Auch im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe wurde das

zu Jahresbeginn anvisierte Ziel eines Umsatzes auf Vorjahresniveau nicht ganz erreicht. Der prognostizierte deutliche Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Standardgetriebe war aufgrund der Auftragseingangssituation im Vorjahr wenig beeinflussbar und realisierte sich deshalb auch fast in der erwarteten Größenordnung. Im Geschäftsbereich Gleitlager erreichten die Umsatzerlöse, wie zu Jahresbeginn angenommen, in etwa das Vorjahresniveau.

Umsatz in Mio €

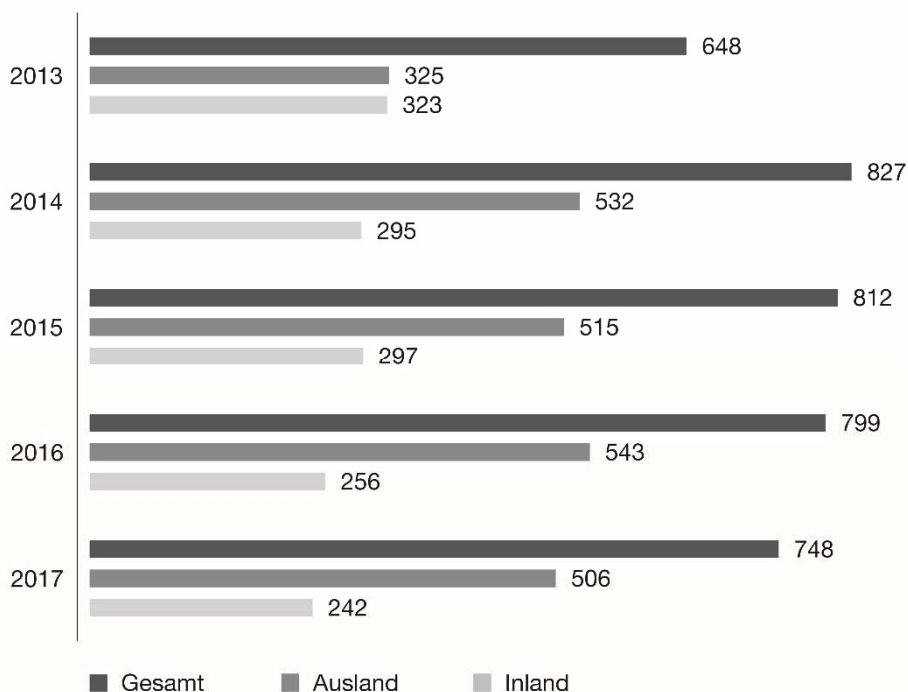


Auftragsbestand bei 748 Mio €

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte RENK 35 Mio € mehr an Umsatzerlösen, als im gleichen Zeitraum an neuen Aufträgen eingingen. Zusammen mit weiteren Veränderungen bewirkte das ein Abschmelzen des Auftragsbestands von 799 Mio € zum Jahresanfang auf 748 Mio € zum Jahresende. Mit Ausnahme des spürbaren Anstiegs im Geschäftsbereich Standardgetriebe war der Bestellbestand in

allen Geschäftsbereichen rückläufig. Den verschiedenen langen Auftragslaufzeiten in den einzelnen Geschäftsbereichen geschuldet, wirkte sich der Rückgang jeweils unterschiedlich aus. Aufgrund der oft sehr langen Laufzeiten bei den Fahrzeuggetrieben war hier die Wirkung, absolut gesehen, am stärksten, weil ein großer Teil der Auslieferungen dort für Großaufträge erfolgte, deren Bestelleingang bereits vor mehreren Jahren verbucht wurde.

Auftragsbestand in Mio €



Operatives Ergebnis bei 60 Mio €

RENK erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 ein Operatives Ergebnis von 60 Mio € nach 67 Mio € im Vorjahr. Damit bewegte sich das Operative Ergebnis nahe an der zu Jahresbeginn geäußerten Erwartung eines spürbaren Rückgangs.

Der Geschäftsbereich Spezialgetriebe musste statt der prognostizierten spürbaren Zunahme einen deutlichen Rückgang im Operativen Ergebnis auf 11 Mio € hinnehmen. Neben fehlenden Ergebnisbeiträgen aufgrund geplanter, aber nicht realisierter Umsatzsteigerungen wirkte sich im Vergleich zu Vorjahr und Prognose auch ein margenschwächerer Umsatzmix aus. Zudem schlugen ungünstigere Kostenstrukturen aufgrund zeitlicher Verzögerungen und Auftragsverschiebungen zu Buche.

Deutlich besser als prognostiziert entwickelte sich der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe; anstelle eines spürbaren Ergebnisrückgangs wurde der Vorjahreswert gut gehalten. Alle Geschäftsfelder innerhalb des Geschäftsbereichs erreichten 2017 wieder Vorjahresniveau.

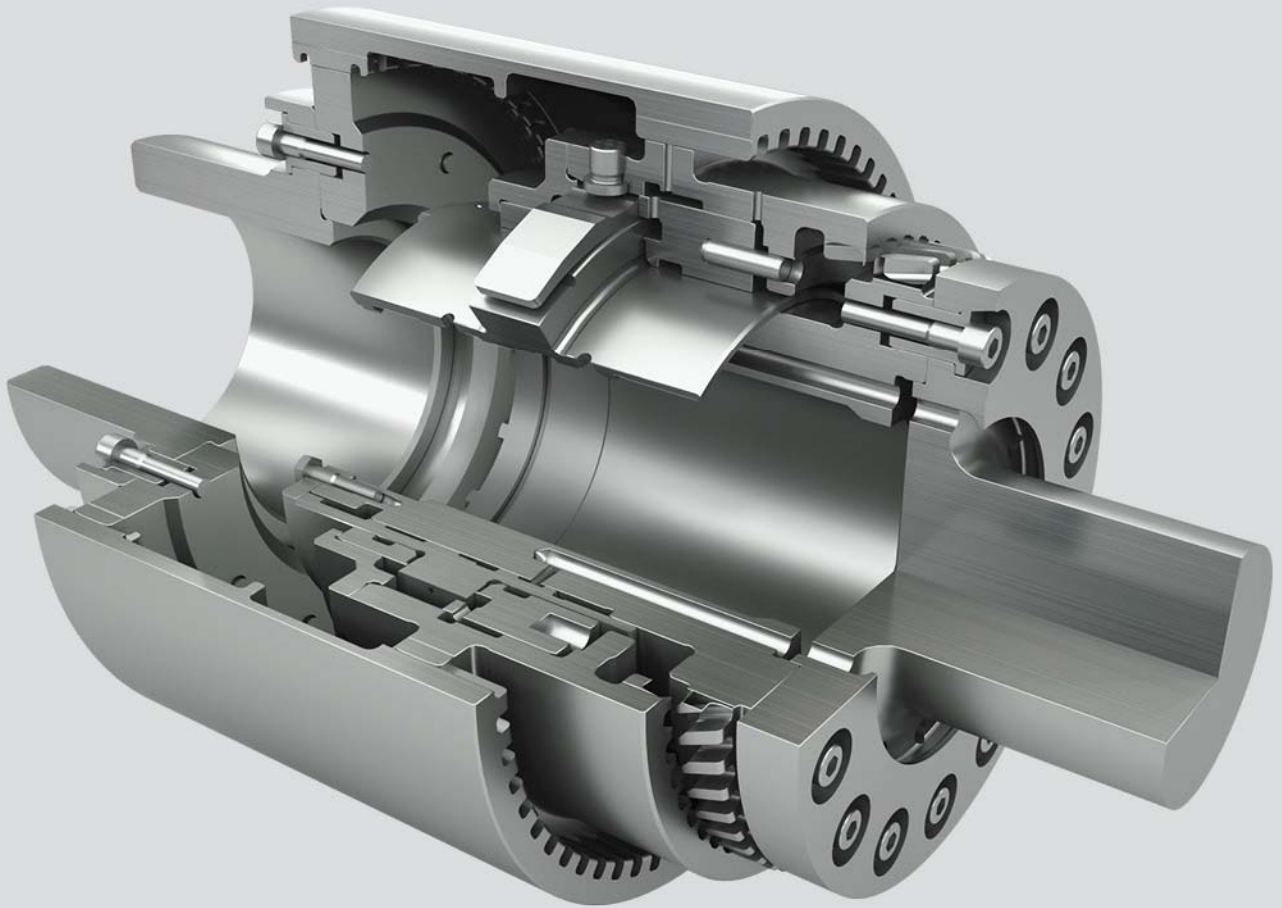
Ebenfalls sehr viel besser als ursprünglich angenommen gestaltete sich im Jahresverlauf die Ergebnissituation im Geschäftsbereich Standardgetriebe. Auch aufgrund kurzfristig eingegangener Aufträge wurden die Kapazitäten wesentlich besser ausgelastet als erwartet, sodass der Ergebnisrückgang weniger stark ausfiel.

Anstelle des erwarteten leichten Rückgangs konnte dank leicht verändertem Produktmix auch der Geschäftsbereich Gleitlager wieder an das Vorjahresergebnis anknüpfen.

Für das Geschäftsjahr 2017 errechnet sich damit in der RENK Gruppe eine Operative Rendite von 12,8 % (Vorjahr: 13,5 %) – leicht über dem zu Jahresbeginn geplanten Wert. Den über den Annahmen liegenden Ergebnissen der Geschäftsbereiche Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager stand eine unterhalb der Erwartungen liegende Entwicklung im Geschäftsbereich Spezialgetriebe gegenüber.

Operatives Ergebnis in Mio €





Die MS-Synchronkupplung von RENK-MAAG verbindet formschlüssig – analog einer flexiblen Kupplung – synchrondrehende Anlagenteile, respektive trennt automatisch bei nicht synchronen Drehzahlen.

Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

	2017		2016	
	Mio €	in %	Mio €	in %
Umsatzerlöse	469	100,0	496	100,0
Umsatzkosten	-364	-77,5	-376	-75,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	106	22,5	120	24,1
Sonstige betriebliche Erträge	13	2,9	15	3,0
Vertriebskosten	-35	-7,5	-36	-7,3
Verwaltungskosten	-20	-4,2	-18	-3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-0,8	-13	-2,7
Operatives Ergebnis	60	12,8	67	13,5
Finanzergebnis	1	0,2	-3	-0,5
Ergebnis vor Steuern	61	13,0	65	13,0
Ertragsteuern	-18	-3,9	-20	-4,1
Ergebnis nach Steuern	43	9,1	44	8,9
Ergebnis je Aktie in €	6,30	-	6,50	-
Ausschüttung je Aktie in €²⁾	2,20	-	2,20	-

1) Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen auf Basis von T€ können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen und Ausführungen auftreten.

2) 2017: Vorschlag an die Hauptversammlung

Die Bruttomarge sank im Geschäftsjahr 2017 von 24,1 % im Vorjahr auf 22,5 %. Hier wirkten sich u.a. der unterschiedliche Produktmix der abgerechneten Aufträge aus. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen in geringem Umfang und blieben somit nahezu auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 13 Mio € um 2 Mio € unter dem Vorjahreswert, hauptsächlich bedingt durch geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Einen deutlichen Rückgang auf 4 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €) verzeichneten 2017 die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Vorjahr waren hier insbesondere die getroffene Vorsorge für Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie höhere Belastungen aus der Währungsumrechnung enthalten.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein leicht positives Finanzergebnis realisiert werden, nachdem dieses im Vorjahr durch die Wertberichtigung auf einen Beteiligungsbuchwert belastet war.

Auch 2017 blieb der Steueraufwand mit 18 Mio € unter dem Vorjahreswert von 20 Mio €. Die Steuerquote betrug 30,0 % nach 31,5 % im Vorjahr. Sie errechnet sich aus den jeweiligen Ertragsteuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie aus aperiodischen und latenten Steuern. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 43 Mio € nach 44 Mio € im Vorjahr. Demzufolge reduzierte sich das Ergebnis je Aktie von 6,50 € auf 6,30 €.

Finanzlage der RENK Gruppe

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von RENK wurde wie in den Vorjahren zentral durch die MAN SE wahrgenommen.

Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die Sicherstellung jederzeit ausreichender Liquidität, die Begrenzung finanzieller Risiken und damit die Steigerung des Unternehmenswertes.

Dies umfasst die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das Operative Geschäft, Investitionen und gezieltes Wachstum sowie die finanzielle Absicherung von Währungsrisiken. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe, in das die RENK AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Cashflow – Entwicklung der Flüssigen Mittel und Geldanlagen

Mio €	2017	2016
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	214	117
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	25	57
Cashflow aus der Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-24	-25
Netto Cashflow	1	32
Veränderung der Geldanlagen	-	80
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24	55
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15	-15
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	-15	97
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	199	214

Im Geschäftsjahr 2017 generierte die RENK einen Cashflow aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von 25 Mio € nach 57 Mio € im Vorjahr. Hauptursache für diesen Rückgang waren die Veränderungen im Working Capital, insbesondere die hohe Netto-Verminderung der erhaltenen Anzahlungen in den Geschäftsbereichen Fahrzeuggetriebe und Spezialgetriebe als Folge der Abarbeitung der entsprechenden Aufträge.

Nach Abschluss des großen Investitionsprojekts Multifunktionshalle für die Spezialgetriebe im Vorjahr blieben die hohen Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2017 deutlich

unter dem Vorjahreswert. Hinzu kamen Verschiebungen ursprünglich für 2017 geplanter Investitionen in Folgejahre. Weitere Erläuterungen dazu befinden sich im Abschnitt „Investitionen, Umweltmanagement“.

Insgesamt ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2017 ein Netto-Cashflow von rund 1 Mio € nach 32 Mio € im Jahr zuvor. Im Vorjahr wies die Gesellschaft eine Veränderung bei den Geldanlagen aus, die den Flüssigen Mitteln zugeführt wurde. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasste die Dividendenzahlung. Die ausgewiesenen Flüssigen Mittel reduzierten sich somit zum Jahresende 2017 auf 199 Mio €, nach 214 Mio € zu Beginn des Jahres.

Vermögenslage

Mio €	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	198	200
Sonstige und Finanzbeteiligungen	9	4
Vorräte	181	182
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88	86
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	6	4
Steuern	19	18
Finanzmittel	199	214
Aktiva	700	708
Eigenkapital	422	390
Pensionen	11	15
Übrige Rückstellungen	57	62
Erhaltene Anzahlungen lang- und kurzfristig	142	168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	36
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	29	32
Steuern	5	4
Passiva	700	708

Nachdem auch im Geschäftsjahr 2017 die Investitionsausgaben deutlich unter den Vorjahreswerten blieben, verminderte sich abschreibungsbedingt der Bestand an Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten leicht von 200 Mio € auf 198 Mio €. Durch die Neugründungen bzw. den Erwerb von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erhöhten sich die Finanzanlagen um 5 Mio € auf 9 Mio €. Die Bestände der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wiesen nur geringfügige Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2016 auf. Für die Entwicklung der Flüssigen Mittel wird auf die Darstellungen im Abschnitt „Finanzlage der RENK Gruppe“ verwiesen.

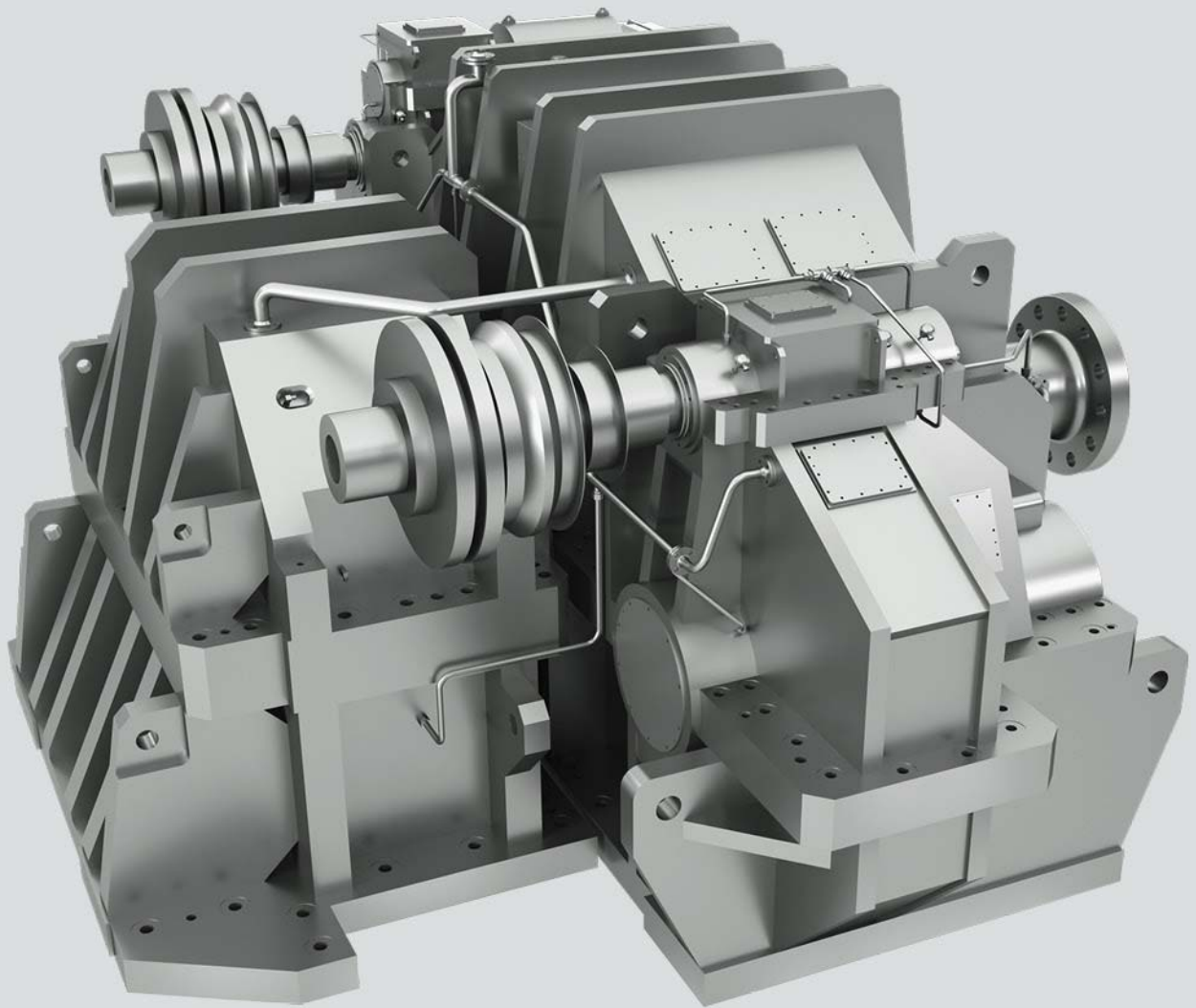
Das RENK Eigenkapital erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2017 um 32 Mio € von 390 Mio € auf 422 Mio €, damit stieg die Eigenkapitalquote von 55,1 % auf 60,3 %.

Die Rückstellungen für Pensionen sanken auch im Geschäftsjahr 2017 leicht von 15 Mio € auf 11 Mio €, ursächlich hierfür war die positive Entwicklung des Zeitwerts des Planvermögens, mit dem der Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen verrechnet wird. Die lang- und kurzfristigen Erhaltenen

Anzahlungen reduzierten sich insgesamt um 26 Mio € auf 142 Mio €, da diese analog zur Umsatzlegung der entsprechenden Aufträge bei der Auslieferung, insbesondere in den Geschäftsbereichen Fahrzeuggetriebe und Spezialgetriebe, verrechnet wurden.

Ausschüttung weiter bei 2,20 €

Ziel der Dividendenpolitik von RENK ist unverändert, zum einen die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen und zum anderen die Zukunftsfähigkeit der RENK Gruppe durch Stärkung des Eigenkapitals zu sichern. Für das Geschäftsjahr 2017 weist die RENK AG nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften einen Jahresüberschuss von 38,2 Mio € (Vorjahr: 39,3 Mio €) aus. Davon hat der Vorstand 19,1 Mio € (Vorjahr 19,7 Mio €) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn damit 26,7 Mio € (Vorjahr: 22,6 Mio €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2017 wie im Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der RENK Aktie zum 31. Dezember 2017 von 113,01 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 1,9 % (Vorjahr: 2,2 %).



RENK Getriebe für Baggerschiffe CDSH

Unsere Strahlpumpen-Generatorgetriebe werden nach den Spezifikationen der Kunden gefertigt und bieten maßgeschneiderte Übersetzungsverhältnisse und Mehrstufenkonzepte.

Kapitalinformationen/Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB¹⁾

Nachfolgend die Angaben zu den einzelnen Sachverhalten gemäß § 315a Abs. 1 HGB:

Ziffer 1:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17,9 Mio € ist in 7 Mio Inhaberaktien aufgeteilt. Die auf den Inhaber lautenden Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag. Darüber hinaus existieren keine weiteren Aktiengattungen.

Ziffer 2:

Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

Jede Aktie besitzt eine Stimme; es existieren weder Beschränkungen der Stimmrechte noch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen.

Ziffer 3:

Direkte oder indirekte Beteiligungen über 10 % am Kapital.

Im Geschäftsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Durch die Beteiligung an der MAN SE sind auch die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, deren Muttergesellschaft, die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, und die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, sowie deren kontrollierende Gesellschafter jeweils indirekt zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Weitere bestehende direkte oder indi-

rekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie der RENK AG bekannt.

Ziffer 4:

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es existieren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Ziffer 5:

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

Ziffer 6:

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über Satzungsänderungen.

Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt § 84 AktG. Danach werden die Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren durch den Aufsichtsrat bestellt. Nach § 5 der Satzung besteht der Vorstand der RENK AG aus mindestens zwei Personen. Die Anzahl bestimmt der Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen können durch die Hauptversammlung gemäß § 179 Abs. 2 AktG mit einer Dreiviertel-Mehrheit des vertretenen Kapitals beschlossen werden.

1) Für die erforderlichen Angaben zu Kapitalinformationen siehe auch Konzern Anhang – Abschnitt Eigenkapital.

**Ziffer 7:
Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der
Möglichkeit, Aktien auszugeben oder
zurückzukaufen.**

Die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien endete am 8. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % der Gesamtaktienzahl zurückgekauft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen,

- wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet,

und/oder

- soweit dies als Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder für den Erwerb von Unternehmen

oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Von den entsprechenden Ermächtigungen wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Es besteht kein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien.

**Ziffer 8:
Wesentliche Vereinbarungen, die unter der
Bedingung eines Kontrollwechsels infolge
eines Übernahmeangebots stehen.**

Es liegen keine einschlägigen Vereinbarungen vor.

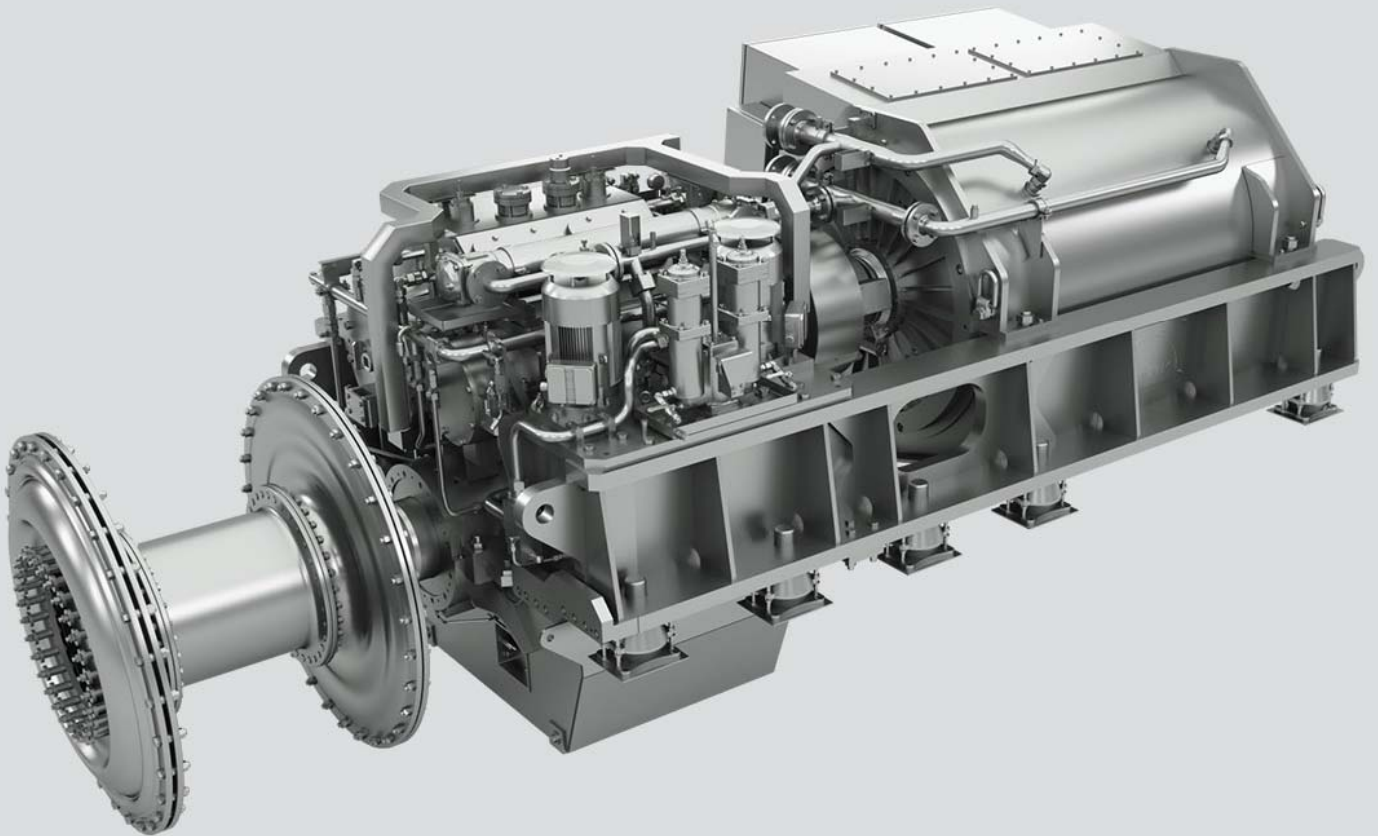
**Ziffer 9:
Entschädigungsvereinbarungen, die für den
Fall eines Übernahmeangebots mit den
Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern
getroffen sind.**

Change-of-Control-Regelungen sind weder für Mitglieder des Vorstands der RENK AG noch für Arbeitnehmer vorgesehen.

Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 Aktiengesetz ist vom Vorstand der RENK AG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt worden. In ihm sind alle Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen der MAN SE im Geschäftsjahr 2017 aufgeführt. Die abschließende Erklärung des Vorstands zu diesem Bericht endet mit folgendem Wortlaut:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“



Der RENK Elektroantrieb AED verbindet den Elektromotor und das Getriebe auf einem gemeinsamen, elastisch gelagerten Rahmen.

Die besonderen Vorteile: kompakte Bauweise, leichter Einbau, geringes Gewicht und ein unübertroffen leiser Betrieb.

Forschung und Entwicklung

Stetige Veränderungsprozesse, steigende Innovationsgeschwindigkeiten und zunehmende globale Vernetzung stellen Unternehmen vor anhaltend neue Herausforderungen. Diesen nicht nur gerecht zu werden, sondern mitzugestalten, ist Grundvoraussetzung, um auch künftig erfolgreich am Markt bestehen zu können.

Forschung und Entwicklung kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu. Der Großteil des Produktspektrums von RENK hat lange Lebenszyklen, am Kundennutzen ausgerichtete Weiterentwicklungen bilden deshalb neben gezielten Neuentwicklungen den Kernpunkt unseres Innovationsmanagements. RENK kooperiert dabei mit verschiedenen Universitäten und Forschungsinstituten.

Im Geschäftsjahr 2017 hat RENK 14 Mio € (Vorjahr 11 Mio €) an eigenen Mitteln in die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener Produkte investiert. RENK setzte damit auch im abgelaufenen Jahr seine langfristig angelegte Strategie fort, die Entwicklungsleistungen zielorientiert an der Kundennachfrage nach technologisch führenden Konzepten und integrierten Leistungspaketen auszurichten.

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Aktivitäten bei den High-End-Schiffsgetrieben des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe in der Optimierung und Fortentwicklung der CODELAG-Technik, die eine variable Antriebskombination von Gasturbinen und Elektromotoren ermöglicht. RENK entwickelte daraus sein innovatives Elektromotoren-Antriebsmodul AED (**A**dvanced **E**lectric **D**rive) – einsetzbar für geräuscharme Haupt- und Nebenantriebe. Die ersten Systeme wurden mittlerweile ausgeliefert. Diese Technologie wird kontinuierlich weiterentwickelt, um zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten im maritimen Bereich auch außerhalb

der bisherigen RENK Arbeitsfelder zu erschließen.

Im Geschäftsfeld Stationäre Getriebe wurde das in den letzten Jahren entwickelte Antriebskonzept für Zementvertikalmühlen im oberen Leistungsbereich COPE® (**C**ompact **P**lanetary **E**lectric **D**rive) durch eine auf die spezifischen Anforderungen des Mittelmarkts ausgerichtete Version ergänzt. Im Bereich Turbogetriebe konzentrierte sich die Entwicklung auf übersetzungsvariable Getriebemodelle und eine neu konzipierte Baureihe mit Planetengetrieben.

Auch im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe stand die Fortführung der in den Vorjahren gestarteten Projekte im Vordergrund. Das betraf sowohl die Weiterentwicklung einzelner Getriebekomponenten als auch die konzeptionelle Erweiterung des bisherigen Produktportfolios, hier wurden bereits erste Versuchsaktivitäten gestartet. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildete die Zusammenarbeit mit Systemanbietern zur Integration von RENK Getrieben in deren Fahrzeuge.

Wie in der Vergangenheit knüpften die F&E-Arbeiten des RENK Prüfstandbereichs eng an die Anforderungen spezifischer Kundenapplikationen an. Daneben wurde intensiv am Projekt „Akustik-Rollenprüfstand“ weitergearbeitet und die bisherigen theoretischen Ansätze in einem 1:1-Versuchsaufbau getestet bzw. verifiziert.

Auch im Geschäftsbereich Standardgetriebe stand die Weiterführung der in den Vorjahren begonnenen Entwicklungsprojekte im Mittelpunkt der Aktivitäten. Bei den Schiffsgetrieben lagen die Schwerpunkte in der Weiterentwicklung und Kostenoptimierung von Schwimmbagger-Getrieben und von Komponenten für ein hybrides Antriebssystem.

Im Bereich Kupplungen wurden unterschiedlichste Versionen z.B. für Bahnantriebe oder auch für Windkraftantriebe konzipiert.

Der Geschäftsbereich Gleitlager befasste sich – wie schon in den vergangenen Jahren – intensiv mit Prozessverbesserungen bei Beschichtungstechnologien, z.B. im Hinblick auf

Ressourcenschonung und Kostenoptimierung durch verminderten Lagermetalleinsatz. Daneben wurde weiter daran gearbeitet, das Produktportfolio hinsichtlich seiner spezifischen Leistungsgrenzen innerhalb eines betriebssicheren Kenndatenfeldes zu optimieren.

Investitionen, Umweltmanagement

Im Geschäftsjahr 2017 investierte RENK 19 Mio € in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte und blieb damit um 6 Mio € unter dem Vorjahreswert von 25 Mio €. RENK orientiert sich bei seiner langfristig ausgerichteten Investitionspolitik an den aktuellen und erwarteten Markterfordernissen für RENK Produkte und Dienstleistungen und der kontinuierlichen Verbesserung der Kostenstrukturen, um im intensiven Wettbewerb weiterhin bestehen zu können.

Auch im Geschäftsjahr 2017 entfiel ein Großteil der Investitionsausgaben auf das Werk Augsburg. Im Geschäftsbereich Spezialgetriebe stand, neben einer Vielzahl kleinerer Maßnahmen, die mehrjährig angelegte Restrukturierung und Erneuerung der Zahnflankenschleiftechnik im Vordergrund der Aktivitäten. Im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe bildete die Weiterführung der im Vorjahr gestarteten Reorganisation der Montageprozesse den Schwerpunkt der Anstrengungen. Darüber hinaus wurde die Infrastruktur in der Fertigung optimiert und ergänzt.

Im Logistikbereich liefen die konzeptionellen und planerischen Arbeiten am neuen Wareneingangs-, Prüf- und Lagerzentrum südlich von Augsburg weiter; im Laufe des Jahres 2018 soll dort mit den Bauarbeiten begonnen werden. Mit diesem modernen Logistikzentrum werden die Voraussetzungen geschaffen, logistische Prozesse zu zentralisieren und effizient abzuwickeln. Zudem kann der frei werdende Raum im Stammwerk für die Bedarfe der anderen Geschäftsbereiche genutzt werden.

Am Standort des Geschäftsbereichs Standardgetriebe in Rheine wurde die maschinelle Ausstattung mit Bearbeitungszentren und neuer Schleiftechnik ergänzt bzw. auf den aktuellen technischen Stand gebracht. Ähnliches erfolgte auch am Standort Hannover des

Geschäftsbereichs Gleitlager, hier wurde zudem ein neuer Universalprüfstand in Betrieb genommen.

Planmäßig weitergeführt und annähernd abgeschlossen ist bei RENK France nunmehr auch die mehrjährige, umfangreiche Modernisierung und Erneuerung der baulichen Infrastruktur für Produktion, Technik, Verwaltung und Vertrieb.

Auch 2017 hat RENK im Rahmen der Internationalisierungsstrategie seine weltweite Präsenz ausgebaut. In Indien und Südkorea wurden neue Tochtergesellschaften gegründet, die mit ihrer lokalen Verortung das Geschäft mit Neuanlagen stärken sollen und andererseits die Möglichkeit eröffnen, bisher aufgrund von Zeit- und Kostennachteilen nicht zugängliche Service-Potenziale für RENK zu erschließen. Mit dem Erwerb der bisherigen Damen Schelde Gears B.V. in den Niederlanden (künftig Schelde Gears B.V.) rundete RENK darüber hinaus sein Angebot an hochwertigen Konstruktions- und Serviceleistungen im Marinebereich ab. Insgesamt flossen in die Neugründung bzw. den Erwerb dieser Gesellschaften 5 Mio €.

Umweltbelangen wird an allen RENK Produktionsstandorten hohes Gewicht beigemessen. Im Rahmen des im Jahr 2012 eingeführten Umweltmanagementsystems (DIN EN ISO 14001) am Standort Augsburg der RENK AG wurde im Geschäftsjahr 2017 das Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt. Am Standort Hannover der RENK AG und bei RENK-MAAG in der Schweiz besteht ebenfalls eine Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Derzeit läuft das 2. Umweltprogramm der RENK AG am Standort Augsburg. Es definiert die Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt für die Jahre 2015 bis 2018. Mit dem

Programm verpflichtet sich das Unternehmen, weitere freiwillige und über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen umzusetzen. So wurde in einigen Hallenteilen die Beleuchtung auf langlebige und energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Mit der Inbetriebnahme einer Absaugung für ein Ölbad der Härtereier verminderte sich der Ausstoß von Ruß.

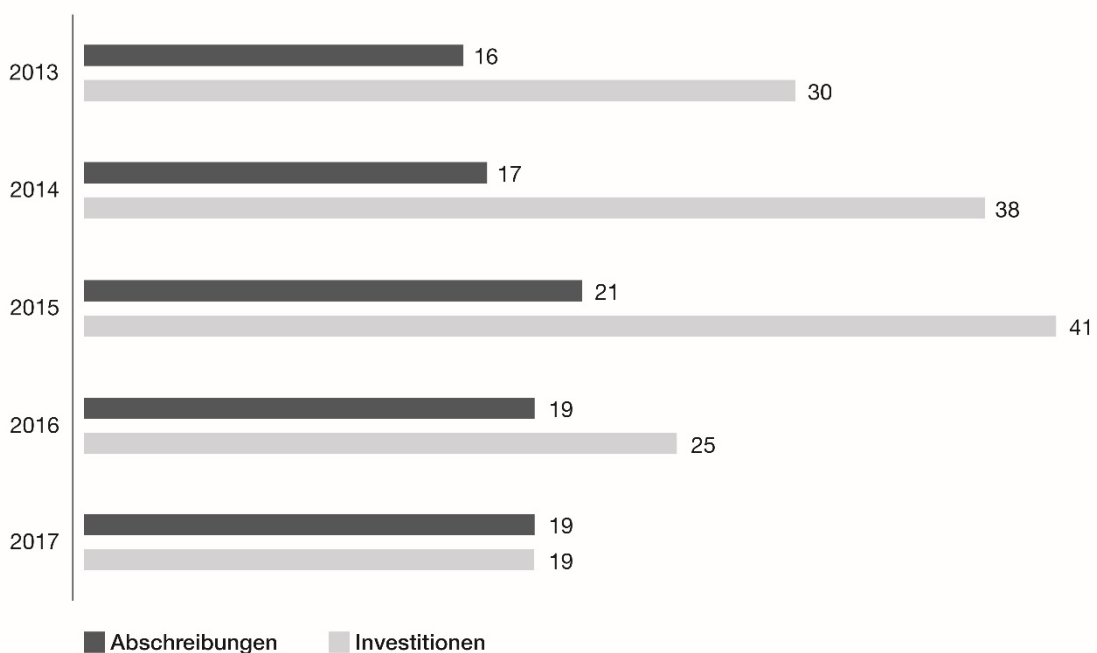
Am Standort Hannover wurde ein offenes Bohrwerk durch ein komplett eingehautes universelles CNC-Tisch-Bohrwerk einschließlich Werkzeugwechsel mit Robotertechnik und Luftfilterung ersetzt. Dieses leistet einen wesentlichen Beitrag zur Luftverbesserung und Lärmreduzierung in der Fertigungshalle. Alle Containerabstellplätze auf dem Hof wurden nach neuer AwSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) überprüft und optimiert. Diese präventiven Maßnahmen zur Sicherung der Containerabstellplätze verringern das Risiko einer Umweltgefährdung durch wassergefährdende Stoffe deutlich.

Am Standort Rheine wurde die Dachisolierung auf dem Verwaltungsgebäude erneuert und auf den aktuellen Stand gebracht. Dies wird zu einer deutlichen Reduzierung der Heizkosten führen. Für die Fertigungsmaschinen mit Kühlschmierstoffhaushalt ist durch ein neu eingeführtes Fluidmanagement eine Einsparung im zweistelligen Prozentbereich beim Verbrauch von Kühlschmierstoffen zu erwarten. Im gesamten Produktionsbereich sind die Vorbereitungen zur Einführung der papierlosen Fertigung und Montage weitgehend abgeschlossen und in ersten Pilotbereichen wurde die papierlose Montage gestartet. Hier sind erhebliche Reduzierungen des Papierverbrauches zu erwarten.

RENK-MAAG hat am Standort Winterthur den Kühlturm saniert und isoliert.

Mit diesen Maßnahmen sind Vorteile mit Blick auf Energieeffizienz, CO₂-Bilanz sowie Abfall- und Abluftmanagement verbunden.

Investitionen und Abschreibungen in Mio €



Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2017 waren in der RENK Gruppe 2.235 (Vorjahr: 2.205) Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich wurden 74 Leiharbeiter eingesetzt (Vorjahr: 44). Im Inland lag die Zahl der Beschäftigten bei 2.068 (Vorjahr: 2.041), in den ausländischen Gesellschaften bei 167 (Vorjahr: 164).

Der langjährige Erfolg von RENK ist eng verbunden mit der hohen Kompetenz, Einsatzbereitschaft und Identifikation seiner Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Diese Eigenschaften zu bewahren und das Unternehmen und die Mitarbeiter gleichzeitig fit für die sich verändernden Herausforderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu machen, bildete einen Schwerpunkt im Rahmen der Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung.

Ausrichtung des Unternehmens am Unternehmensleitbild

Der Managementkreis erarbeitete Ende 2016 ein neues Unternehmensleitbild. Dieses beinhaltet die Grundprinzipien des Unternehmens, soll Orientierung schaffen und das Handeln der Mitarbeiter leiten. Die darin verankerten Werte sind der Maßstab für unser tägliches Tun und stärken uns sowohl nach innen als auch nach außen. Der Erfolg von RENK beruht darauf, dass wir uns auf gemeinsame Werte verständigen und diese auch leben.

Umsetzung der RENK Strategie

Die Führungskräfte und Mitarbeiter werden die RENK Strategie nur dann erfolgreich umsetzen, wenn sie diese kennen, verstehen und sich mit ihr identifizieren. Nur dann werden sie auch ihren Beitrag hierzu leisten. Um dies zu erreichen und alle Führungskräfte einzubeziehen, fand erstmalig im November der „RENK Summit“, ein standortübergreifendes Führungskräfteforum, mit über 100 Führungskräften in Würzburg statt. Eingebettet

in das RENK Leitbild wurde in unterschiedlichen Formaten an der Umsetzung der Unternehmensstrategie 2025 gearbeitet.

Fokus Führung – Standortbestimmung zum RENK Führungsleitbild

Gute Führung ist nicht nur entscheidend für den Geschäftserfolg, sondern auch für die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Über 73 % der Belegschaft gaben bei der zuletzt 2016 durchgeführten Mitarbeiterbefragung an, mit der Führung durch ihren Vorgesetzten zufrieden zu sein. Auch wenn dieser Wert zeigt, dass RENK hier auf dem richtigen Weg ist und die unterschiedlichen Personalentwicklungsprogramme zum Thema Führung greifen, liegt weiterhin ein Schwerpunkt auf der Unterstützung der Führungskräfte bei der Stärkung ihrer Führungskompetenzen.

Hierfür wurde ein Feedbackprozess auf der Basis des RENK Führungsleitbildes gestartet. Das RENK Führungsleitbild umfasst zehn Führungsgrundsätze. Diese beschreiben wichtige Erfolgsfaktoren für die Führungsaufgabe bei RENK.

Die besten Talente bereits ab dem Schulalter für RENK begeistern und dauerhaft binden

Angesichts der guten Konjunktur und der damit verbundenen hohen Beschäftigungsquote ist der Wettbewerb um die besten Talente noch größer geworden. Aus diesem Grund ergreift RENK gezielt Maßnahmen, um bereits lange vor einem Eintritt in das Berufsleben mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten. So ist RENK erstmalig Patenunternehmen für den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“. Zusammen mit MAN Diesel & Turbo wird RENK diese Veranstaltung für die Region Schwaben austragen. RENK erhält auf diese Weise Zugang zu technikbegeisterten Schülerinnen und Schülern bereits ab der vierten Jahrgangsstufe, die mit eigenen Projekten in

zahlreichen mathematisch-naturwissenschaftlichen Themenbereichen ihr Wissen und Können unter Beweis stellen.

Ein gleiches Ziel verfolgt RENK mit dem Angebot zahlreicher Schülerpraktika. Das Angebot an geeigneten Bewerbern für Ausbildungsplätze wird zusehends knapper. Deshalb ist es wichtig, Schülern rechtzeitig aufzuzeigen, wie attraktiv eine Ausbildung und spätere Tätigkeit bei RENK sind.

Im Wettbewerb um die besten akademischen Absolventen setzt RENK wie in den Vorjahren auf seine intensiven Hochschulmarketingaktivitäten. Durch die Vergabe von zahlreichen Praktika, Abschlussarbeiten und Werkstudententätigkeiten kann RENK den Studenten zeigen, wie spannend die Arbeitswelt in der Antriebstechnik ist, und sich als Top-Arbeitgeber positionieren. Der Erfolg zeigt sich u.a. daran, dass rund 50 % der offenen akademischen Positionen im Werk Augsburg aus diesem Bewerberkreis und den eigenen dualen Studenten besetzt wurden. Zusätzlich nimmt RENK an relevanten Hochschulmes- sen teil und organisiert eigene Vorträge aus den Fachbereichen an unterschiedlichen Hochschulen. Regelmäßig besuchen Hochschulgruppen aus den Bereichen der Ingenieurwissenschaften die einzelnen Werke und erlangen durch Impulsvorträge und bei Betriebsrundgängen einen Überblick über die unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten bei RENK.

RENK verfolgt des Weiteren das Ziel, den Anteil von Frauen innerhalb der Belegschaft deutlich zu erhöhen. Bei gleicher Eignung werden offene Stellen bevorzugt an Frauen vergeben. Leider ist das Interesse an technischen Ausbildungsberufen bzw. Tätigkeiten im Bereich der Ingenieurwissenschaften bei Frauen noch nicht auf gleichem Niveau. Um den Anteil weiblicher Bewerber für Ausbildungsplätze zu erhöhen, wurden an allen Standorten Veranstaltungen zum „Girls' Day“ durchgeführt, bei denen die Teil-

nehmerinnen nicht nur über technische Ausbildungsberufe informiert werden, sondern bei kleinen praktischen Tätigkeiten ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen können.

Aufgrund der hohen Komplexität der Aufgabenstellungen und der damit verbundenen aufwendigen Einarbeitung ist es für RENK wichtig, nicht nur die richtigen Mitarbeiter zu finden, sondern diese auch dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Neben intensiven Einarbeitungsprogrammen, Einführungstagen und Unternehmensveranstaltungen, wie dem Weihnachtsmarkt, soll diesem Ziel auch das im Jahr 2016 erstmalig durchgeführte und jährlich neu aufgelegte RENK Academic Onboarding Program dienen. Dieses soll neben der Bindung akademisch ausgebildeter Mitarbeiter gleichzeitig auch die Erweiterung wichtiger Kompetenzen und die Verbesserung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit unterstützen. Neben den verschiedenen Bausteinen, wie z.B. externen Teambuilding-Maßnahmen, gegenseitigen Aufgaben- und Bereichsvorstellungen und Job Rotation, arbeiten die Teilnehmer derzeit an dem RENK übergreifenden Thema „Employer Branding“. Ziel ist es, die Marke RENK als Top-Arbeitgeber weiter zu stärken.

Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftserfolg

Das Image als Arbeitgeber und die Motivation der Beschäftigten hängt nicht zuletzt auch von einem attraktiven Gehaltspaket ab. Dementsprechend wird dem hohen Engagement der Mitarbeiter auch für das Geschäftsjahr 2017 durch eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg Rechnung getragen. Diese Beteiligung orientiert sich an den festgelegten Renditezielen.

Betriebliche Altersversorgung

Die langjährige Treue seiner Mitarbeiter belohnt RENK durch eine zusätzliche attraktive betriebliche Altersvorsorge in Form des MAN Mitarbeiter-Ergebnisbeteiligungs- & Vorsorgeplans (MEV). Neben den Beitragszahlungen

des Arbeitgebers haben dabei die Beschäftigten die Möglichkeit, freiwillig eigene Entgeltbestandteile in Beiträge zu ihrer persönlichen Altersvorsorge umzuwandeln. Diese sind innerhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze steuer- und sozialabgabenfrei. Das Unternehmen fördert diese Eigeninitiative durch eine zusätzliche Aufstockung dieser Beiträge.

Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Schwerpunkt des betrieblichen Gesundheitsmanagements war auch im dritten Jahr seit der Einführung das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). Durch geeignete Präventivmaßnahmen durch das BEM-Team in Kooperation mit den Sicherheitsingenieuren und den Betriebsmedizinerinnen wird versucht, künftigen Langzeiterkrankungen vorzubeugen bzw. Mitarbeitern nach einer Langzeiterkrankung die Teilhabe am Arbeitsleben wieder zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt des betrieblichen Eingliederungsmanagements im Werk Augsburg war es u.a., einem Mitarbeiter, der auf den Rollstuhl angewiesen ist, wieder die Teilnahme am normalen Arbeitsleben zu ermöglichen. Hierzu wurden in enger Abstimmung mit den Mitarbeitern des Integrationsamts zahlreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Betriebskrankenkasse wurden die bisherigen Gesundheitsmaßnahmen, z.B. kostenlose Rückenschule, Gesundheitswochen im Betriebsrestaurant, Darmkrebsprophylaxe, Impfschutzberatung, Hautscreening, fortgesetzt. Das 2016 neu in Augsburg errichtete Mitarbeiter-Restaurant wurde 2017 noch stärker frequentiert als im erfolgreichen Eröffnungsjahr und trägt auch mit den gut angenommenen vegetarischen Gerichten zur gesunden Ernährung der Mitarbeiter bei.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

RENK entwickelt sowohl die Fach- als auch die Führungskompetenzen seiner Mitarbeiter kontinuierlich weiter, damit jeder Standort

auch in der Zukunft über gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter verfügt.

Der Erfolg des Ausbildungskonzepts bei RENK wurde an allen Standorten wiederholt durch zahlreiche Auszeichnungen unterstrichen. Ende 2017 durchliefen insgesamt 119 Auszubildende (Vorjahr: 123) ihre Ausbildungsstationen bei RENK, entweder direkt in den einzelnen Unternehmenseinheiten oder indirekt über die Beteiligung von RENK am MAN Ausbildungszentrum in Augsburg. Von den 111 Auszubildenden (Vorjahr: 113) der RENK AG entfielen auf das Werk Augsburg 69 (Vorjahr: 67), auf Rheine 28 (Vorjahr: 32) und auf Hannover 14 (Vorjahr: 14). Dazu kamen fünf Ausbildungsplätze bei der RTS, zwei bei RENK-MAAG und einer bei RENK France. 15 der 119 Auszubildenden belegen in einem sogenannten Verbundstudium parallel zu ihrer Ausbildung einen der beiden Studiengänge Maschinenbau bzw. Mechatronik an einer Hochschule.

RENK entwickelt sich immer mehr vom Getriebehersteller zum Anbieter von Komplettsystemen. Dies erfordert von den Mitarbeitern neben hervorragenden mechanischen Kenntnissen zusätzliches Elektronik-Know-how. Deshalb lag einer der Schwerpunkte der fachlichen Weiterbildungen beim Thema „Elektronik“. Neben verschiedenen Basisschulungen wurde mehreren Mitarbeitern eine komplette Ausbildung als Industrieelektroniker finanziert, die diese mit hohem Engagement und ausgezeichneten Leistungen absolvierten.

Ein weiterer Fokus lag auf den Schulungen zur Kommunikation. Unabhängig davon, ob es sich um die Themen „Sachverhalte überzeugend präsentieren“ oder „schwierige Mitarbeitergespräche“ handelte, eine gute Kommunikation ist entscheidend. Um die Vielzahl der Unternehmensprojekte erfolgreich voranzubringen, wurde ein einheitliches Projektmanagementsystem installiert und zahlreiche Mitarbeiter aus allen Standorten in gleicher Weise geschult. Daneben wurden auch

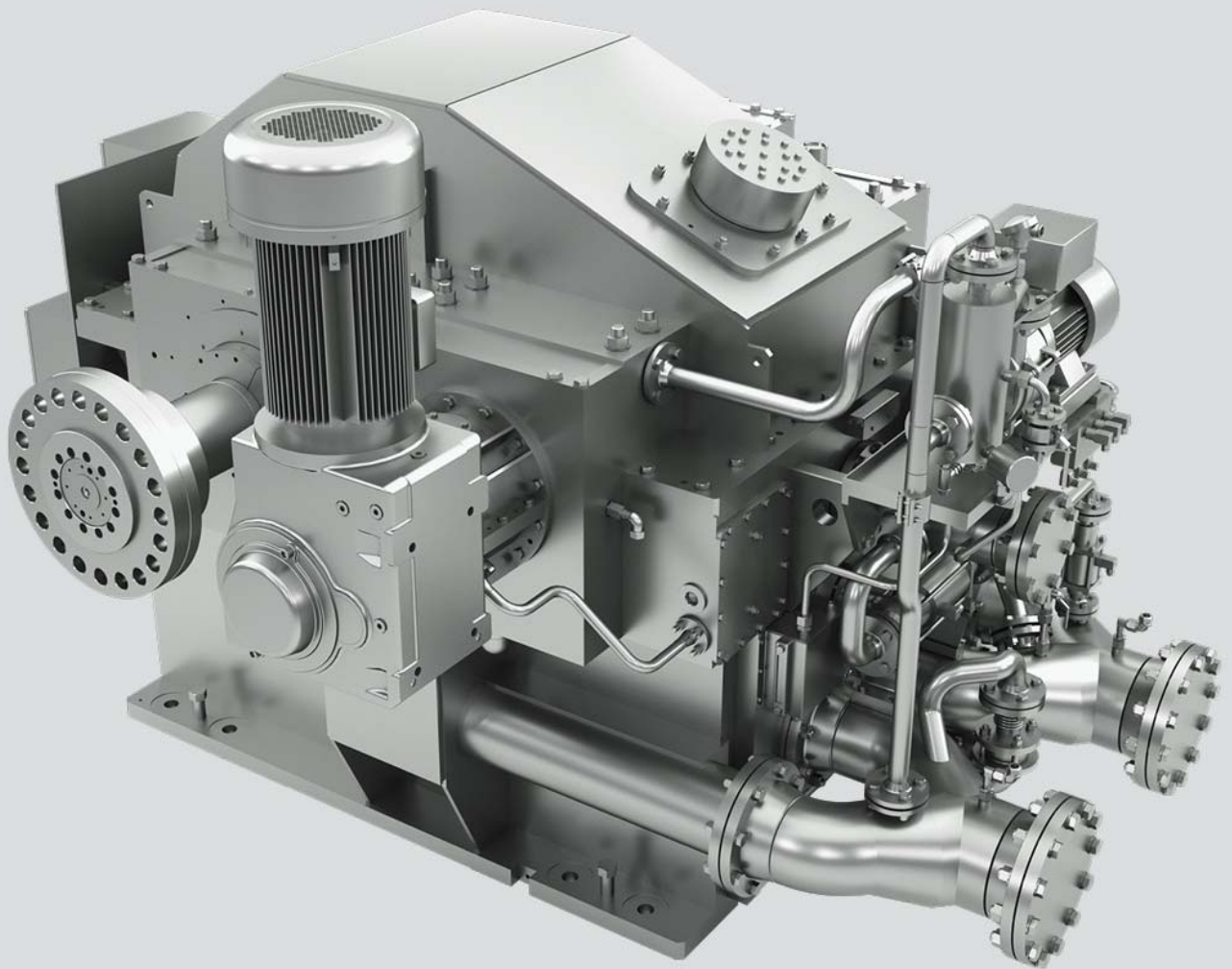
entsprechende Schulungen für die Auftraggeber eines Projektes durchgeführt. Damit wird erreicht, dass alle Beschäftigten, die regelmäßig in Projektteams arbeiten, ein einheitliches Verständnis und eine einheitliche Vorgehensweise haben, um Ziele und Meilensteine schneller erreichen zu können.

Dank an die Mitarbeiter und Belegschaftsvertretungen

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihren Beitrag zu den erreichten Erfolgen. In den

Dank eingeschlossen sind auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Betriebsräte und der Wirtschaftsausschuss, mit denen die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.

Die im Berichtszeitraum verstorbenen Belegschaftsangehörigen und Pensionäre werden wir in guter Erinnerung behalten.



Die ausgereifte RENK etaX®-Technology stellt momentan das modernste, sparsamste und ausgereifteste Turbogetriebekonzept im Bereich von 30-180 MW dar.

Die Bereiche im Einzelnen

In den nachfolgenden Segmenttabellen werden als Auftragseingänge und Umsätze der Geschäftsbereiche auch die Leistungen zwi-

schen den Geschäftsbereichen (Segmenten) ausgewiesen.

Spezialgetriebe (Werk Augsburg/RENK-MAAG)

Mio €	2017	2016	Veränderung*
Auftragseingang	154	214	-60
Umsatz	162	162	0
Operatives Ergebnis	11	15	-4
Operative Rendite (%)*	6,8	9,1	-2,3

* Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie schon die vergangenen Jahre war auch das Jahr 2017 durch divergierende Entwicklungen in den einzelnen Zielmärkten des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe geprägt.

Unverändert dominiert die Beschaffungstätigkeit öffentlicher Auftraggeber das Marktgeschehen im Geschäftsfeld Maritime Getriebe. Der generelle Bedarf nach technisch anspruchsvollen Getriebebesätzen für Marinen und Küstenwachen hielt auch im Berichtsjahr an, basierend sowohl auf weiter anhaltendem Erneuerungsbedarf bei den z.T. veralteten Flottenverbänden verschiedener Länder als auch auf neuen bzw. erweiterten Anforderungsprofilen. Dabei kommen häufig High-End-Getriebebesätze zum Einsatz, die eine auf die jeweilige Einsatzsituation optimierte Kombination unterschiedlicher Antriebsquellen ermöglichen. Neben der Lieferung komplexer Getriebebesätze und Teilantriebsanlagen für Fregatten, Korvetten und Patrouillenschiffe werden in verstärktem Maße auch Systemberatung und Unterstützung bei der Systemintegration für die gesamte Antriebsanlage nachgefragt. Außerhalb hoheitlicher Anwendungsfelder kommt diese Getriebetechnologie auch im deutlich

überschaubareren Marktsegment für Megayachten zum Einsatz, wo vergleichbare Ansprüche an Leistung, Flexibilität, Geräuscharmut und Laufruhe gestellt werden.

Die Verhältnisse in den Märkten des Geschäftsfelds Stationäre Getriebe blieben demgegenüber auch 2017 unverändert schwierig. Der Ölpreis hat bisher noch nicht das erforderliche Niveau erreicht, um Investitionen in die Förderung von Erdöl, insbesondere im Rahmen von Offshore- oder Tiefseeprojekten, nachhaltig stärker anzustoßen. Mindereinnahmen bei ölproduzierenden Staaten bedingen zudem Haushaltskürzungen bzw. Verschiebungen von Investitionen nicht nur in Ölförder- sondern auch in Infrastrukturprojekte, sowohl bei Staaten mit Offshore-Ölförderung als auch bei konventionell fördernden Ländern. Der Markt für Turbogetriebe konnte sich von dem vor einigen Jahren eingetretenen Einbruch noch nicht erholen, auch das nachgefragte Volumen an Getrieben für Zementmahlanlagen zeigte eher leicht schrumpfende Tendenzen. Damit herrschte auch 2017 mangels befriedigender Auslastung bei den Anbietern in allen Teilmärkten für Industriegetriebe ein unverändert intensiver Konkurrenz- und damit Preisdruck.

Ähnliches gilt auch für unsere Schweizer Gesellschaft. Einige positive Einmaleffekte für RENK-MAAG ergaben sich aus Verlagerungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Stahlwerken in China, die mit dem Ziel initiiert wurden, die Luftverschmutzung in den städtischen Bereichen zu reduzieren.

Geschäftsentwicklung

Erwartungsgemäß blieb der Auftragseingang im Geschäftsbereich Spezialgetriebe mit 154 Mio € im Geschäftsjahr 2017 unter dem hohen Wert des Vorjahres (214 Mio €). Der Rekordbestelleingang im Geschäftsfeld Maritime Getriebe in Augsburg wiederholte sich, wie vorhergesehen, nicht, zudem verschoben sich ursprünglich für 2017 erwartete Projektumsetzungen in Folgejahre. Neben Folgeaufträgen aus den bereits seit einigen Jahren laufenden Beschaffungsprogrammen der US Navy wurden auch erste Abrufe für ein neues Programm der US Coast Guard platziert. Hinzu kamen Aufträge für Einzelschiffe oder Kleinserien mit Endverwendung in einer Reihe von Staaten. Auch im Bereich Megayachten konnten Bestellungen hereingenommen werden.

Die Bestelleingänge im Geschäftsfeld Stationäre Getriebe erreichten 2017 annähernd das Niveau des Vorjahres. Zuwächse bei Getrieben für Zementmühlen konnten die Rückgänge bei Industrie- und Turbogetrieben fast vollständig kompensieren. Bei der Schweizer Gesellschaft RENK-MAAG überstieg das Bestellvolumen spürbar den Vergleichswert des Vorjahres.

Im Berichtsjahr lagen die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe mit 162 Mio € exakt auf Vorjahreshöhe. Sowohl die Geschäftsfelder Maritime Getriebe als auch Stationäre Getriebe konnten an die Vorjahresumsätze anknüpfen. Bei den Maritimen

Getrieben stand im Rahmen der Lieferungen für mehrjährig angelegte Projekte einzelner Marinen die Erstlieferung des ersten hochkomplexen Schiffsatzes für die italienische Marine im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde zum Jahresende auch die sehr anspruchsvolle AED-Anlage für ein antarktisches Forschungsschiff ausgeliefert. Bei den Stationären Getrieben glich die leichte Steigerung bei Industriegetrieben die Veränderungen in den anderen Produktbereichen aus. Auch RENK-MAAG erzielte 2017 Umsatzerlöse leicht über Vorjahresniveau.

Im Dezember 2017 hat RENK alle Anteile an der bisherigen Damen Schelde Gears B.V. mit Sitz im niederländischen Vlissingen, einen Experten für Schiffsgetriebe, übernommen. Als Teil des Geschäftsfelds Maritime Getriebe wird die Gesellschaft unter dem neuen Namen Schelde Gears B.V. die bisherigen Aktivitäten, v.a. Ingenieurs- und After-Sales-Dienstleistungen im Marinebereich, innerhalb des RENK Verbundes fortsetzen und die RENK Produktpalette für diese Anwendungsfelder ergänzen.

Ergebnis

Der Geschäftsbereich Spezialgetriebe erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein Operatives Ergebnis von 11 Mio € und unterschritt damit den Vorjahreswert um 4 Mio €. Ein margenschwächerer Umsatzmix und kurzfristigen Verschiebungen geschuldete ungünstigere Kostenstrukturen trugen zu diesem Rückgang bei. Auch bei der Schweizer Gesellschaft RENK-MAAG lag das Operative Ergebnis deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Entsprechend verminderte sich auch die Operative Rendite im Geschäftsbereich Spezialgetriebe von 9,1 % im Vorjahr auf 6,8 % im Berichtsjahr.

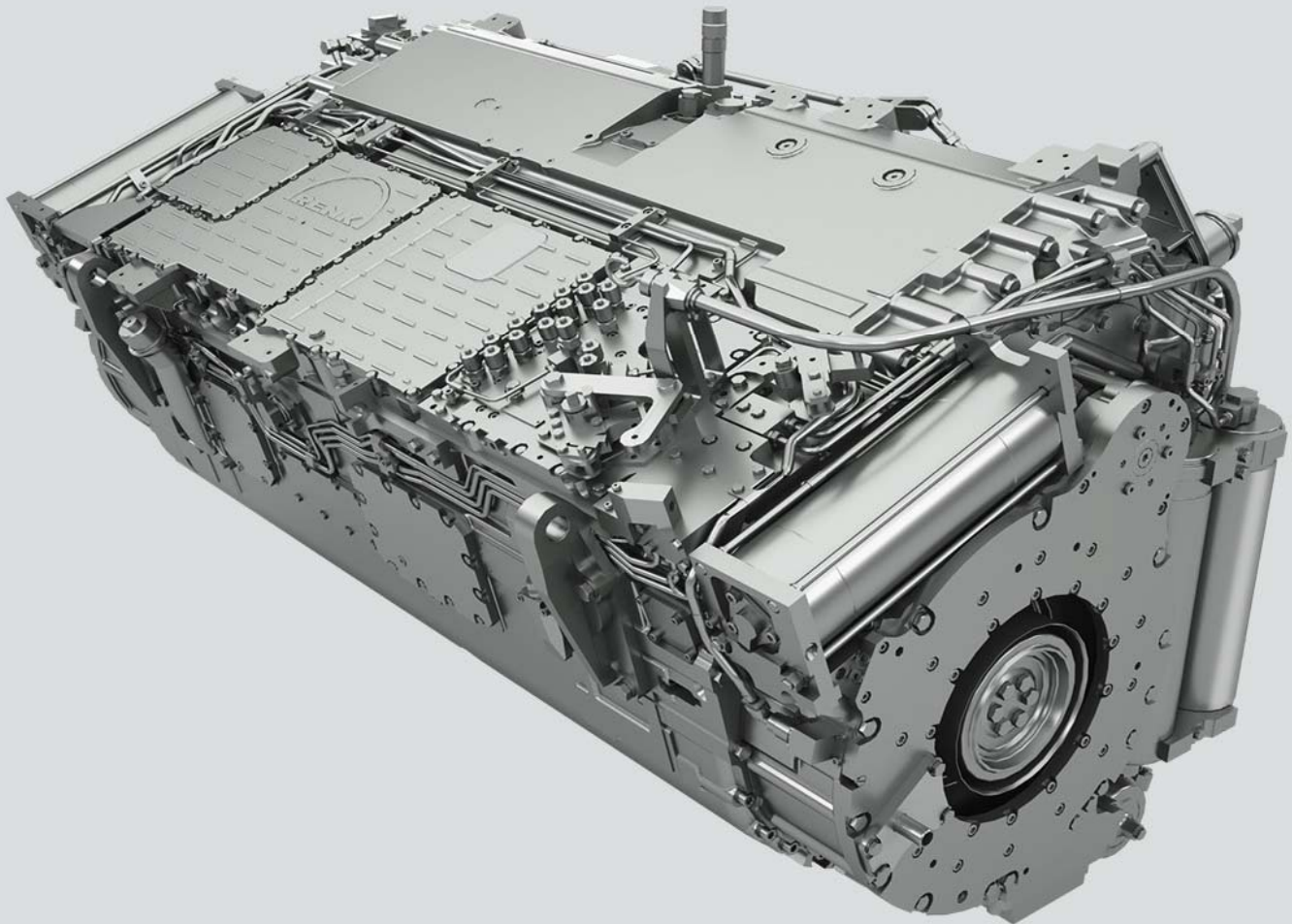
Ausblick

An der insgesamt aussichtsreichen Marktlage für komplexe Getriebe zum Einsatz in Schiffen von Marine und Küstenwache sollte sich auch 2018 nichts substantiell ändern. Weltweit gibt es unverändert erhebliche Potenziale, Realisationsumfang und -zeitpunkt sind im Einzelfall allerdings schwierig abzuschätzen, zumal wenn politische Entwicklungen bzw. Erwägungen in der Entscheidungsfindung eine größere Rolle spielen.

Wenig Bewegung erwarten wir auch bei den Industriegetrieben. Das schwierige Marktumfeld in allen Hauptproduktbereichen wird sich nicht spürbar verbessern. Einzelne Anwendungsbereiche im Turbobereich zeigen sich vielversprechend, ebenso ergeben sich

Potenziale bei der kunststoffverarbeitenden Industrie. Auch im Bereich der stationären Getriebe belasten politische Entwicklungen die Absatzmöglichkeiten; so wird im Iran der aufgrund der Sanktionen entstandene Investitionsstau auch 2018 nur zögerlich abgebaut werden. Im Nahen Osten scheitern notwendige Investitionen z.B. im Zementmühlenbereich oder auch bei der Öl- und Gasförderung, weil die weiterhin instabilen Verhältnisse vor Ort einen geregelten Baustellenbetrieb nicht zulassen.

RENK-MAAG wird auch 2018 den eingeschlagenen Weg fortsetzen und sich auf eine Ausweitung der Marktpräsenz und die Weiterentwicklung einzelner Produktgruppen fokussieren.



Das Lastschaltgetriebe HSWL 256 kombiniert eine kompakte Bauweise mit gewichtsoptimierten Einzelteilen und garantiert sowohl eine hohe Lebensdauer als auch die Fähigkeit Fahrzeuge über eine breite Gewichtsspanne sicher zu bewegen, zu lenken und zu bremsen.

Fahrzeuggetriebe (Werk Augsburg/RENK France/RTS/RENK Systems)

Mio €	2017	2016	Veränderung*
Auftragseingang	124	135	-11
Umsatz	151	158	-7
Operatives Ergebnis	27	26	1
Operative Rendite (%)*	17,7	16,7	1

* Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

An den grundsätzlichen Marktgegebenheiten für RENK als Getriebehersteller für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge ergaben sich auch im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Der für RENK erreichbare Teil des Weltmarkts besteht aus einer vergleichsweise geringen Anzahl von Beschaffungsprojekten, deren Erfüllung sich im Regelfall über mehrere Jahre erstreckt, mit kleineren jährlichen Lieferstückzahlen. Oberstes Ziel für RENK bleibt eine Beteiligung an der Mehrzahl dieser Beschaffungsprogramme, dafür bestehen weiterhin auch Chancen, jedoch wird sowohl die zeitliche als auch die inhaltliche Prognose einer tatsächlichen Umsetzung immer schwieriger. Zum einen wird die Entscheidungsfindung in den möglichen Abnehmerländern von einer Vielzahl an innen-, außen- und finanzpolitischen Faktoren von lokaler bis weltpolitischer Dimension beeinflusst. Zum anderen bleibt auch die Folgenabschätzung einer restriktiv gehandhabten deutschen Exportgenehmigungspolitik bei den Entscheidern nicht ohne Wirkung; dies motiviert offenbar zur gezielten Stärkung bzw. zum bewussten Aufbau alternativer Anbieter.

Das After-Sales-Geschäft ist weiterhin durch starken Wettbewerb gekennzeichnet, insbesondere bei Instandhaltungen. Nicht in jedem Fall scheinen die Auftragnehmer in der Vergangenheit auch den erforderlichen Qualitätskriterien entsprochen zu haben. RENK als Originalhersteller hält auch bei der Instandhaltung an den gewohnt hohen technischen Standards fest.

Wie in den vergangenen Jahren bildete bei RENK France die Wartung und Instandsetzung der für die französische Armee gefertigten Getriebetypen den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit.

2017 entwickelte sich der Markt für technisch anspruchsvolle Prüfstandanwendungen eher uneinheitlich, geprägt von einer restriktiveren Investitionspolitik einiger potenzieller Kunden und einem verstärkten Verdrängungswettbewerb unter den Anbietern. Hinzu kommen zunehmend protektionistische Tendenzen in einigen Regionen bzw. für bestimmte Anwendungsfelder.

Geschäftsentwicklung

Im gesamten Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe gingen im Berichtsjahr mit 124 Mio € um 11 Mio € weniger Bestellungen ein als im Vorjahr. Anders als 2016 wurde 2017 im Geschäftsfeld Fahrzeuggetriebe in Augsburg kein größerer Auftrag für Neugetriebe vergeben. Die Lücke konnte nicht gänzlich durch erhöhte Bestelleingänge für Instandsetzungen und After-Sales-Leistungen gefüllt werden; wichtig hier waren insbesondere Aufträge für Getriebe der Baureihe HSWL 354. RENK France erzielte 2017 Bestelleingänge auf Höhe des Vorjahresniveaus. Die Auftragseingänge im Prüfstandbereich konzentrierten sich auf die Luftfahrt- und die Fahrzeugindustrie.

Mit 151 Mio € erreichten auch die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe 2017 nicht den Wert des Vorjahres (158 Mio €).

Einen leichten Zuwachs erzielte das Geschäftsfeld Fahrzeuggetriebe der RENK AG insbesondere aufgrund der verstärkten Lieferungen von Getrieben der Baureihe HSWL 256 für das PUMA- bzw. AJAX-Programm und der Baureihe RK 325. RENK France erzielte Erlöse auf Höhe des Vorjahres. Der Prüfstandbereich verbuchte einen spürbaren Umsatzrückgang, Hauptumsatzträger waren Prüfstände für die Luftfahrt-, Eisenbahn- und Fahrzeugindustrie.

Ergebnis

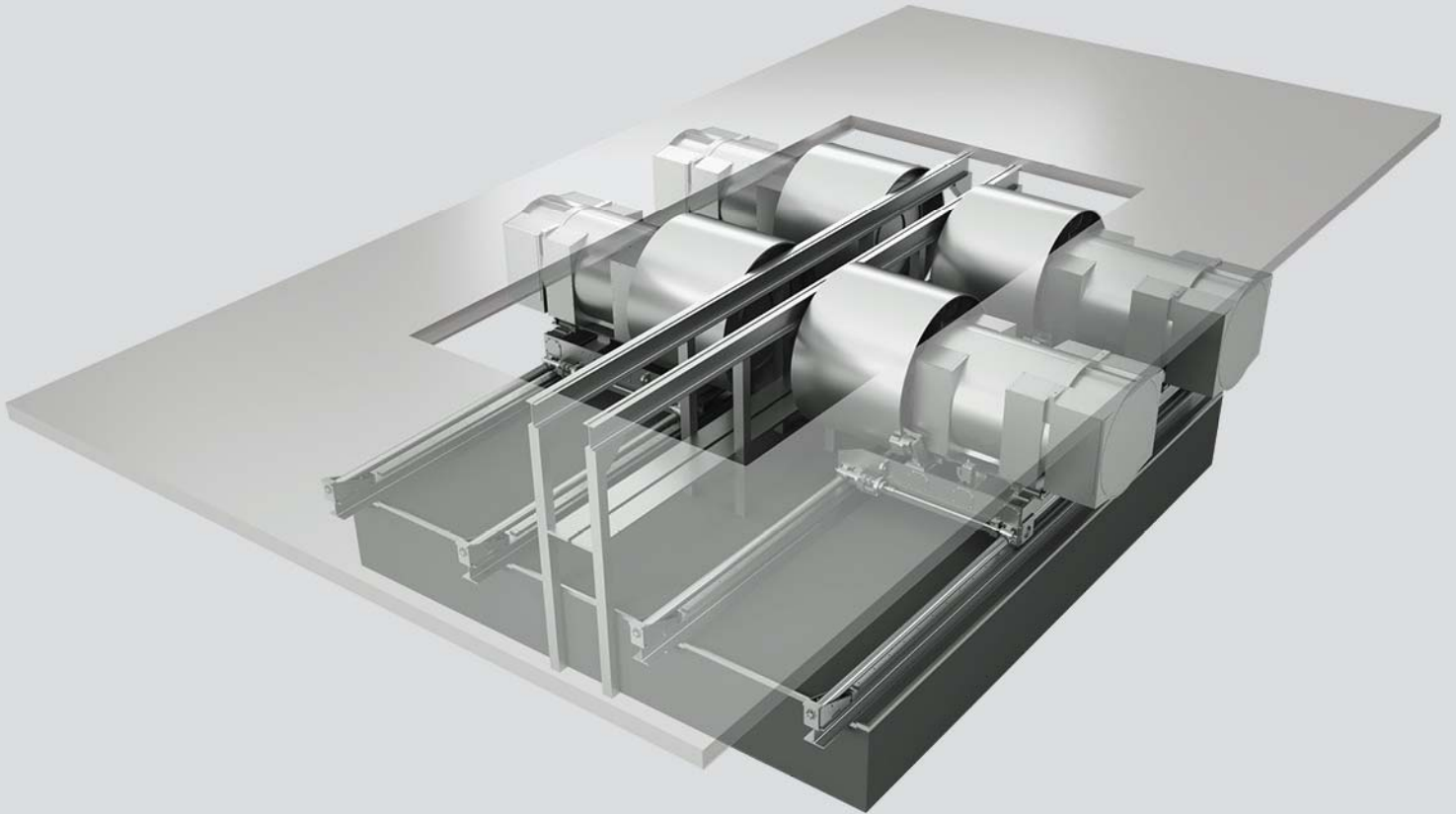
Der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 ein Operatives Ergebnis von 27 Mio € nach 26 Mio € im Vorjahr. Alle Geschäftsfelder, sowohl der Bereich bei der RENK AG als auch RENK France und der RENK Prüfstandbereich, konnten im Operativen Ergebnis wieder an das jeweilige Niveau des Vorjahres anknüpfen. Die Operative Rendite verbesserte sich demgemäß um einen Prozentpunkt von 16,7 % im Vorjahr auf 17,7 % im Berichtsjahr.

Ausblick

Die allgemeine Ausrichtung des Marktes für Kettenfahrzeuggetriebe wird sich auch in den kommenden Jahren nicht verändern, die Beschaffungsvorhaben einzelner Länder bestimmen die weitere Entwicklung. Dabei spie-

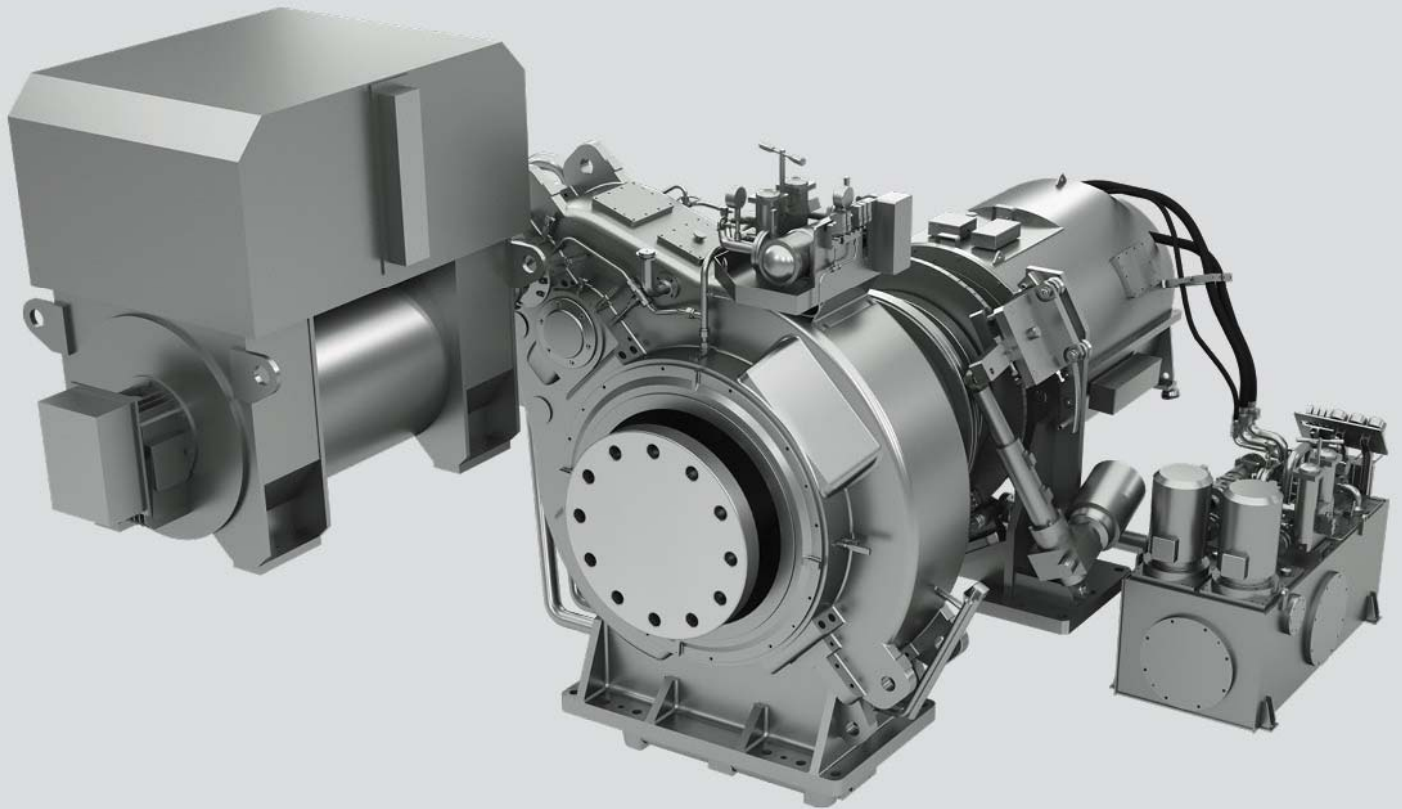
len oft sachfremde Erwägungen aus unterschiedlichsten Richtungen eine mitbestimmende Rolle bei der Entscheidungsfindung, seien es Forderungen nach Know-how-Transfer, lokaler Teilhabe an der Wertschöpfung oder nach sonstigen Kompensationen. Die Bedeutung neuer Wettbewerber wird eher zunehmen, deren gezielte Förderung durch einzelne Staaten ist z.T. auch die Gegenreaktion auf die deutsche Exportkontrollpolitik, zumal es in dieser Frage auch innerhalb der EU keine einheitliche Vorgehensweise gibt. Auswirkungen der von NATO-Mitgliedstaaten geäußerten Absicht, die Verteidigungsausgaben zu erhöhen, sind noch nicht absehbar, es bleibt abzuwarten, ob sich dies auch in Beschaffungsvorhaben niederschlägt, die für RENK von Bedeutung sind.

RENK France wird auch 2018 das bisherige Geschäftsmodell weiterführen. Die Aussichten im Servicegeschäft sind weiterhin stabil, einzelne Chancen bestehen auch im Umrüstgeschäft außerhalb Frankreichs. Der RENK Prüfstandbereich sieht weitere Absatzchancen v.a. in der Schienenfahrzeug- und der Luftfahrtindustrie. Im Windkraftbereich gibt es nur wenige großvolumige Projekte. Auftragsvergaben in der Fahrzeugindustrie stehen unter ganz erheblichem Wettbewerbsdruck.



Allrad-Rollen-Prüfstand

RENK bietet hoch flexible Prüfsysteme für die sich häufig ändernden Anforderungsprofile in der Agrar-Fahrzeug-Industrie.



RENK Hybrid-Antrieb MARHY®

*MARHY® kann auf jedem Schiffstyp mit
Fest- oder Verstellpropeller (FPP oder CPP)
mit einer Antriebsleistung von maximal 60 MW
eingesetzt werden.*

Standardgetriebe (Werk Rheine)

Mio €	2017	2016	Veränderung*
Auftragseingang	88	57	31
Umsatz	78	101	-23
Operatives Ergebnis	8	13	-5
Operative Rendite (%)*	10,7	12,4	-1,7

* Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2017 ergaben sich im Markt für zivile maritime Getriebe des Geschäftsbereichs Standardgetriebe keine Anzeichen einer dauerhaften Verbesserung. Der leichte Anstieg des Ölpreises führte noch nicht zu einer Steigerung der Neubauaktivitäten im Offshore-Bereich. Auch bei LNG(Liquefied Natural Gas)-Tankern gibt es aufgrund der aktuellen Überkapazitäten kaum Neubestellungen, Neubauten wurden nur für LNG-FSRUs (Floating Storage Regasification Units/Tanklagerschiffen mit Rückverflüssigungsanlagen) realisiert. Die Nachfrage nach Baggerschiffen zog gegen Ende des Berichtszeitraums leicht an, als Folge des erhöhten Bedarfs an Küstenschutz- und Fahrtrinnenerhaltungsarbeiten.

Auf annähernd unverändert niedrigem Niveau blieb auch die Nachfrage nach Turbogetriebenen. Wichtige Kunden klagen weiterhin über zu geringe Auslastung und bauen deshalb in den RENK Zielmärkten (Energieerzeugung und Öl & Gas) Personal ab, bis hin zu geplanten Werksschließungen.

In dem für RENK relevanten Teil des Marktes für Kupplungen, den Herstellern von Antriebstechnik, ist die insgesamt positive wirtschaftliche Entwicklung im deutschen Maschinenbau bis dato noch nicht angekommen.

Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland (Novellierung des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien –

EEG) wirkten sich sichtbar auf die hiesige Windkraftindustrie aus. Kleinere System-Anbieter scheinen in erhebliche Schwierigkeiten zu geraten, Zugewinne ergeben sich eher bei Großanbietern. Zwischen den Komponentenerstellern entwickelt sich ein deutlicher Preiskampf, der durch den Markteintritt osteuropäischer und chinesischer Lieferanten noch gefördert wird.

Geschäftsentwicklung

Nach dem erheblichen Einbruch im Vorjahr stieg 2017 der Auftragseingang im Geschäftsbereich Standardgetriebe wieder deutlich an. 88 Mio € Bestelleingang bedeuteten ein Plus von 55 % gegenüber dem Vorjahreswert von 57 Mio €. Wesentliche Zuwächse ergaben sich bei maritimen Getrieben u.a. für Bagger- und LNG-FSRU-Schiffe. Im Windkraftbereich kamen Zusatzbestellungen für bestehende Windparks und der Auftrag für einen Prototyp hinzu. Kupplungen verzeichneten eine merkliche Belebung, bei stationären Getrieben konnte das Vorjahresniveau annähernd gehalten werden.

Als Folge des geringen Auftragseingangs im Vorjahr sank der Umsatz im Geschäftsbereich Standardgetriebe von 101 Mio € im Jahr 2016 auf 78 Mio € im Jahr 2017. Ausschlaggebend dafür war der Einbruch bei den Auslieferungen für Windkraftgetriebe, dort waren im Vorjahr keine relevanten Neuaufträge eingegangen. Bei den anderen Produktgruppen gleichen die Zuwächse bei stationären Getrieben und Kupplungen den Rückgang bei maritimen Getrieben annähernd aus.

Ergebnis

Auch wenn der Umsatzeinbruch 2017 nicht ganz so extrem ausfiel wie befürchtet, schlug er sich deutlich im Operativen Ergebnis nieder. Von 13 Mio € im Vorjahr sank der Wert im Geschäftsjahr 2017 auf 8 Mio €; er blieb damit jedoch deutlich über den zu Jahresbeginn geäußerten Erwartungen. Im Vorjahr waren im Operativen Ergebnis auch die für den geplanten Kapazitätsabbau getroffenen Vorsorgen enthalten. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich demgemäß eine Operative Rendite von 10,7 %, nach 12,4 % im Geschäftsjahr 2016.

Ausblick

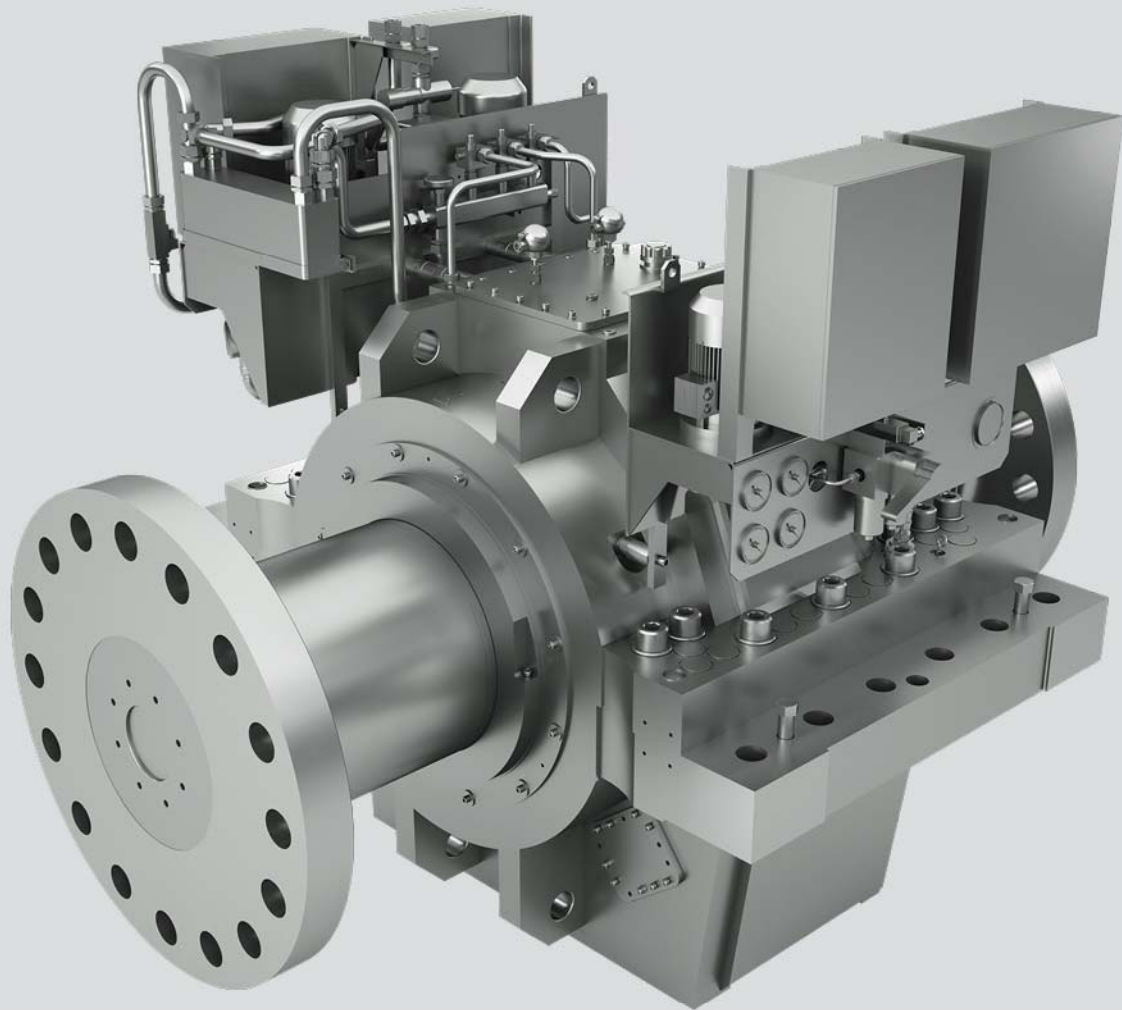
Der Geschäftsbereich Standardgetriebe geht auch für 2018 von gleichbleibend schwierigen Rahmenbedingungen in den Absatzmärkten aus.

Aktuell sind keine Zeichen zu erkennen, die auf eine Entspannung im kommerziellen Marinemarkt hindeuten würden. Bei LNG-FSRUs

sollte das Potenzial annähernd gleichbleiben, im Bereich der Baggerschiffe und der RoPax-Fähren (Roll-On-/Roll-Off-Fähren mit Passagierkabinen) könnte es zu einem leichten Anstieg kommen; keine spürbare Belebung zeichnet sich für den Offshore-Markt ab.

Neuanlagen und Anlagenerweiterungen in der Energieerzeugung und im Bereich Öl & Gas werden wohl auch 2018 nur vereinzelt realisiert. Kurzfristig könnte dies nur durch eine Erhöhung des Ölpreises positiv beeinflusst werden, weil dann z.B. auch die Fracking-Technologie wieder attraktiv würde.

Eine Belebung des Kupplungsmarktes in den Anwendungsfeldern Öl & Gas, Schiffbau und Stahlindustrie ist nicht erkennbar, einzelne Chancen könnten sich in anderen Einsatzfeldern ergeben. Auch im Windbereich könnten sich vereinzelt Möglichkeiten auftun, wobei die Wettbewerbssituation insbesondere auch in Asien eine hohe Herausforderung darstellt.



*RENK Drucklager Baureihe AXILUS® LA
sind für die Aufnahme hoher Axialkräfte konzipiert
und werden im Schiffbau und im allgemeinen
Maschinenbau eingesetzt.*

Gleitlager (Werk Hannover/RENK Corporation)

Mio €	2017	2016	Veränderung*
Auftragseingang	84	90	-6
Umsatz	88	90	-2
Operatives Ergebnis	14	14	0
Operative Rendite (%)*	16,0	15,1	0,9

* Berechnung auf Basis T€

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2017 war wiederum geprägt von weltweiten politischen und regionalen Krisenherden. Bei RENK als Hersteller von Komponenten für den Maschinen- und Anlagenbau bzw. die Schiffs- und Meerestechnik hängt die Entwicklung im Geschäftsbereich Gleitlager stark von den Ausgangsbedingungen bei diesen primären Bedarfsträgern ab.

Die im Berichtsjahr gemeldete positive Grundstimmung in der sehr heterogen aufgestellten Antriebstechnik hat sich im Standard-E-Lager-Segment bisher noch nicht positiv niedergeschlagen. Die wesentlichen Kunden hier sind im Elektromaschinenbau angesiedelt, der eher zu den Spätzyklern eines Aufschwungs gehört. Die bereits in früheren Jahren beobachteten Tendenzen setzten sich auch 2017 fort: Produktionskapazitäten wandern in künftige Wachstumsmärkte ab, Schwellen- und Entwicklungsländer versprechen eine deutlich höhere Wachstumsdynamik als die voll entwickelten, aber eher schrumpfenden Märkte in den Industrieländern. Verstärkt wird dies noch durch die Transformationsprozesse in den Industrieländern, weg von traditionell mit Rotationsmaschinen produzierter Energie hin zu regenerativen Energien; das zieht erhebliche strukturelle Anpassungen bei den Herstellern von Großanlagen zur konventionellen Energieerzeugung nach sich – bis zu angekündigten Massenentlassungen und Werksschließungen.

Für RENK bedeutete dies, dass der Wettbewerbsdruck durch aggressiv in Erscheinung tretende Lagerhersteller z.B. aus dem Mittelsegment weiter anstieg und sich auch die Substitution von Gleitlagern durch Wälzlager in den unteren Leistungsbereichen fortsetzte.

In der Vergangenheit erkannte Potenziale bei Speziallagern lassen sich ebenfalls nur bedingt realisieren, weil z.B. durch das Weiterbestehen der Sanktionen gegen Russland Lieferungen im Zusammenhang mit der Flottenerneuerung der Marine untersagt sind. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen bleibt die Investitionsbereitschaft in für RENK traditionell starken und technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen, wie z.B. der Öl- & Gasindustrie, weiterhin stark gedämpft.

Geschäftsentwicklung

Aufgrund der kurzen Auftragslaufzeiten bei Standard-E-Lagern spiegelte sich diese Marktsituation auch im Auftragseingang des Geschäftsbereichs Gleitlager wider; 2017 gingen mit 84 Mio € um 6 % weniger Bestellungen ein als 2016 (90 Mio €). Rückgänge waren insbesondere bei Standard-E-Lagern und Sonstigen Horizontallagern zu verbuchen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Gleitlager konnte 2017 mit 88 Mio € fast das Niveau des Vorjahres (90 Mio €) erreichen, auch hier schlug sich die Situation bei Standard-E-Lagern nieder.

Ergebnis

Das Operative Ergebnis im Geschäftsbereich Gleitlager lag 2017 mit 14 Mio € auf Vorjahreshöhe. Rückläufige Tendenzen bei Standard-E-Lagern konnten durch positive Effekte bei projektbezogenen Lagern ausgeglichen werden. Aufgrund des leicht rückläufigen Umsatzes errechnet sich für das Geschäftsjahr 2017 damit im Geschäftsbereich Gleitlager eine Operative Rendite von 16,0% (Vorjahr: 15,1%).

Ausblick

Die Rahmenbedingungen für das Standard-E-Lager-Geschäft des Geschäftsbereichs Gleitlager werden sich auch im Geschäftsjahr 2018 nicht grundlegend verändern; die bisherigen Trends werden sich fortsetzen. Welt- und re-

gionalpolitische Entwicklungen, sei es im Zusammenhang mit einer geänderten US-amerikanischen Politik, sei es im Hinblick auf den Brexit oder die Situation in Brasilien, können erheblichen Einfluss haben.

Der Strukturwandel in der energieerzeugenden Industrie wird voranschreiten, bisherige Anwendungsfelder für Gleitlager werden schrumpfen, eine Kompensation durch andere Anwendungen bleibt anspruchsvoll. Die Investitionsbereitschaft in der Öl- & Gasindustrie wird auch weiterhin maßgeblich von der Entwicklung des Ölpreises bestimmt, nur bei Erwartung eines stabilen, auskömmlichen Preisniveaus kann mit Zuwächsen gerechnet werden.

Risiko- und Chancenbericht^{*)}

Unternehmensweites Risikomanagementsystem

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. RENK definiert Risiko als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren. Um Chancen auf den Märkten zu nutzen, geht das Unternehmen bewusst Risiken ein, wenn hierdurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Existenzgefährdende Risiken dürfen dabei grundsätzlich nicht eingegangen werden oder müssen, soweit unvermeidbar, durch geeignete Maßnahmen minimiert werden. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichteter Risikomanagementsystem erforderlich, das frühzeitig die notwendigen Informationen für die Steuerung des Unternehmens zur Verfügung stellt.

Das Risikomanagement bei RENK ist eingebunden in das Risikomanagementsystem der MAN Gruppe. Es ist untrennbarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Geschäftsprozesse. Es setzt sich aus den Kernelementen Unternehmensplanung einschließlich des unterjährigen Review-Prozesses, Risiko- und Chancenmanagement („Risikomanagement“), Internes Kontrollsystem und Compliance-Management-System zusammen.

Die Unternehmensplanung soll u.a. gewährleisten, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und Chancen und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen frühzeitig zu liefern. Im Fokus des internen Kontrollsystems

stehen die gezielte Überwachung und Steuerung von Risiken, insbesondere in Bezug auf die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Das RENK Compliance-System unterstützt die Einhaltung aller auf das Unternehmen anwendbaren Gesetze, internen Richtlinien und Verhaltensstandards, hierbei stehen die Themen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung im Fokus. Details hierzu finden sich im Abschnitt „Compliance-System“.

Organisation des Risikomanagements und Internes Kontrollsystem

Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikofrüherkennungssystems trägt der RENK Vorstand. Der Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen definiert. Hierbei sieht das Führungskonzept „Industrial Governance“ dezentrale operative Entscheidungsprozesse im RENK Konzern vor. Das Management ist dafür verantwortlich, dass neben der RENK AG, als der bei Weitem wichtigsten Gesellschaft, auch die anderen RENK Unternehmen im jeweils gebotenen Umfang in das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem eingebunden sind. Die konzernweit gültige Richtlinie für Risiko- und Chancenmanagement und Internes Kontrollsystem stellt den Rahmen für ein konzernweit einheitliches Verständnis des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems dar. Sie enthält Regelungen zu Aufbauorganisation, Prozessen und Berichterstattung.

^{*)} Enthält den Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation für das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem orientiert sich an der RENK Managementhierarchie. So sind Rollen mit Verantwortlichkeiten und Gremien eingerichtet. Es gibt Koordinatoren für Risikomanagement und Internes Kontrollsystem, die sicherstellen, dass die in der Konzernrichtlinie definierten Prozesse umgesetzt werden. Darüber hinaus wirken sie bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems mit. RENK hat ein fachbereichsübergreifendes Risiko- und Compliance-Board eingerichtet, das als zentrale Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungsinstanz für Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance fungiert. Im Rahmen der Risiko- und Compliance-Board-Diskussion werden die Risikolage bewertet und Maßnahmen zur Risikobewältigung und Behebung von Kontrollschwächen beschlossen.

Prozesse des Risikomanagements

Der Regelprozess im Risikomanagement umfasst die Phasen Identifikation, Analyse, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Hierbei werden Risiken und Chancen entweder als kurzfristig, d.h. bis zum Geschäftsjahresende, oder als langfristig, d.h. bis zu fünf Jahre, klassifiziert. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung, wobei die Nettobewertung bereits umgesetzte, risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt. Dabei sind auch qualitative Einschätzungen möglich. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit einer solchen Nettobewertung wird das geplante Operative Ergebnis der jeweiligen organisatorischen Einheit herangezogen. Die risikomindernden Maßnahmen werden von den Risikoverantwortlichen in den Bereichen definiert,

durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Mittels einheitlich definierter Risikofelder können außerdem etwaige Risikokonzentrationen frühzeitig erkannt und aktiv gehandhabt werden.

Im Rahmen des Risiko- und Compliance-Boards werden die aktuelle Risikolage durch Diskussion und Gegenüberstellung der Risiken und Chancen beurteilt sowie die Maßnahmen beschlossen, überwacht und deren Effektivität bewertet. Der Fokus der Diskussion liegt dabei auf den Risikoursachen und Maßnahmen. Die Risiko- und Chancenlage sowie die Maßnahmen zur Risikobewältigung und -behebung werden an den Vorstand berichtet. Des Weiteren wird dem Aufsichtsrat im Rahmen der Prüfungsausschusssitzungen regelmäßig über die Risikolage und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems bei RENK berichtet.

Darüber hinaus unterliegen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem einer ständigen Weiterentwicklung, um veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den Nutzen auf allen Ebenen des Unternehmens weiter zu erhöhen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem als integraler Bestandteil auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können. Im Rahmen des Risikomanagements werden erkannte Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung und -kontrolle ergriffen.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlansagen in der Finanzberichterstattung und von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer bzw. wirtschaftlicher Risiken (z.B. Vermögensgefährdungen durch nicht autorisierte operative Entscheidungen oder unberechtigt eingegangene Verpflichtungen). Für Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass diese mit hinreichender Sicherheit gewährleisten sollen, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und verlässlich ist.

RENK hat analog zur MAN Gruppe das bestehende Interne Kontrollsystem gemäß den Empfehlungen des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert und dokumentiert, um so die Wirksamkeit der internen Kontrollen systematisch beurteilen zu können. Die Dokumentation umfasst sämtliche Standardgeschäftsprozesse einschließlich der für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse mit den jeweils erforderlichen Kontrollen. Darüber hinaus werden Kontrollen zu geschäftsspezifischen Risiken erfasst. Der Umfang der Dokumentation bestimmt sich aus jenen Gesellschaften, die für den Konzernabschluss wesentlich oder aufgrund qualitativer Merkmale einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Dieser wird jährlich auf Basis definierter Kriterien überprüft.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene

Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Prinzipien, die in den internen Kontrollen bei RENK umgesetzt sind.

Für interne Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass die Effektivität mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt wird. Festgestellte Kontrollschwächen sowie vereinbarte Maßnahmen zur Behebung sind Bestandteil der vierteljährlichen Berichterstattung im Risiko- und Compliance-Board. Zudem bewertet die Konzernrevision der MAN SE im Auftrag des RENK Vorstands als unabhängiger Prüfer die Ordnungsmäßigkeit, die Sicherheit sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse für interne Kontrollen bezogen auf den Rechnungslegungsprozess.

Durch die regelmäßige Überprüfung des Internen Kontrollsystems auf Vollständigkeit, geeignete Ausgestaltung sowie Effektivität der bestehenden Kontrollen soll sichergestellt werden, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von prozessualen und organisatorischen Risiken auf allen Ebenen eingehalten werden.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken für RENK, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, klassifiziert RENK anhand der fünf Risikofelder Markt, Produkte, Prozesse, Mitarbeiter und Finanzen.

Markt

RENK sieht mittel- bis langfristig in allen Bereichen Chancen für ein profitables Wachstum in den Transport- und Energiemärkten. Die grundlegenden weltwirtschaftlichen Trends werden sich voraussichtlich fortsetzen. Dazu zählen insbesondere das anhaltende, wenn auch moderate Wachstum, die weltweit arbeitsteiligen Wertschöpfungsketten und daraus resultierend eine auf hohem Niveau liegende globale Transportleistung; hinzu kommen ein wachsender Energiebedarf und die erforderliche Innovationsleistung aufgrund der Klimapolitik, die an Fahrt gewinnt. RENK arbeitet im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung kontinuierlich daran, diese Marktchancen weltweit zu realisieren.

Risiken für eine Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums ergeben sich aus unserer Sicht vor allem aus Turbulenzen auf den Finanzmärkten, protektionistischen Tendenzen sowie strukturellen Defiziten, die die Entwicklung einzelner fortgeschrittener Volkswirtschaften und Schwellenländer gefährden. Auch der weltweite Übergang von einer expansiven in eine restriktivere Geldpolitik birgt Risiken im gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Darüber hinaus sind die Auswirkungen des geplanten EU-Austritts Großbritanniens mit Unsicherheiten verbunden. Zwar bildet Großbritannien derzeit keinen der direkten Schwerpunkte der RENK Geschäftsaktivitäten, im Rahmen der Zusammenarbeit in internationalen Projekten könnten sich jedoch weitere Unwägbarkeiten ergeben.

Auch die vielerorts weiterhin hohe Verschuldung im privaten und öffentlichen Sektor trübt die Wachstumsperspektiven und kann zu negativen Marktreaktionen führen. Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen wirken sich oft unmittelbar auf die Weltkonjunktur aus und stellen somit ein zentrales Risiko dar. Die wirtschaftliche Entwicklung einiger Schwellenländer wird vor allem durch die Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffpreisen und von Kapitalimporten als auch durch sozio-politische Spannungen gehemmt. Darüber hinaus er-

geben sich Risiken aus mangelhaften staatlichen Strukturen und fehlender Rechtssicherheit.

Geopolitische Spannungen und Konflikte sind ein weiterer wesentlicher Risikofaktor in der Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und Regionen. Aufgrund der zunehmenden weltwirtschaftlichen Verflechtungen können auch lokale Entwicklungen die Weltkonjunktur belasten. Beispielsweise kann eine Eskalation der Konflikte in Osteuropa, im Nahen Osten oder in Afrika Verwerfungen auf den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten auslösen sowie Migrationstendenzen verstärken. Zusätzliche Belastungen könnten sich aus einer Verschärfung der Situation in Ostasien ergeben. Gleiches gilt für bewaffnete Auseinandersetzungen, terroristische Aktivitäten oder die Verbreitung von Infektionskrankheiten, die kurzfristig zu unerwarteten Marktreaktionen führen können.

Insgesamt rechnen wir im kommenden Jahr nicht mit einer weltweiten Rezession. Aufgrund der genannten Risikofaktoren ist jedoch ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten möglich.

Als Teil der Investitionsgüterindustrie unterliegt RENK zusätzlich den Schwankungen des Investitionsklimas. Bereits kleine Änderungen der Wachstumsraten oder der Wachstumserwartungen sowie Veränderungen in der staatlichen Investitionsförderung können signifikante Nachfrageveränderungen nach Investitionsgütern in den relevanten Märkten der RENK Gruppe, Stornierungen bereits eingebuchter Aufträge oder die Neuordnung längerfristig angelegter Geschäftsbeziehungen zur Folge haben. RENK wirkt diesen konjunkturellen Absatzrisiken u.a. durch flexible Produktionskonzepte und Kostenflexibilität, durch Leiharbeit, Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit sowie gegebenenfalls durch vertragliche Kompensationsregelungen entgegen.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für RENK auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Zudem bestehen Risiken, dass sich protektionistische Bestrebungen oder Mindestanforderungen an den Anteil der lokalen Fertigung einzelner Länder sowie veränderte Wettbewerbsbedingungen in den Absatzmärkten der RENK Gruppe nachteilig auf das geplante Wachstum auswirken. Die Märkte für Produkte im militärischen Umfeld sind zusätzlich durch ihre Abhängigkeit von politischen Entscheidungsprozessen mit weiteren Risiken behaftet, sowohl z.B. im Hinblick auf exportkontrollrechtliche Meinungsbildungsprozesse und Festlegungen in den Lieferländern wie Deutschland oder Frankreich als auch durch das jeweilige politische Umfeld in den Zielländern. Hinzu kommen Unwägbarkeiten aufgrund der angespannten Lage der öffentlichen Finanzen in vielen Ländern und eventuell Forderungen nach lokaler Wertschöpfung und Technologietransfer. Insbesondere kann das Nichterreichen eines geforderten Lokalisierungsgrades zu zusätzlichen Einfuhrzöllen oder Strafzahlungen führen. Darüber hinaus steht RENK quer durch alle Produktbereiche in vielen Märkten unter Wettbewerbs- und Preisdruck, der zu einer Verschlechterung der erzielbaren Ergebnismargen führen kann.

Änderungen in der Gesetzgebung, bei Steuern oder Zöllen oder von anderen Vorschriften in einzelnen Ländern können ebenfalls Risiken für RENK mit sich bringen. RENK beobachtet und bewertet laufend das wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Umfeld, um die daraus resultierenden Chancen und Risiken rechtzeitig in die Unternehmensentscheidungen einbeziehen zu können. Weitergehende Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation und den daraus resultierenden Auswirkungen finden sich in den Abschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“, „Ausblick“ und in den Ausführungen zu den einzelnen Segmenten unter „Die Bereiche im Einzelnen“.

Produkte

Als Anbieter von Spitzentechnologie ist es der Anspruch von RENK, technologisch und wirtschaftlich führende Produkte in ausgezeichneter Qualität zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dies eröffnet RENK Chancen in den unterschiedlichsten Marktsegmenten. Ein Verzicht auf diesen Anspruch würde ein nicht zu verantwortendes Risiko für die Marktposition darstellen. Mit der Markteinführung neuer Produkte sind zugleich Konzept- und Marktrisiken verbunden. Diesen begegnet RENK mit einer sorgfältigen strategischen Planung, die auf einer Analyse der Entwicklung des Markt- und Unternehmensumfelds basiert. Die Sicherstellung einer kontinuierlich hohen Produktqualität der RENK Erzeugnisse stellt eine wesentliche Voraussetzung zur weiteren Erschließung der weltweiten Marktpotenziale dar. Dies spiegelt sich in umfangreichen Investitionen im Geschäftsjahr und in den Vorjahren in entsprechende Produktionskapazitäten und -ausstattungen wider. Um die zukünftigen Anforderungen aus der voranschreitenden Digitalisierung bedienen zu können, erweitern die Bereiche ihre Geschäftsmodelle und nehmen die Herausforderungen der digitalen Transformation als Chance wahr.

Für bereits auf dem Markt eingeführte Produkte bestehen Risiken hinsichtlich der von den Kunden erwarteten Produktqualität. Mangelhafte Qualität kann sowohl zu Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzkosten als auch zu Verlusten von Marktanteilen oder niedrigeren Produktmargen führen. Im Extremfall sind Ansprüche aus Produkthaftung und Schadensersatz denkbar. Lieferanten und die durch diese gelieferten Komponenten müssen zur Wahrung des hohen Qualitätsanspruchs ein strenges Freigabeverfahren bestehen. Nach Produktionsanlauf sorgen festgelegte Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb des Produktionsprozesses dafür, dass Herstellungsfehler rechtzeitig erkannt und abgestellt werden. Auch in der Nutzungsphase werden gemeinsam mit den Servicebetrieben sämtliche auftretende Fehler gesammelt, ausgewertet und abgestellt.

Die internationale Präsenz mit einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen führt zu einer Diversifizierung der wirtschaftlichen Basis von RENK. Hierdurch werden die Risiken der Abhängigkeit von Großkunden oder einzelnen Produkten und Märkten ausgeglichen. Damit sind allerdings auch Risiken durch Verletzung von Patenten durch Dritte und unerlaubte Weitergabe von unternehmensspezifischem Know-how durch Dritte verbunden. Daher beobachten wir unsere Absatzmärkte und schützen das Know-how des Unternehmens unter Umständen auch durch rechtliche Schritte.

Aus lang laufenden Kundenverträgen ergeben sich zusätzliche Risiken. So können Änderungen der politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem Markt Mehraufwendungen bei der Abwicklung von Großprojekten zur Folge haben. Dort, wo Garantien oder Bürgschaftsverpflichtungen Bestandteil der Kundenverträge sind, besteht das Risiko der ungerechtfertigten Inanspruchnahme. Diesem Risiko wird durch sorgfältige Vertragsgestaltung Rechnung getragen.

RENK beobachtet darüber hinaus die technologischen Weiter- und Neuentwicklungen, um rechtzeitig mit einer angepassten Produktausrichtung auf diese Technologieveränderungen eingehen zu können.

Prozesse

RENK sieht die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse in Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Verwaltung als eine laufende Aufgabe an, um die Effizienz dieser Prozesse zu erhöhen und auch den mitunter erheblichen Kostenrisiken in diesen Bereichen entgegenzuwirken. So werden beispielsweise die Zulieferer präventiv und fortlaufend überwacht, um bedeutsame Risiken aufgrund von Lieferverzögerungen oder Lieferantenausfällen frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen zu verringern. Auch in Bezug auf eine optimierte Mittelbindung des Umlaufvermögens treibt RENK mit Nachdruck und Konsequenz

eine Verbesserung der zugrunde liegenden Prozesse voran.

Bei der Abwicklung von Großprojekten können Risiken auftreten, die eventuell auch erst im Laufe des Projekts erkannt werden. Dazu können Mängel bei der Vertragsgestaltung, Fehler in der Auftragskalkulation, veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen, Schwächen in der Projektsteuerung oder unzureichende Leistungen von Sublieferanten gehören. Die RENK Gruppe minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Projekt- und Auftragscontrolling. Alle Großprojekte werden dem Vorstand der RENK AG zur Genehmigung vorgelegt. Bereits genehmigte und laufende Aufträge, die deutlich von der geplanten Entwicklung abweichen, werden als kritische Aufträge in einem besonderen Berichtswesen erfasst und regelmäßig dem Vorstand vorgelegt.

Die Geschäftsprozesse von RENK werden durch Informationstechnologie intensiv unterstützt und teilweise erst ermöglicht. Neben den damit verbundenen Effizienzgewinnen entstehen auch Risiken. Teile der Infrastruktur können durch Unfälle, Katastrophen, technische Störungen oder Internetangriffe ausfallen und damit Geschäftsprozesse beeinträchtigen oder vollständig zum Erliegen bringen. Außerdem bestehen die Gefahren des unberechtigten Zugriffs, des Diebstahls, der Vernichtung oder des sonstigen Missbrauchs von betrieblichen Daten und Informationen. Der hieraus entstehende finanzielle Schaden und Imageverlust kann einzelne Gesellschaften oder sogar die gesamte Gruppe treffen. Um die Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zur Verringerung bzw. Vermeidung von Risiken zu gewährleisten sowie um bekannte und potenzielle Risiken zu minimieren, setzt RENK auf ein risikoorientiertes Managementsystem der Informationssicherheit wie auch auf moderne Hard- und Softwaretechnologien und effektive IT-Organisationsmechanismen in Verbindung mit einem beständig weiterentwickelten IT-bezogenen internen Kontrollsystem.

Die Zentralisierung und das selektive Sourcing von IT-Betriebsaufgaben sowie die konsequente Einführung von IT-Service-Managementprozessen gemäß dem Organisationsstandard für IT-Prozesse ITIL (IT Infrastructure Library) tragen zu einer effizienten Unterstützung der Geschäftsprozesse bei. Mit der Organisation der Informationssicherheit in Anlehnung an den international anerkannten Sicherheitsstandard ISO 27001 hat die RENK die Transparenz und Betriebssicherheit der IT-Prozesse und IT-Infrastruktur deutlich verbessert.

In allen Geschäftsprozessen, inklusive des Rechnungslegungsprozesses, kommt dem Internen Kontrollsystem, welches darauf ausgerichtet ist, die Einhaltung der relevanten Regelwerke sicherzustellen und zur Reduzierung von Risiken und somit zum Vermögensschutz beizutragen, eine entscheidende Rolle zu. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Vermögenswerte von RENK.

Mitarbeiter

Ein wesentlicher Baustein der RENK Unternehmensstrategie ist es als Top-Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, um auch zukünftig attraktiv für kompetente und motivierte Mitarbeiter zu sein. Dabei stellen hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, um mit RENK Produkten technologische Standards zu setzen und das operative Geschäft effektiv und effizient zu steuern.

Chancen für RENK liegen in der fortlaufenden fachlichen Weiterqualifizierung aller Mitarbeiter vom Auszubildenden bis zum Management, dies bildet die grundlegende Basis für eine nachhaltige und vertrauensvolle Kundenbeziehung mit wiederkehrendem Geschäftserfolg in allen Märkten. RENK verfolgt aktiv die Veränderungen in der Arbeitswelt und die damit verbundenen neuen Anforderungen an fachliches Wissen im Rahmen der Digitalisierung der Arbeitsprozesse. Risiken bestehen darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen zeitnah besetzen zu können.

Diesem Risiko werden vielfältige Maßnahmen des Personalmarketings entgegengesetzt, um exzellent qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Sollte es zu einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Verletzung von Gesetzen und Vorschriften durch Mitarbeiter bzw. Führungskräfte kommen, kann sich ein erhebliches Risiko für RENK ergeben. Den Risiken aus den Bereichen Korruption, Kartellrecht, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung begegnet RENK durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Compliance-Systems. Hierzu gehören insbesondere der Code of Conduct, Compliance-Richtlinien und -Schulungen, der Compliance-Helpdesk, das Hinweisgeberportal „Speak up“ sowie regelmäßige Compliance Risk Assessments und Kommunikationsmaßnahmen. Für weitere Informationen hierzu wird auf den Abschnitt „Compliance-System“ verwiesen.

Finanzen

Die RENK Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung in erheblichem Maße Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken, die aufgrund von Marktschwankungen auch Chancen darstellen können, begegnet RENK mit einem gruppenweiten Finanzrisikomanagement. Daneben bestehen Risiken aus ergebniswirksamen Wertänderungen von Beteiligungen und Pensionsverpflichtungen.

Unter Marktpreisrisiken fallen die Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken. Wenn Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung von RENK durchgeführt werden, sind sie einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sowohl Preise für Güter und Dienstleistungen als auch Ergebnismargen beeinflussen kann. RENK sichert daher Währungsrisiken aus Aufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten weitgehend und aus geplantem Absatz teilweise ab. Durch die Einbeziehung von Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums in den Konzernabschluss bestehen aufgrund der Währungsumrechnung

ergebniswirksame Risiken. Diese Translationsrisiken sichert RENK grundsätzlich nicht durch derivative Finanzinstrumente ab. Die Sicherungsaufgaben der RENK Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften werden zentral von der MAN SE als Kontrahent übernommen. Zudem werden für die Herstellung der Produkte beträchtliche Mengen an Rohstoffen benötigt. Aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten oder Preisgleitklauseln bei Lieferantenverträgen können sich Rohstoffpreisrisiken ergeben, die nicht immer an den Kunden weitergegeben werden können und die sich somit negativ auf die Produktmargen auswirken. Diesen Risiken wird durch langfristige Lieferverträge und durch Preisgleitklauseln in Kundenverträgen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass RENK seinen finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Um die Liquidität sicherzustellen, werden die Mittelzu- und -abflüsse fortlaufend überwacht und gesteuert. Ferner wird die Entwicklung der Liquidität im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung überwacht. Die Einbindung in das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe sichert die Verfügbarkeit der notwendigen Mittel.

Die RENK Gruppe ist aufgrund ihres operativen Geschäfts Kreditrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner eigenen wirtschaftlichen Situation oder des politischen Umfelds nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust für RENK verursacht. Diese Länder- und Kontrahentenrisiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Geschäftspartner, durch geeignete Vertrags- und Zahlungsbedingungen sowie durch Bürgschaften und Akkreditive reduziert.

Wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, ist RENK dem Risiko einer ergebniswirksamen Wertminderung ausgesetzt. Weitergehende Informationen hierüber finden sich im Konzernanhang.

Die derivativen Sicherungen von Währungsrisiken sind – soweit bei RENK eingesetzt – grundsätzlich Bestandteile von wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen, deren Effektivität regelmäßig überprüft wird. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen im Währungsrisikomanagement erfolgt grundsätzlich als Cashflow Hedges. Weitergehende Informationen über das Management von Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken finden sich im Konzernanhang.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der RENK Gruppe sind zur Reduzierung der inhärenten finanzwirtschaftlichen Risiken und teilweise auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben weitgehend durch vom Betriebsvermögen separiertes Pensionsvermögen gedeckt.

Beurteilung des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Wie in den Vorjahren überwiegen die Marktrisiken weiterhin die anderen Risikofelder, wobei sich die aggregierte Risikolage nicht wesentlich verändert hat. Die identifizierten Chancen können den Risiken nur teilweise entgegenwirken. Es gilt zu beachten, dass die Realisierung von Marktchancen bereits in den anspruchsvollen internen Planungen enthalten ist. Anlässlich der im Risiko- und Compliance-Board berichteten Risiken konnte sich der Vorstand davon überzeugen, dass in den Bereichen keine wesentlichen Risiken vorliegen, welche auf Basis der vorgenommenen Nettobewertung einzeln oder in Summe nicht durch die budgetierten operativen Ergebnisse abgedeckt sind. Dies gilt auch für Risiken, für die eine höhere Bruttoschadenshöhe ermittelt wurde, da für diese risikomindernde Maßnahmen getroffen wurden bzw. eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit zu unterstellen war. Auf die Risikofelder bezogen, sieht der Vorstand im Risikofeld Markt die bedeutsamsten kurzfristigen Risiken. Das betrifft insbesondere die Unsicherheiten und den starken Wettbewerbsdruck in vielen für RENK relevanten Märkten, so in den Geschäftsfeldern der Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager.

Bei den produktbezogenen Risiken stehen die aufgrund der kundenorientierten Auslegung der RENK Produkte möglichen technischen Risiken und Gewährleistungsansprüche im Vordergrund. In den Risikofeldern Prozesse und Mitarbeiter sind die kurzfristigen quantifizierten Risiken jeweils von geringerer Bedeutung.

Der Vorstand stellt auf Basis des von der MAN Gruppe etablierten und bei RENK eingeführten Risikomanagementsystems wiederum fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe führen könnten. Das eingeführte Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es dem Vorstand, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten.

Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2018 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung weiterhin auf dem Management der Marktrisiken liegen.

Compliance

Im Geschäftsjahr 2017 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorrup-tion, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN SE vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und zwei weiteren Mitarbeiterinnen bei der Prüfung von Business-Partnern unterstützt. In den Werken Rheine und Hannover unterstützen den Compliance Officer darüber hinaus sog.

„Compliance Champions“. Das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance an den Standorten übernehmen.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN SE zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie E-Learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK hin angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werksleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden bei Bedarf weitere Schritte abgestimmt.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt. Regelungen zur Konkretisierung des Code of Conduct sind unter anderem in den folgenden Richtlinien des Compliance-Bereiches enthalten:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen,
- Richtlinie zur Einschaltung von Business-Partnern,
- Richtlinie zum Umgang mit Spenden und Sponsoring-Maßnahmen,
- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Richtlinie zur Terrorismus-, Korruptions- und Geldwäschebekämpfung,
- Richtlinie zum Umgang mit personenbezogenen Daten.

Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business-Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren

Einhaltung sich die Lieferanten und vertriebsunterstützende Geschäftspartner („Business-Partner“) von RENK verpflichten müssen.

Business-Partner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Der Compliance Officer stellt neuen Mitarbeitern im Rahmen ihrer Einarbeitungsphase in das Unternehmen regelmäßig die Compliance-Organisation, die Compliance-Prozesse und die Compliance-Tools vor und erläutert in diesen Einführungsveranstaltungen die diesbezüglichen Erwartungen des Unternehmens an die Mitarbeiter.

Daneben werden die Mitarbeiter weiterhin entsprechend ihrer Risikoklassifikation in verschiedenen Präsenzs Schulungen und E-Learning-Programmen zu Compliance-Themen sensibilisiert.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden entsprechend der Richtlinie zur Einschaltung von Business-Partnern zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen. Die im Berichtszeitraum durchgeführten Integritätsprüfungen und die turnusmäßig stattfindenden Nachkontrollen sind ohne Beanstandungen verlaufen.

Das elektronische Monitoring-System („Continuous Controls Monitoring System– CCMS“) zur frühzeitigen Aufdeckung von möglichen Compliance-Risiken und Richtlinienverstößen in Einkaufs- und Zahlungsprozessen wurde im Berichtszeitraum weiter an allen deutschen Standorten von RENK betrieben. Das Berichtswesen des CCMS besteht aus verschiedenen Prüfdateien. Veränderungen des Kontrollumfangs und Auffälligkeiten in den Kontrollen werden monatlich ausgewertet und in einer Besprechung mit dem Leiter IT, Leiter Finanzen und dem Compliance Officer bewertet und abschließend im RENK Risiko- und Compliance-Board berichtet.

Über den Compliance Officer und das MAN Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit Compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum für den RENK Konzern 28 bzw. für die RENK AG 26 Fragen ein (Compliance Officer (25 bzw. 23), MAN Compliance Helpdesk (3)). Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.

Im Berichtszeitraum wurde kein Compliance-Verstoß festgestellt.

Das von MAN betriebene Hinweisgeberportal „Speak up!“ dient der Aufdeckung und Vermeidung von gefährlichen Risiken. Mittels „Speak up!“ werden Hinweise entgegengenommen und bearbeitet, die sich auf schwerwiegende Compliance-Verstöße beziehen, insbesondere im Bereich der Wirtschaftskriminalität (z.B. Korruptionsstraftaten), des Kartellrechts und des Datenschutzes.

RENK Mitarbeiter und Dritte haben so neben der Direktansprache des Compliance Officers die zusätzliche Möglichkeit, vertraulich, weltweit und jederzeit Hinweise zu Compliance-Verstößen abzugeben. Compliance-Verstöße werden bei RENK unter keinen Umständen toleriert. Hinweise auf mögliche Verstöße werden eingehend untersucht, Verstöße abgestellt und im Rahmen der arbeitsrechtlich zulässigen Sanktionsmöglichkeiten geahndet; darüber hinaus werden die Erkenntnisse aus der Aufklärung der Compliance-Verstöße genutzt, um das Compliance-System kontinuierlich zu verbessern. Im Berichtsjahr gingen über das Hinweisgeberportal keine Hinweise zu Compliance-Verstößen ein.

MAN Corporate Audit führte im Zeitraum vom 10. Juli bis 28. Juli 2017 eine Prüfung des Compliance-Management-Systems und des Business-Partner Prozesses durch.

Ziel der Programmprüfung war es, festzustellen, ob

- ein effektives Compliance-Management-System besteht,
- interne Vorgaben sowie Richtlinien und Anweisungen eingehalten werden,

- das Handling der Business-Partner ordnungsgemäß ist.

Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Prozesse im Wesentlichen ordnungsgemäß waren und keine personellen Verfehlungen vorlagen.



RENK Drucklager Baureihe D

Unsere Drucklager sind geeignet zur Aufnahme von hohen, auch stoßartigen Axial- und Radialkräften, unabhängig von der Dreh- und Lastrichtung.

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2017

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgt – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – durch das Gesamtplenium des Aufsichtsrats.

Die Themen werden durch den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss für Vorstandspersonalien (Personalausschuss) vorbereitet. Auf Vorschlag des Ausschusses wird auch die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand regelmäßig im Aufsichtsratsplenium beraten sowie – entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK, Ziffer 4.2.2) – regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zielsetzung und Aufgabe ist die Festlegung von angemessenen Vergütungen. Kriterien hierfür bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens und der RENK Gruppe sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei RENK gilt.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, Versorgungsbeiträgen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsbestandteile berücksichtigen die individuelle Leistung, den unternehmerischen Erfolg und langfristige, strategische Ziele. Die Vergütungsstruktur und deren Bestandteile beruhen auf dem jeweils geltenden Dienstvertrag.

(a) Feste Vergütung

Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt geleistet. Hinzu kommen Sachbezüge, die insbesondere die Überlassung von Dienstwagen

sowie die Übernahme von Versicherungsprämien umfassen. Eine Überprüfung und ggf. Anpassung der festen Vergütung erfolgt regelmäßig unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsentwicklung und des Verantwortungsbereichs des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

(b) Variable Vergütung

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurde für die Vorstände der RENK AG eine neue Systematik der variablen Vergütung eingeführt. Die variable Vergütung wird auf Basis von drei gleichgewichteten Komponenten bemessen, die jeweils auf 200 % des Zielwerts begrenzt sind:

- Langzeitbonus (LTI)
- Unternehmensbonus (UB)
- Persönlicher Leistungsbonus (PLB)

Der **Langzeitbonus** ist unmittelbar mit den Zielen der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns verknüpft und orientiert sich an den aus der Strategie abgeleiteten Erfolgskriterien. Für die Ermittlung wird ein Vierjahreszeitraum zugrunde gelegt.

Zielfelder sind:

- Top-Kundenzufriedenheit (gemessen am Kundenzufriedenheitsindex)
- Top-Arbeitgeber (gemessen am Mitarbeiterindex)
- Absatzsteigerung (gemessen am Wachstumsindex) und
- Steigerung der Rendite (gemessen am Renditeindex)

Der Kundenzufriedenheitsindex errechnet sich anhand von Indikatoren, die die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit den ausliefernden Händlern, den Neufahrzeugen und den Servicebetrieben auf Basis des jeweiligen vorangehenden Werkstattbesuchs abbilden. Der Mitarbeitindex wird aus den Indikatoren „Beschäftigung“ und „Produktivität“ sowie Beteiligungsquote und dem Ergebnis von Mitarbeiterbefragungen ermittelt. Der Wachstumsindex errechnet sich aus den Indikatoren „Auslieferung an Kunden“ und „Marktanteil“. Der Renditeindex ergibt sich aus der Entwicklung der Umsatzrendite und der Dividende der Stammaktie.

Die ermittelten Indizes zur Kundenzufriedenheit, zum Bereich Mitarbeiter und zur Absatzsituation werden addiert und das Ergebnis anschließend mit dem Renditeindex multipliziert. Diese Methodik stellt sicher, dass der LTI nur dann ausbezahlt wird, wenn der Gesamtkonzern auch finanziell erfolgreich ist. Denn wird bei der Umsatzrendite der Schwellenwert von 1,5 % nicht überschritten, beträgt der Renditeindex null. Folglich liegt dann auch der Gesamtindex für das betreffende Geschäftsjahr bei null.

Die maximale Höhe des LTI ist unter Berücksichtigung des Vier-Jahres-Durchschnitts der Gesamtindizes – des Berichtsjahres und der drei vorangegangenen Geschäftsjahre – für den Sprecher des Vorstands auf 255 T€ und das zweite Mitglied des Vorstands auf 230 T€ festgelegt worden.

Der **Unternehmensbonus** beteiligt den Vorstand am Geschäftserfolg des RENK Konzerns. Dieser Erfolg wird am operativen Ergebnis des RENK Konzerns gemessen. Für die Ermittlung wird ein Zweijahreszeitraum zugrunde gelegt.

Die Zielerreichung wird mittels folgender Systematik gemessen:

Der Durchschnittswert aus den operativen Ergebnissen des RENK Konzerns der letzten beiden Geschäftsjahre (einschließlich des Geschäftsjahres der Gewährung) wird einem

durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft vor Beginn des Geschäftsjahres der Gewährung festgelegten Zielwert gegenübergestellt. Der Zielwert stellt die 100-%ige Zielerreichung dar. Der Zielwert wird in regelmäßigen Abständen, mindestens in einem Abstand von drei Jahren, durch den Aufsichtsrat überprüft und ggf. angepasst.

Das resultierende prozentuale Verhältnis zwischen Durchschnittswert und Zielwert ergibt den Prozentwert für die Zielerreichung, der bei 200 % des Durchschnittswerts gedeckelt ist („Cap“). Der Aufsichtsrat hat den Zielwert auf 55 Mio € festgelegt.

Der **Persönliche Leistungsbonus** honoriert die individuelle Leistung im vorangegangenen Geschäftsjahr anhand der Zielerfüllung gemäß individueller Zielvereinbarung und der Leistungsbewertung. Für die Bonusfestlegung werden quantitative und qualitative Faktoren zugrunde gelegt. Die Festlegung des Persönlichen Leistungsbonus erfolgt durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

(c) Betriebliche Altersversorgung

Die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Anwartschaften werden im Rahmen eines beitragsorientierten, fondsakkessorischen Versorgungssystems, dem Kapitalkontenplan, aufgebaut.

Die RENK AG leistet jährlich einen Beitrag in Höhe von 20 % der beitragsfähigen Bezüge, die der Summe der vertraglich vereinbarten festen und der variablen Vergütung entsprechen. Eigenbeiträge durch Brutto-Entgeltumwandlung sind möglich. Die geleisteten Beiträge und ihre Verzinsung werden auf individuellen Kapitalkonten kumuliert. Die Wertentwicklung des Kapitalkontos ist unmittelbar an den Kapitalmarkt geknüpft und wird durch einen Korb von Indizes und sonstiger geeigneter Parameter bestimmt. Die Anlagerisiken werden mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Lifecycle-Konzept). Im Versorgungsfall wird das Guthaben auf dem Kapitalkonto, mindestens jedoch

die Summe der geleisteten Beiträge, wahlweise als Einmalbetrag, als Zahlung in Raten oder verrentet ausgezahlt. Bei Invalidität oder im Todesfall wird der aufgelaufene Kontenstand, mindestens aber ein Kapital in Höhe des Vierfachen der festen Jahresvergütung ausgezahlt.

Besondere dienstvertragliche Regelungen

Im Fall einer vorzeitigen Beendigung einer Bestellung ohne wichtigen Grund und auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das betroffene Mitglied des Vorstands die feste Vergütung, die Tantieme, die Zuschüsse zu Versicherungen sowie die Beiträge zum Versorgungssystem bis zum Ende der regulären Amtszeit, maximal aber für zwei Jahre. Einkünfte aus anderweitigen Tätigkeiten werden angerechnet.

Bei Beendigung einer Bestellung auf Veranlassung eines Mitglieds des Vorstands – dies ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist ohne Angabe von Gründen möglich – werden Leistungen lediglich bis zum Ablauf der Kündigungsfrist gewährt. Besondere Change-of-Control-Regelungen sind nicht vorgesehen.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2017

Insgesamt belief sich die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 auf 1.548 T€ zzgl. 196 T€ für Altersversorgung (Vorjahr: 1.478 T€ zzgl. 186 T€ für Altersversorgung). Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form unter Angabe der erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aus der im Konzern-Anhang abgedruckten Aufstellung, auf die verwiesen wird, sowie aus den nachstehenden Tabellen.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt in diesem Vergütungsbericht auf Grundlage der im DCGK empfohlenen einheitlichen Mustertabellen in der am 30. September 2014 veröffentlichten Fassung. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen und des tatsächlich erfolgten Zuflusses. Bei den Zuwendungen werden die Zielwerte (Auszahlung bei 100 %) sowie die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2017 (gewährte Zuwendungen)

T€		Florian Hofbauer		
		Sprecher des Vorstands		
	2017	Minimum	Maximum	
Festvergütung	255	255	255	
Nebenleistungen	31	31	31	
Summe	286	286	286	
Einjährige variable Vergütung				
Persönlicher Leistungsbonus	127	0	255	
Mehrjährige variable Vergütung				
Unternehmensbonus	127	0	255	
Langzeitbonus	127	0	255	
Summe	382	0	764	
Versorgungsaufwand	101	101	101	
Gesamtvergütung	769	387	1.152	

T€		Christian Hammel		
		Bereich Produktion und Verwaltung		
	2017	Minimum	Maximum	
Festvergütung	230	230	230	
Nebenleistungen	51	51	51	
Summe	281	281	281	
Einjährige variable Vergütung				
Persönlicher Leistungsbonus	115	0	230	
Mehrjährige variable Vergütung				
Unternehmensbonus	115	0	230	
Langzeitbonus	115	0	230	
Summe	345	0	690	
Versorgungsaufwand	95	95	95	
Gesamtvergütung	721	376	1.066	

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016 (gewährte Zuwendungen)

T€		Florian Hofbauer		
		Sprecher des Vorstands		
	2016	Minimum	Maximum	
Festvergütung	245	245	245	
Nebenleistungen	26	26	26	
Summe	271	271	271	
Einjährige variable Vergütung				
Persönlicher Leistungsbonus	123	0	245	
Mehrjährige variable Vergütung				
Unternehmensbonus	123	0	245	
Langzeitbonus	123	0	245	
Summe	368	0	735	
Versorgungsaufwand	95	95	95	
Gesamtvergütung	733	366	1.101	

T€		Christian Hammel		
		Bereich Produktion und Verwaltung		
	2016	Minimum	Maximum	
Festvergütung	230	230	230	
Nebenleistungen	49	49	49	
Summe	279	279	279	
Einjährige variable Vergütung				
Persönlicher Leistungsbonus	115	0	230	
Mehrjährige variable Vergütung				
Unternehmensbonus	115	0	230	
Langzeitbonus	115	0	230	
Summe	345	0	690	
Versorgungsaufwand	91	91	91	
Gesamtvergütung	715	370	1.060	

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2017 (Zuflussbetrachtung)

T€	Florian Hofbauer
	Sprecher des Vorstands
	2017
Festvergütung	255
Nebenleistungen	31
Summe	286
Einjährige variable Vergütung	
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	194
Mehrjährige variable Vergütung	
Unternehmensbonus	173
Langzeitbonus ¹⁾	152
Summe	519
Versorgungsaufwand	101
Gesamtvergütung	906

1) 2017: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

T€	Christian Hammel
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2017
Festvergütung	230
Nebenleistungen	51
Summe	281
Einjährige variable Vergütung	
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	173
Mehrjährige variable Vergütung	
Unternehmensbonus	154
Langzeitbonus ¹⁾	136
Summe	462
Versorgungsaufwand	95
Gesamtvergütung	838

1) 2017: Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2016 (Zuflussbetrachtung)

T€	Florian Hofbauer
	Sprecher des Vorstands
	2016
Festvergütung	245
Nebenleistungen	26
Summe	271
Einjährige variable Vergütung	
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	184
Mehrjährige variable Vergütung	
Unternehmensbonus	150
Langzeitbonus ¹⁾	145
Summe	479
Versorgungsaufwand	95
Gesamtvergütung	845

1) 2016: Angaben gemäß endgültiger Kennzahlen

T€	Christian Hammel
	Bereich Produktion und Verwaltung
	2016
Festvergütung	230
Nebenleistungen	49
Summe	279
Einjährige variable Vergütung	
Persönlicher Leistungsbonus ¹⁾	173
Mehrjährige variable Vergütung	
Unternehmensbonus	141
Langzeitbonus ¹⁾	136
Summe	449
Versorgungsaufwand	91
Gesamtvergütung	819

1) 2016: Angaben gemäß endgültiger Kennzahlen

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Struktur sowie die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung festgelegt und sind in § 12 der Satzung geregelt. Sie orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die jährliche Vergütung besteht aus folgenden Bestandteilen:

- Einer festen Vergütung von € 10.000.
- Zusätzlichen Vergütungen für den Vorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in einem Ausschuss mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden steht der zweifache, seinem Stellvertreter und dem Vorsitzenden eines Ausschusses der anderthalbfache, einem Ausschussmitglied der 1,25-fache Betrag der festen Vergütung zu. Bei Ausübung mehrerer Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Zudem werden Auslagen der Mitglieder des Aufsichtsrats erstattet.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2017

Die insgesamt an die Mitglieder des Aufsichtsrats für 2017 zu zahlenden Vergütungen belaufen sich auf € 92.341 (Vorjahr: € 100.000). Eine individualisierte Aufstellung über die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat im Jahr 2017 angehört haben, findet sich im Anhang zum Konzernabschluss

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

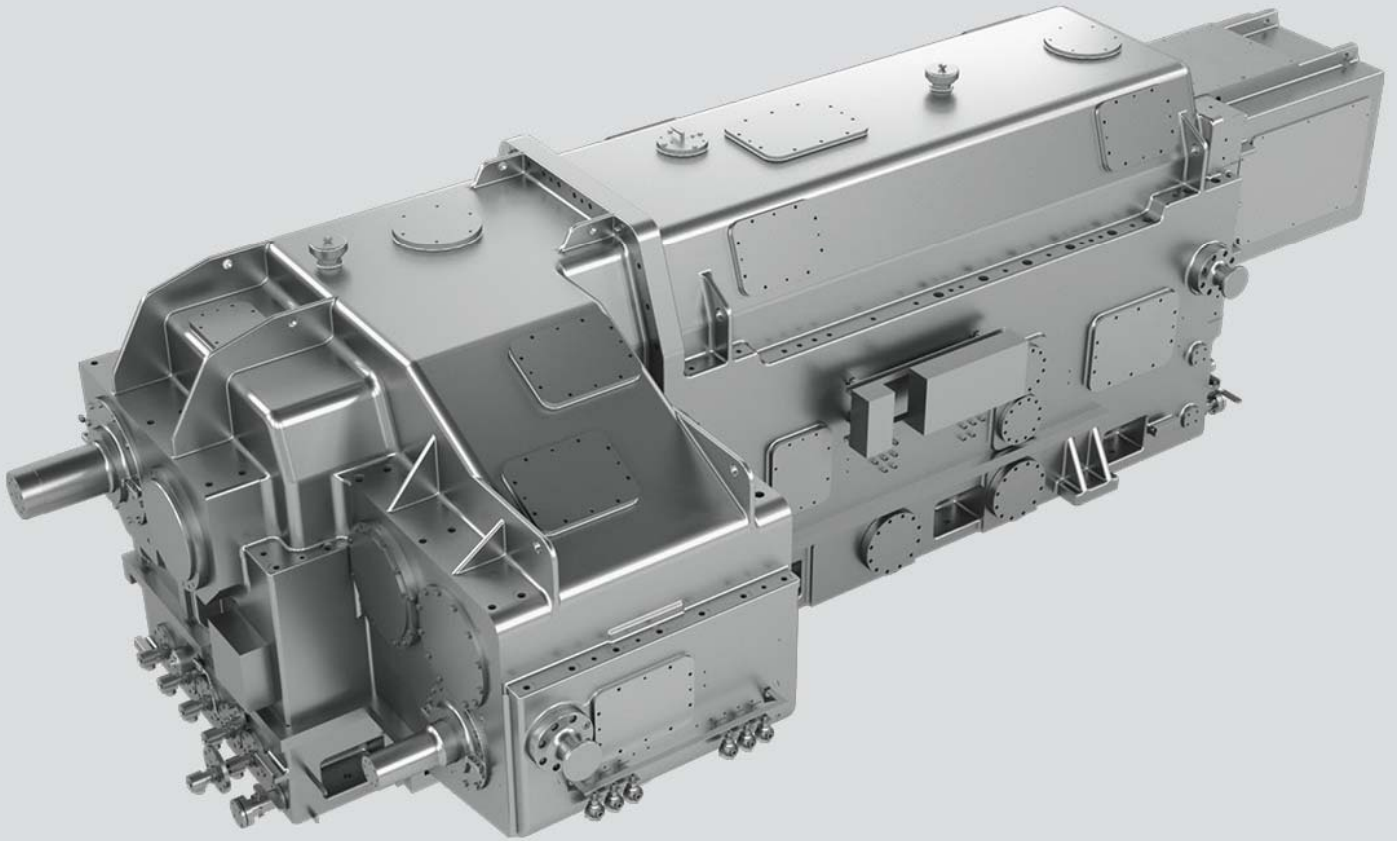
Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 1. Januar 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten keine Vergütungen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht

Die RENK Aktiengesellschaft macht von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2017, der unter der Internetseite https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2017/Nichtfinanzieller_Bericht_2017_d.pdf in deutscher Sprache und unter https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2017/Nonfinancial_Report_2017_e.pdf in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2018 abrufbar ist.



RENK Extrudergetriebe vom Typ SUPREX stellen heute im Kunststoffmarkt die fortschrittlichste Lösung für den drehzahlvariablen Antrieb von gleichläufigen Doppelschneckengroßextrudern für Polyolefinanwendungen dar.

Prognosebericht

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung der RENK Gruppe und der Rahmenbedingungen ihrer Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

Wir gehen davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2018 leicht abschwächen wird. Risiken sehen wir in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir rechnen deshalb sowohl für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch für die Schwellenländer mit einer etwas schwächeren Dynamik als 2017. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Wir gehen außerdem davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2019 bis 2022 fortsetzen wird.

In Westeuropa wird sich das Wirtschaftswachstum 2018 im Vergleich zum Berichtsjahr voraussichtlich etwas verlangsamen. Große Herausforderungen stellen die Lösung struktureller Probleme sowie die ungewissen Ergebnisse und Auswirkungen der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien dar.

Für Zentraleuropa rechnen wir 2018 mit niedrigeren Wachstumsraten als im abgelaufenen Geschäftsjahr. In Osteuropa sollte sich die

wirtschaftliche Lage weiter stabilisieren, sofern sich der schwelende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine nicht verschärft. Die Wirtschaftsleistung Russlands wird sich nach dem Zuwachs im vergangenen Jahr vermutlich weiter erhöhen.

In Deutschland wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 voraussichtlich weniger stark steigen als im Berichtsjahr. Die stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte jedoch anhalten und den privaten Konsum unterstützen.

Wir erwarten, dass sich die wirtschaftliche Lage in den USA im Jahr 2018 weiter verbessert. Das Wachstum in Kanada wird sich vermutlich abschwächen, während es in Mexiko nahezu konstant bleiben wird.

Die Wirtschaft in Brasilien wird sich aller Voraussicht nach im Jahr 2018 weiter stabilisieren und ein etwas höheres Wachstum als im Berichtsjahr verzeichnen.

Die chinesische Wirtschaft wird 2018 voraussichtlich auf relativ hohem Niveau weiterwachsen, jedoch im Vergleich zu den Vorjahren weniger dynamisch. Für Indien erwarten wir eine Expansionsrate in der Größenordnung von 2017. In Japan wird sich die konjunkturelle Lage gegenüber dem Berichtsjahr vermutlich eintrüben.

2017 wuchs der internationale Maschinenbau nach Einschätzung des deutschen Branchenverbands VDMA um 6 %, deutlich mehr als prognostiziert. 2018 erwarten die Volkswirte des VDMA eine erneute Zunahme – allerdings in einer auf 4 % reduzierten Größenordnung. Hemmnisse für stärkeres Wachstum werden in den anhaltenden strukturellen Problemen und den weiterhin bestehenden Unsicherheiten über die politische und wirtschaftliche Entwicklung in vielen Regionen gesehen. Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau

sieht der Verband einen Umsatzzuwachs von 3 %, davon sollte auch der Markt für Antriebstechnik profitieren.

Für RENK erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2018 eine spürbare Belebung des Auftragseingangs im Vergleich zu 2017, vorausgesetzt geplante Großprojekte – insbesondere in den Geschäftsbereichen Spezialgetriebe und Fahrzeuggetriebe – werden wie geplant umgesetzt. Der Umsatz wird 2018 voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Das Operative Ergebnis in der RENK Gruppe sollte auch 2018 annähernd auf Höhe des Wertes von 2017 liegen, die Operative Rendite wird damit leicht zurückgehen aber weiterhin zweistellig sein.

Auch 2018 wird RENK seine langfristige Strategie fortsetzen. Die Sicherung technologischer Spitzenpositionen bei Getrieben und Gleitlagern bleibt deshalb im Mittelpunkt der Aktivitäten bei Forschung und Entwicklung. Technologischer Wandel und sich verändernde Markt- und Kundenanforderungen sind zudem nur mit entsprechend qualifizierten und motivierten Mitarbeitern beherrschbar, sodass der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung eine zentrale Bedeutung zukommt. Zuletzt müssen für die Bewältigung der Aufgaben auch die materiellen Voraussetzungen bestehen, eine Fortführung des mehrjährig angelegten Investitionsprogramms bildet dazu die Grundlage.

RENK schätzt die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen wie folgt ein:

Der Auftragseingang im **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** wird 2018 wie schon 2017 und 2016 stark von den Bestellungen für komplexe Schiffsgetriebeanlagen bestimmt werden, einige größere Projekte sollten 2018

in die Vergabephase gelangen. Daraus würde im gesamten Geschäftsbereich eine spürbare Zunahme des Bestelleingangs im Vergleich zu 2017 resultieren. Der Umsatz sollte im neuen Geschäftsjahr leicht zulegen. Als Folge der weiterhin angespannten Marktsituation ist mit einem Operativen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres und damit auch mit einer Operativen Rendite in der Größenordnung von 2017 zu rechnen.

Sofern geplante Großprojekte zeitgerecht realisiert werden, kann der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** 2018 einem deutlichen Zuwachs an Neuaufträgen entgegensehen. Auch der Umsatz sollte bei Umsetzung der geplanten Auslieferungen spürbar steigen. Dies wird sich unter Berücksichtigung eines veränderten Umsatzmix in einer leichten Zunahme des Operativen Ergebnisses niederschlagen, die Operative Rendite wird somit auf ähnlichem Niveau wie 2017 liegen.

Das Geschäftsjahr 2017 entwickelte sich für den **Geschäftsbereich Standardgetriebe** besser als noch vor Jahresfrist erwartet, für 2018 sollten Auftragseingang und Umsatz an das Niveau von 2017 anknüpfen können. Auch im Geschäftsbereich Standardgetriebe wird aufgrund des geänderten Produktmix von einem leichten Rückgang bei Operativem Ergebnis und Operativer Rendite ausgegangen.

Nachdem sich an der Ausgangslage in den Märkten des **Geschäftsbereichs Gleitlager** keine wesentliche Verbesserung abzeichnet, wird für das Geschäftsjahr 2018 nur eine leichte Zunahme der Bestellungen erwartet. Der Umsatz wird eine ähnliche Größenordnung wie 2017 erreichen; Operatives Ergebnis und Operative Rendite werden damit leicht rückläufig sein.

Die zuvor beschriebenen, zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren derzeitigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen, sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis.

Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der RENK Gruppe wesentlich von denjenigen abweichen, über die wir zukunftsgerichtete Aussagen machen.

Augsburg, 8. Februar 2018

RENK Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel



HYGUARD® Sicherheitskupplung

Zur Absicherung von Maschinenanlagen gegen Überbelastung sind Sicherheitskupplungen im Bereich des Antriebsstranges ausschlaggebend.

RENK AG, Augsburg RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	100
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	100
Konzern Bilanz	101
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
Konzern Kapitalflussrechnung	103
Konzern Anhang	104
Grundsätze der Rechnungslegung	104
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	126
Erläuterungen zur Konzern Bilanz	133
Sonstige Angaben	147
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	171
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate	172
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	179
Bestätigungsvermerk RENK AG Konzernabschluss	180
Sechsjahresübersicht	191

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	[6]	469.406	495.867
Umsatzkosten		-363.796	-376.230
Bruttoergebnis vom Umsatz		105.610	119.637
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	13.380	15.118
Vertriebskosten		-35.094	-36.406
Allgemeine Verwaltungskosten		-19.889	-17.788
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[8]	-3.960	-13.450
Operatives Ergebnis		60.047	67.111
Zinsaufwendungen	[9]	-462	-488
Übriges Finanzergebnis	[9]	1.619	-2.058
Finanzergebnis		1.157	-2.546
Ergebnis vor Steuern		61.204	64.565
Ertragsteuern	[10]	-18.376	-20.343
Ergebnis nach Steuern (Anteil der RENK Aktionäre)		42.828	44.222
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	[11]	6,30	6,50

Überleitung zum Konzern Gesamtergebnis der Periode

T€	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	42.828	44.222
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen aus Pensionsplänen ¹⁾	6.021	-4.178
Abgrenzung latenter Steuern ¹⁾	-306	3.143
	5.715	-1.035
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ^{1) 2)}	-2.771	521
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ²⁾	1.908	1.117
Abgrenzung latenter Steuern	-610	-335
	-1.473	1.303
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	4.242	268
Gesamtergebnis	47.070	44.490
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen per 31.12.	-11.390	-15.632

1) Auf Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen keine latenten Steuern.

2) Zur Angabe der Umgliederung realisierter Gewinne und Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung siehe Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien“.

Konzern Bilanz

Aktiva

T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	1.657	1.356
Sachanlagen	[15]	196.686	198.223
Sonstige und Finanzbeteiligungen	[16]	9.079	3.687
Aktive latente Steuern	[10]	7.652	10.498
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	[19] [28]	126	8
Sonstige langfristige Forderungen	[19]	32	37
Langfristige Vermögenswerte		215.232	213.809
Vorräte	[17]	180.503	182.086
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	87.883	86.323
Forderungen aus laufenden Steuern		11.581	7.318
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[19] [28]	2.866	1.915
Sonstige kurzfristige Forderungen	[19]	3.380	2.327
Flüssige Mittel	[20]	198.553	213.957
Kurzfristige Vermögenswerte		484.765	493.926
		699.997	707.735

Passiva

T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital		17.920	17.920
Kapitalrücklage		10.669	10.669
Gewinnrücklagen		404.651	376.783
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-11.390	-15.632
Eigenkapital	[21]	421.851	389.740
Rückstellungen für Pensionen	[22]	10.505	15.108
Passive latente Steuern	[10]	4.739	3.429
Erhaltene Anzahlungen langfristig*)		70.606	96.366
Sonstige langfristige Rückstellungen	[23]	8.052	7.050
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[26] [28]	0	295
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[26]	76	101
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		93.978	122.349
Effektive Ertragsteuerrückstellungen		390	950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[24]	34.635	36.447
Erhaltene Anzahlungen kurzfristig*)	[25]	71.055	71.230
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		2	7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[23]	48.917	55.423
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[26] [28]	1.175	2.040
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[26]	27.995	29.549
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		184.169	195.646
		699.997	707.735

*) Anpassung Vorjahresinformationen. Auf die Informationen im Anhang wird verwiesen.

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwen- dungen, Gewinne und Verluste	Gesamt
Stand am 31.12.2015	17.920	10.669	347.522	-15.900	360.211
Ergebnis nach Steuern	-	-	44.222	-	44.222
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	-	-	-	268	268
Gesamtergebnis	-	-	44.222	268	44.490
Dividendenzahlung	-	-	-14.960	-	-14.960
Übrige Veränderungen	-	-	-1	-	-1
Stand am 31.12.2016	17.920	10.669	376.783	-15.632	389.740
Ergebnis nach Steuern	-	-	42.828	-	42.828
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	-	-	-	4.242	4.242
Gesamtergebnis	-	-	42.828	4.242	47.070
Dividendenzahlung	-	-	-14.960	-	-14.960
Übrige Veränderungen	-	-	0	-	0
Stand am 31.12.2017	17.920	10.669	404.652	-11.390	421.851

Siehe auch die weiteren Erläuterungen im Anhang zu Abschnitt Eigenkapital.

Konzern Kapitalflussrechnung¹⁾

T€	Anhang	2017	2016
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		213.957	117.061
Ergebnis vor Steuern		61.204	64.565
Ertragsteuerzahlungen		-20.038	-28.177
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[14] [15]	18.925	19.295
Wertminderung Sonstige und Finanzbeteiligungen	[16]	-	1.847
Veränderung der Rückstellung für Pensionen		1.378	-5.124
Ergebnis aus Anlagenabgängen		-19	230
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-906	-1.050
Veränderung der Vorräte		133	-10.598
Veränderung der Forderungen		-2.725	-3.334
Veränderung der Verbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen		-28.005	13.193
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen		-5.098	5.729
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit²⁾		24.849	56.576
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	[14] [15]	-18.735	-24.520
Kapitaleinzahlungen bei Sonstigen und Finanzbeteiligungen sowie Erwerb von nicht konsolidertem Tochterunternehmen	[16]	-5.392	-1.000
Erlöse aus Anlagenabgängen		479	612
Zahlungsmittelzufluss Geldanlagen		-	80.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-23.648	55.092
Dividendenzahlung	[21]	-14.960	-14.960
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-14.960	-14.960
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel		-1.645	188
Veränderung der Flüssigen Mittel		-15.404	96.896
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[20]	198.553	213.957

1) Siehe auch die weiteren Erläuterungen im Anhang zu Abschnitt Kapitalflussrechnung.

2) Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit enthält Zinseinzahlungen in Höhe von 350 T€ (Vorjahr: 167 T€), Zinsauszahlungen in Höhe von 154 T€ (Vorjahr: 110 T€) und Einnahmen aus Sonstigen und Finanzbeteiligungen in Höhe von 1.217 T€ (Vorjahr: 1.660 T€).

Konzern Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

(1) **Allgemeine Grundlagen**

Die RENK Aktiengesellschaft (im Folgenden RENK AG) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Augsburg (Deutschland), Gögginger Straße 73. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 6193 eingetragen. Die RENK Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Antriebstechnik. Sie gliedert sich in die Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager.

Als 76%iges Tochterunternehmen der MAN SE, München, wird die RENK AG in den Konzernabschluss der MAN SE einbezogen. Die MAN SE wiederum ist eine Tochtergesellschaft der Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, einer 100%igen unmittelbaren Tochtergesellschaft der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg. Die Volkswagen Truck & Bus GmbH ist mit 74,55 % am Kapital der MAN SE beteiligt. Die MAN SE und demzufolge auch die RENK AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft, als oberstem Mutterunternehmen, einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Der vorliegende Konzernabschluss der RENK AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 wurde unter Anwendung von § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Dieser Konzernabschluss wurde am 8. Februar 2018 aufgestellt und durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro, der funktionalen Währung der RENK Gruppe, aufgestellt. Sofern keine anderen Angaben gemacht werden, verstehen sich alle Werte in T€. Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen auftreten.

(2) **Konsolidierung und Bewertung von Beteiligungen**

(a) Beteiligungen

Die Beteiligungen der RENK AG umfassen Tochterunternehmen, Sonstige Beteiligungen sowie Finanzbeteiligungen. Alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die RENK AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die RENK AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an deren positiven oder negativen variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse auf Basis der Stimmrechte beeinflussen kann.

In den Sonstigen Beteiligungen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Finanzbeteiligungen enthalten.

(b) Konsolidierungskreis

Einbezogene Gesellschaften

In den Konzernabschluss werden neben der RENK AG die folgenden 100-%igen Tochtergesellschaften einbezogen:

- RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône/Frankreich,
- RENK Corporation, Duncan (SC)/USA,
- RENK Test System GmbH, Augsburg,
- RENK-MAAG GmbH, Winterthur/Schweiz und
- RENK Systems Corporation, Camby (IN)/USA

Nicht einbezogene Gesellschaften

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Finanzbeteiligungen sind insgesamt für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Diese werden, teils unter Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften, mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen im Konzernabschluss bilanziert.

Für eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK Gruppe wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen.

Die RENK Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 folgende Neugründungen bzw. folgenden Unternehmenserwerb durchgeführt. Diese werden nicht in den Konzernabschluss der RENK AG einbezogen, da sie insgesamt für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Konzerns nicht wesentlich sind.

- Mit Eintragung in das Handelsregister am 5. Juni 2017 wurde die RENK Gears Private Ltd., Bangalore/Indien, gegründet. Im Rahmen des Gründungsaktes hat die RENK AG Anteile in Höhe von 99 % und die RENK Test System GmbH Anteile in Höhe von 1 % übernommen. Die neu gegründete Konzerngesellschaft erbringt im Wesentlichen

die Vertriebs- und Serviceaktivitäten sowie lokale Beschaffungs- und Montagetätigkeiten für RENK Produkte in Indien. Das Gründungskapital betrug umgerechnet rund 1.402 T€.

- Des Weiteren hat die RENK AG mit der Eintragung im Handelsregister am 30. August 2017 die RENK Korea Co., Ltd., Busan/Südkorea, als alleinige Gesellschafterin gegründet. Haupttätigkeit der Gesellschaft sind Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie Montage- und Servicetätigkeiten für RENK Produkte in Südkorea. Das Gründungskapital betrug umgerechnet rund 676 T€.
- Mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 hat die RENK AG sämtliche Anteile an der Gesellschaft Damen Schelde Gears B.V., Vlissingen/Niederlande, mit einem Stammkapital in Höhe von 4.222 T € erworben. Die neue Tochtergesellschaft wird die bisherigen Aktivitäten in den Bereichen Konstruktion, Vertrieb und Service für komplexe Schiffsgetriebe fortsetzen.

Zu den Stichtagen der Geschäftsjahre 2017 und 2016 bestehen keine gesondert zu bilanzierenden Geschäfts- und Firmenwerte.

(c) Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen

Beteiligungen, für die ein notierter Marktpreis oder ein verlässlich bestimmbarer beizulegender Zeitwert vorliegt, werden zu diesem Wert bewertet. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet werden, für die allerdings kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind von der Bewertung mit dem Fair Value ausgenommen. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, wird für sie ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und gegebenenfalls eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

(d) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden die monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, die Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Abschlüsse von Gesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung richtet sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, sie entspricht für die einbezogenen Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung.

Die Umrechnung der Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Abschlussstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit gewichteten Durchschnittskursen umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit historischen Kursen

umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Überblick über wesentliche Devisenkurse

	Mittelkurs		Durchschnittskurs ¹⁾	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
US-Dollar	1,19875	1,05600	1,18351	1,05483
Schweizer Franken	1,16935	1,07490	1,16860	1,07537
Britisches Pfund	0,88730	0,85850	0,88282	0,84472
Chinesischer Yuan	7,80085	7,33320	7,80623	7,30168
Japanischer Yen	134,87000	123,50000	133,60947	122,43667

1) Gewichteter Durchschnittskurs

(3) Bilanzierungsgrundsätze

Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des längeren Geschäftszyklus fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden als langfristige Posten dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zum Beispiel zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss basiert auf den nach Volkswagen bzw. MAN konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der RENK AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

(a) Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Die Höhe der Umsatzerlöse muss verlässlich bestimmbar sein und von der Einbringlichkeit der Forderung muss ausgegangen werden können. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse.

Bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) erfasst.

(b) Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten gehören, neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, auch fertigungsbedingte Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode erfasst, mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten oder verkaufsbereiten Zustand erforderlich ist. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten wurde in den vorliegenden beiden Geschäftsjahren nicht vorgenommen.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Haben die Immateriellen Vermögenswerte eine bestimmbare Nutzungsdauer, werden sie über den Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt für Software überwiegend drei Jahre. Bei Lizenzen und ähnlichen Rechten erfolgt die Abschreibung entsprechend den vertraglichen Nutzungsdauern. Ist keine Nutzungsdauer bestimmbar, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen werden die Immateriellen Vermögenswerte mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, gegebenenfalls wird eine Wertminderung vorgenommen. Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum Vorjahresstichtag sind Geschäfts- oder Firmenwerte oder andere Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer aktiviert.

Die Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte und Baureihen werden aktiviert, wenn die Produkte bzw. Baureihen technisch und wirtschaftlich realisierbar, für eine eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen und die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts zur Verfügung stehen. Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie alle Forschungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die aktivierten Entwicklungskosten abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear, in der Regel fünf bis sieben Jahre. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt mindestens einmal jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge. Zu den Bilanzstichtagen der Geschäftsjahre 2017 und 2016 sind keine derartigen Entwicklungskosten aktiviert.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen und gegebenenfalls auch Wertminderungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat bilanziert und abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden in den Herstellungskosten der Geschäftsjahre 2017 und 2016 nicht berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Grundstückseinrichtungen	5 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

(e) Leasing

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen (Investitionsleasing) sind entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ zu klassifizieren. Die erfassten Leasingvereinbarungen des RENK Konzerns sind als Operating-Lease-Transaktionen zu klassifizieren und die Leasingraten als Aufwand erfasst. Vermietete Anlagegegenstände im Rahmen von Operating-Lease-Verträgen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. Wertminderungen werden mittels außerplanmäßiger Abschreibung und Anpassung der Abschreibungsraten erfasst. Vermietungen von Anlagegegenständen werden bei RENK nur in geringem Umfang getätigt.

(f) Wertminderungen

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Buchwerte von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder zu Anschaffungskosten bilanzierten Sonstigen Beteiligungen und Finanzbeteiligungen sowie sonstige Forderungen wertgemindert sein könnten, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern, aktivierte Entwicklungskosten sowie den Goodwill wird der Wertminderungstest mindestens einmal jährlich durchgeführt. Im RENK Konzern existieren zu den Bilanzstichtagen der Geschäftsjahre 2017 und 2016, keine Bilanzposten, die einem jährlichen Wertminderungstest zu unterziehen wären.

Um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung zu bestimmen, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cashflows. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) verwendet. Die Ermittlung des Diskontierungszinses basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, Marktrisiko prämie und Fremdkapitalzinssatz sowie unter Berücksichtigung von spezifischen Peer-Group-Informationen für die Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad. Die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der in 2017 angewendete Kapitalkostensatz beträgt 8,0 % (Vorjahr: 7,9 %). Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts.

Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam und wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertaufholung eines zuvor abgeschriebenen Goodwills ist nicht zulässig. Im RENK Konzern existiert zu den Stichtagen der Geschäftsjahre 2017

und 2016 weder ein zu bilanzierender Goodwill noch war eine ergebniswirksame Zuschreibung auf Vermögenswerte bzw. zahlungsmittelgenerierende Einheiten zu erfassen.

(g) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der üblichen Kapazitätsauslastung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

(h) Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) bilanziert. Nach dieser Methode werden anteilige Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem am Abschlussstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftragslöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten („cost to cost method“). Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags noch nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („zero profit method“). In der Bilanz werden die nach der „percentage of completion method“ verumsatzten Auftragsteile nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Erwartete Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, indem aktivierte Vermögenswerte wertberichtigt und darüber hinaus auch Rückstellungen gebildet werden.

(i) Originäre Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, also zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen an Kunden, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, Wertpapiere und Flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei erstmaliger Erfassung werden die originären Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Erstbewertung entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Transaktionspreis, d.h. der hingegebenen oder der empfangenen

nen Gegenleistung. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die originären Finanzinstrumente je nach zugehöriger Kategorie entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Es werden die folgenden Kategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Von der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ wird im RENK Konzern kein Gebrauch gemacht. Ebenso wird die Option, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten, nicht ausgeübt.

Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und IFRS 7.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird.

Kredite und Forderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Diese Kategorie umfasst im RENK Konzern vor allem Forderungen an Kunden, sonstige finanzielle Forderungen, Ausleihungen und Flüssige Mittel. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz abgezinst.

Dem Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie Kredite und Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Einzelnen werden signifikante individuelle Forderungen auf das Vorliegen objektiver Hinweise einer individuellen Wertminderung überprüft. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Falls eine individuelle Wertminderung festgestellt wird, werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls gebildet.

Für die Ermittlung portfoliobasierter Wertberichtigungen werden nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen zu homogenen Portfolios zusammengefasst. Solange noch keine gesicherte Erkenntnis vorliegt, welche Forderung ausgefallen ist, werden für die Ermittlung der Wertminderungshöhe durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios herangezogen.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht.

Finanzinstrumente, die weder bis zur Endfälligkeit noch für spekulative Zwecke gehalten werden und die zu keiner anderen genannten Kategorie gehören, sind den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diese Kategorie fallen im RENK Konzern vor allem Wertpapiere und Finanzbeteiligungen. Der Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert wird ergebnisneutral behandelt und unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Liegt der beizulegende Zeitwert beispielsweise dauerhaft oder wesentlich unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Bei Wertpapieren ist der beizulegende Zeitwert in der Regel ein Börsenkurs. Finanzbeteiligungen gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit diese über keinen notierten Marktpreis verfügen und der beizulegende Zeitwert nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich bestimmt werden kann, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn objektive Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt von RENK rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

RENK nutzt das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe. Im Rahmen eines Cashpooling-Verfahrens werden die Salden der eingebundenen RENK Konten durch die MAN SE i.d.R. täglich glattgestellt und somit in Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der MAN SE transformiert. Im Rahmen ihres zentralen Finanzmanagements steuert und gewährleistet die MAN SE die Liquiditäts- und Kreditversorgung der MAN Gruppe durch entsprechende Transaktionen auf den internationalen Finanzmärkten. RENK weist die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE wegen ihres zahlungsmittelnahen Charakters als Flüssige Mittel aus. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cashpooling sowie aus äußerst liquiden Anlagen mit temporärem Charakter bei der MAN SE. Bei der MAN SE vorgenommene Geldanlagen mit investivem Charakter werden hingegen als Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. In analoger Weise werden Verbindlichkeiten, die aus dem zentralen Finanzmanagement der MAN Gruppe stammen, als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

(j) Derivative Finanzinstrumente

In der RENK Gruppe werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und sonstigen Preisänderungsrisiken, die vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren können, entgegenzuwirken. Die für RENK wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei börsennotierten Derivaten deren positivem oder negativem Marktwert, gegebenenfalls unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos. Liegen keine quotierten Marktpreise vor, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, wie z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, wie z.B. Discounted-Cashflow-Modelle oder Optionspreismodelle, berechnet.

Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hängt von der Klassifizierung des Derivats ab.

Derivative Finanzinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ist, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, wird die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Cashflow oder Fair Value Hedge designiert und dokumentiert. Bei RENK werden ausschließlich Cashflow-Hedge-Beziehungen gebildet und bilanziert.

Bei einem Cashflow Hedge werden die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete zukünftige Transaktionen gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme gesichert. Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments wird bei einem Cashflow Hedge zuerst ergebnisneutral behandelt und nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird, erfolgt die Umgliederung des anteiligen Eigenkapitals in die Sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen. Der ineffektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, allerdings trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten nicht realisierten Gewinne und Verluste ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

(k) Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Verpflichtungen aus Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Rückstellungen passiviert. Für bilanzierte Ertragsteuerposten wird der voraussichtliche Betrag der Steuernachzahlung zugrunde gelegt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen, für Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Abschlussstichtag gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Anwendung kommenden Steuersatz.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen wahrscheinlich zur Verfügung stehen wird. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftig zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraumes von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet, wenn sie denselben Steuergläubiger betreffen und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

(l) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen („defined benefit obligation“) auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung übersteigt, wird dieser Überhang nur insoweit als sonstiger Vermögenswert angesetzt, wie hieraus eine Rückvergütung aus dem Plan oder eine Reduzierung künftiger Beiträge resultiert.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Die Nettozinserträge bzw. -aufwendungen ergeben sich durch Multiplikation des Nettovermögenswerts bzw. der Nettoschuld mit dem Abzinsungssatz und werden in den Zinsaufwendungen berücksichtigt.

Neubewertungen des Nettovermögenswerts bzw. der Nettoschuld umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen oder Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen entstehen, sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind. Die Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden ergebniswirksam innerhalb der Funktionskosten erfasst.

(m) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung bzw. Abfluss von Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Betrags, der zur Erfüllung der Verpflichtungen bei bestmöglicher Schätzung notwendig ist. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, wird die Rückstellung mit dem Barwert angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Eine mit einer Rückstellung zusammenhängende erwartete Erstattung Dritter wird als separater Vermögenswert aktiviert, wenn ihre Realisation so gut wie sicher ist. Die Bilanzierung der Rückstellungen wird regelmäßig überprüft und bei Vorliegen neuer Erkenntnisse oder geänderter Umstände angepasst. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der Ertrag in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Erzeugnisse oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung gebildet. Die Bewertung basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten. Für bekannte Schäden werden darüber hinaus Einzelmrückstellungen gebildet. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden erfasst, soweit ein detaillierter, formaler Maßnahmenplan, welcher die Informationen über den betroffenen Geschäftsbereich und die geschätzte Anzahl der Mitarbeiter und eine Kostenabschätzung enthält, erstellt und dieser den betroffenen Parteien bzw. deren Vertretern mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für ausstehende Kosten und für sonstige Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten. Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende, erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

(n) Schätzungen und Ermessensspielräume

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, dennoch können zukünftige Ereignisse von den Schätzungen abweichen und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Abschlussstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Überprüfung von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder zu Anschaffungskosten bilanzierten Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen sowie sonstiger finanzieller Forderungen auf Wertminderungen erfordert u.a. die Prognose von künftigen Cashflows zur Bestimmung des erzielbaren Betrags sowie deren Diskontierung. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Unternehmens- und Finanzplänen aufbauen. Weitere wesentliche Prämissen bilden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten sowie die Steuersätze.

Die Schätzung der Nutzungsdauer im abnutzbaren Anlagevermögen basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit. Kommt es im Rahmen der Überprüfung der Nutzungsdauer zu einer Änderung der Einschätzung, wird die Restnutzungsdauer angepasst und gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen.

Einzelne Fertigungsaufträge werden nach der „percentage of completion method“ bilanziert. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei in Abhängigkeit vom Leistungsfortschritt. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Einschätzung des Fertigstellungsgrades an. Je nachdem, welche Methodik verwendet wird, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Auftrags Erlöse, die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, die Auftragsrisiken und andere Einschätzungen zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Das Management der operativen Bereiche überprüft kontinuierlich die Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passt diese gegebenenfalls an.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet.

Die Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Bewertungen beruhen vor allem auf Annahmen über die Abzinsungsfaktoren, die Gehalts- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen führen. Die zugrunde gelegten Annahmen bei der Berechnung sind im Abschnitt „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ dargestellt.

Da der Konzern in mehreren Ländern operativ tätig ist, unterliegt er unterschiedlichen Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die aktiven und passiven latenten Steuern zu ermitteln. Dieses erfordert u.a. Annahmen über die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie die Möglichkeit, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Weichen diese Annahmen vom tatsächlichen Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten ab, können sich Auswirkungen auf den Steueraufwand sowie die latenten Steuern ergeben. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Bewertung von sonstigen Rückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex und in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren u.a. auf Erfahrungswerten, verfügbaren technischen Daten, Einschätzungen von Kostenentwicklungen und potenziellen Gewährleistungsfällen, Diskontierungsfaktoren sowie möglichen Verwertungserlösen. Rechtsstreitigkeiten und andere rechtliche Verfahren werfen gleichzeitig komplexe rechtliche Fragestellungen auf und sind mit zahlreichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Eine Rückstellung wird hierfür gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass im Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Er-

eignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, erfordert erhebliches Ermessen und umfangreiche Schätzungen durch das Management. Zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Veränderungen von Schätzungen und Prämissen können zu einem künftigen Zeitpunkt zu einer geänderten Beurteilung führen. Zusätzliche Aufwendungen, die eine wesentliche Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENK haben können, können somit nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der vertraglichen Vereinbarungen oder der faktischen Umstände werden überwacht und im Hinblick auf mögliche Auswirkungen, auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode beurteilt. Durch von Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

(o) Ausweisänderung

Per 31. Dezember 2017 weist die Gesellschaft die Erhaltenen Anzahlungen in der Bilanz mit einem lang- und kurzfristigen Anteil aus. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden einzelne Vorjahresdaten an die aktuelle Darstellung angepasst. Diese Ausweisänderung hat weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr ergebniswirksame Effekte.

	01.01.2016	01.01.2016	31.12.2016	31.12.2016
	Ausweis bisher	Ausweis neu	Ausweis bisher	Ausweis neu
Erhaltene Anzahlungen langfristig	–	73.152	–	96.366
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	24.430	97.582	25.983	122.349
Erhaltene Anzahlungen kurzfristig	154.306	81.154	167.596	71.230
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	279.962	206.810	292.012	195.646
Bilanzsumme	664.602	664.602	707.735	707.735

(4) Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der Flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Ermittlung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Daher werden im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen korrigiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen, bei Immateriellen Vermögenswerten sowie bei Sonstigen Beteiligungen und Finanzbeteiligungen auch Geldanlagen mit investivem Charakter. Einzahlungen aus diesen Posten werden gegengerechnet. Etwaige Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen werden abzüglich deren flüssiger Mittel zum Veräußerungszeitpunkt dargestellt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich zusammen aus folgenden zahlungswirksamen Transaktionen: Dividendenzahlungen, Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten. Weder 2017 noch 2016 waren Finanzverbindlichkeiten im RENK Konzern zu berücksichtigen.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Flüssigen Mittel entsprechen dem Bilanzposten Flüssige Mittel. Die Flüssigen Mittel enthalten die Guthaben bei Kreditinstituten, äußerst liquide Anlagen mit temporärem Charakter, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, und die im Rahmen des MAN konzerninternen Cashpoolings bestehenden Forderungen.

(5) Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden

(a) Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

RENK hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

- Seit dem 1. Januar 2017 wurde durch die Änderung an IAS 12 (Ertragsteuern) die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt.
- Seit dem 1. Januar 2017 hat das International Accounting Standards Board im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards (Annual Improvement Project 2016) Änderungen an IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) vorgenommen. Darin wird klargestellt, dass die Angaben gemäß IFRS 12 grundsätzlich auch für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen erforderlich sind, auch wenn sie als „zur Veräußerung gehalten“ oder als „zur Ausschüttung an Eigentümer bestimmt“ eingestuft wurden oder Bestandteil eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sind.
- Seit dem 1. Januar 2017 sind gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zusätzliche Anhangangaben zu zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten vorzunehmen, die aus der Finanzierungstätigkeit gemäß Kapitalflussrechnung resultieren. Die Angaben sind erstmalig zum Jahresabschluss 2017 erforderlich. Da bei RENK keine Finanzverbindlichkeiten bestehen bzw. im Vorjahr bestanden, ist eine entsprechende Angabe im vorliegenden Konzernabschluss nicht erforderlich.

Die geänderten Regelungen und sonstigen im Geschäftsjahr 2017 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im RENK Konzernabschluss.

(b) Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

RENK hat im Konzernabschluss 2017 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht ¹⁾	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 2	Ergänzungen zu IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung anteils-basierter Vergütung	20.06.2016	01.01.2018	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 4	Ergänzungen zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente bei IFRS 4 Versicherungsverträgen	12.09.2016	01.01.2018	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Ja	Detaillierte Beschreibungen im Anschluss an die tabellarische Übersicht
IFRS 9	Ergänzung – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 10 IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.09.2014	verschoben ²⁾	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen einschließlich der Ergänzungen zu IFRS 15: Erstanwendungszeitpunkt IFRS 15	28.05.2014	01.01.2018 ³⁾	Ja	Detaillierte Beschreibungen im Anschluss an die tabellarische Übersicht
IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	12.04.2016	01.01.2018	Ja	Zusätzliche Erleichterungen für den Umstellungszeitraum; ansonsten keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	01.01.2019	Ja	Detaillierte Beschreibungen im Anschluss an die tabellarische Übersicht
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 28	Ergänzungen zu langfristigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.10.2017	01.01.2019	Nein	Keine Auswirkungen

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht ¹⁾	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 40 Ergänzungen zur Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	08.12.2016	01.01.2018	Nein	Keine Auswirkungen
IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	08.12.2016	01.01.2018	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRIC 23 Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	01.01.2019	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2016 ⁴⁾	08.12.2016	01.01.2018 ⁵⁾	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2017 ⁶⁾	12.12.2017	01.01.2019	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

1) Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der RENK Gruppe.

2) Das IASB hat am 15.12.2015 beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

3) Verschieben auf den 01.01.2018 (IASB Beschluss vom 11.08.2015).

4) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1 und IAS 28).

5) Dies betrifft die Erstanwendung der Änderungen an IFRS 1 und IAS 28.

6) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23).

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, für Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der RENK Konzern wird die modifiziert retrospektive Transitionsmethode anwenden, nach der die kumulierten Effekte der Umstellung in der Eröffnungsbilanz 2018 zu erfassen sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Ein finanzieller Vermögenswert wird dabei beim erstmaligen Ansatz entweder als

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung oder
- zum Fair Value mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen

klassifiziert. Finanzbeteiligungen sind künftig stets zum Fair Value zu bilanzieren, selbst wenn das Unternehmen, an dem die Beteiligung besteht, nicht börsennotiert ist. Daraus wird sich voraussichtlich eine Werterhöhung im einstelligen Millionenbereich ergeben. Sofern die Beteiligung nicht zu Handelszwecken gehalten wird, besteht unter IFRS 9 das Wahlrecht, Wertänderungen erfolgsneutral zu erfassen. Die RENK Gruppe beabsichtigt, dieses Wahlrecht für die einschlägige Beteiligung auszuüben. Die Werterhöhung aus der Erstanwendung von IFRS 9 wird dadurch erfolgsneutral in das Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen bzw. Verlusten eingestellt. Auch im Fall

einer späteren Ausbuchung, z.B. beim Verkauf der Beteiligung, werden die kumulierten Wertänderungen aus Finanzbeteiligungen künftig nicht mehr in den Gewinn oder Verlust umgliedert. Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgen unter IFRS 9 weitgehend unverändert zu den derzeitigen Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39.

Das Modell zur Ermittlung von Wertminderungen und der Bildung von Risikovorsorgen verändert sich von einem Modell bereits eingetretener Kreditausfälle (Incurred Loss Model) zu einem Modell erwarteter Kreditausfälle (Expected Credit Loss Model). Für die Ermittlung der Wertminderungen auf den Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die RENK Gruppe die vereinfachte Vorgehensweise des IFRS 9 anwenden. Dabei wird die Risikovorsorge auf die einzelnen Forderungen anhand einer Wertberichtigungstabelle berechnet, deren Wertberichtigungsquoten nach Tagen, die eine Forderung überfällig ist, gestaffelt sind. Die geänderte Bewertungsmethodik führt bei erstmaliger Anwendung zu einer Erhöhung der Risikovorsorge um circa 0,5 Mio €. Diese Beträge werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Erhöhung der Risikovorsorge resultiert aus der Anforderung, eine Risikovorsorge auch für nicht notleidende finanzielle Vermögenswerte zu bilden.

Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl Erweiterungen von Designationsmöglichkeiten als auch die Notwendigkeit zur Implementierung komplexerer Buchungs- und Bewertungslogiken. Darüber hinaus entfallen mit IFRS 9 die quantitativen Grenzen für den Effektivitätstest. Insbesondere wird sich die Reklassifizierungspraxis unter IFRS 9 ändern. Die kompensierende Auswirkung der Sicherungsgeschäfte auf das Operative Ergebnis ist höher, je stärker die Wechselkurschwankungen ausfallen. Dies gilt unter IFRS 9 weiterhin, und daher rechnen wir nicht mit einer wesentlichen Veränderung des Operativen Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften im Vergleich zur jetzigen Bilanzierung. Da die neuen Regelungen für Sicherungsbeziehungen mit Devisentermingeschäften prospektiv angewendet werden, wird aus diesen Sicherungsbeziehungen kein Erstanwendungseffekt resultieren.

Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die IFRS 15 fasst die Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung neu. Die RENK Gruppe erwartet für bestimmte Vertragsarten eine zeitlich nachgelagerte Erfassung der Umsatzerlöse im Vergleich zur aktuellen Bilanzierung, insbesondere wenn der Transaktionspreis auf mehrere Leistungsverpflichtungen aufgeteilt wird. Korrespondierend dazu werden die Sonstigen Rückstellungen und Sonstigen Verbindlichkeiten angepasst. Die Umsatzerlöse werden sich insgesamt durch IFRS 15 voraussichtlich nicht oder nur unwesentlich verändern.

Daneben wird es zu Änderungen in der Bilanz kommen, da der RENK Konzern zukünftig die Erhaltenen Anzahlungen und weitere umsatzbezogene Abgrenzungsposten unter dem IFRS 15 zusammenfassen und unter dem neu zu schaffenden Bilanzposten „Vertragliche Verbindlichkeit“ ausweisen wird.

Als Folge der bilanziellen Berücksichtigung von unbedingten, aber noch nicht vom Kunden in Form von Zahlungsmitteln geleisteten Anzahlungen wird es zu einer Bilanzverlängerung zwischen zehn und fünfzehn Millionen kommen. Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

Der RENK Konzern wird die modifiziert retrospektive Transitionsmethode anwenden, nach der die kumulierten Effekte der Umstellung in der Eröffnungsbilanz 2018 zu erfassen sind. Es wird davon ausgegangen, dass sich keine Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen ergeben werden.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

IFRS 16 ändert die Vorschriften für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese zukünftig für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Ausnahmen bestehen lediglich für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht planmäßig abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Tendenziell führt die neue Leasingnehmerbilanzierung damit zu einer Erhöhung des langfristigen Vermögens und der langfristigen Schulden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine Entlastung des operativen Ergebnisses und eine Belastung des Finanzergebnisses erwartet. Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben. Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den aktuellen Vorschriften des IAS 17. Leasinggeber müssen auch zukünftig auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen. Die Auswirkungen, die sich aus IFRS 16 auf den Konzernabschluss ergeben, sind derzeit in Prüfung.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

T€	2017	2016
Deutschland	146.866	200.193
Übrige EU-Länder	153.519	109.769
Sonstige europäische Länder	30.048	28.239
Asien	73.883	92.796
Amerika	56.684	59.404
Afrika	3.644	3.002
Australien und Ozeanien	4.762	2.464
	469.406	495.867

Die Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen betragen 21.813 T€ (Vorjahr: 35.888 T€).

(7) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.544	11.171
Erträge aus Währungsdifferenzen und Derivaten	1.130	1.724
Periodenfremde Erträge	543	1.079
Erträge aus Anlagenabgängen	115	204
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus ausgebuchten Forderungen	69	119
Erträge aus Konventionalstrafen	4	12
Übrige Erträge	975	809
	13.380	15.118

Für die Erläuterung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wird auf den Abschnitt „Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen“ verwiesen.

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Kursverluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2017	2016
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und Derivaten	1.428	3.163
Zuführung zu den sonstigen übrigen Rückstellungen	675	1.168
Aval- und Bankspesen	598	642
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte und Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	153	1.264
Personalbezogene Aufwendungen	98	5.386
Verluste aus Anlagenabgängen	97	434
Weiterbelastete Kosten	–	792
Übrige Aufwendungen	911	601
	3.960	13.450

Im Vorjahr war in den personalbezogenen Aufwendungen die Zuführung zu den Sonstigen Rückstellungen für Kapazitätsanpassungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Standardgetriebe enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, zugeordneten Aufwendungen.

Die Veränderungen bei den Aufwendungen aus Derivaten resultieren im Wesentlichen aus den Wechselkursänderungen des US-Dollar zwischen dem Transaktionskurs und dem Kurs zum Realisierungszeitpunkt.

(9) Zinsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis

Zinsaufwendungen

T€	2017	2016
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	224	312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	238	176
Zinsaufwendungen	462	488

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes für Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen führte im Geschäftsjahr 2017 zu einem Aufwand in Höhe von 59 T€ (Vorjahr: 73 T€) und ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Übriges Finanzergebnis

T€	2017	2016
Erträge		
Erträge aus Beteiligungen	1.217	1.660
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352	113
Erträge aus Fair-Value-Bewertungen von Derivaten	798	1.050
Aufwendungen		
Aufwendungen aus Beteiligungen	–	–1.847
Aufwendungen aus Bewertungseffekten und Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten	–748	–3.034
Übriges Finanzergebnis	1.619	–2.058

Von den Zinserträgen stammen 56 T€ (Vorjahr: 48 T€) aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE. Aus im Berichtszeitraum abgerechneten Kurssicherungsmaßnahmen und der Fremdwährungsbewertung resultieren Erträge in Höhe von 50 T€, die gegenüber den im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 1.984 T€ wesentlich für die Entwicklung des Übrigen Finanzergebnisses sind.

(10)

Ertragsteuern

T€	2017	2016
Laufende Steuern		
Deutschland	14.153	17.361
Ausland	998	1.707
Latente Steuern		
Deutschland	2.115	1.062
Ausland	1.110	213
	18.376	20.343

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für den Veranlagungszeitraum 2017 unverändert zum Vorjahr gültigen Inlandsteuersatzes von 32,01 % auf das Ergebnis vor Steuern. Der Steuersatz berücksichtigt unverändert die Gewerbeertragsteuer von 16,19 % sowie unverändert zum Vorjahr die Körperschaftsteuer von 15,0 % und den Solidaritätszuschlag von 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

T€	2017	%	2016	%
Ergebnis vor Steuern	61.204	100	64.565	100
Erwarteter Steueraufwand	19.591	32,0	20.667	32,0
Unterschied aus Steuersatzabweichung	79	0,1	118	0,2
Steuerfreie Erträge	-916	-1,5	-1.670	-2,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	214	0,3	840	1,3
Steuern für Vorjahre und Sonstiges	-592	-1,0	388	0,6
Tatsächlicher Steueraufwand	18.376	30,0	20.343	31,5

Der tatsächliche Steueraufwand enthält periodenfremde Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von 1.331 T€ (Vorjahr: 497 T€).

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	17	37
Sachanlagen	122	-
Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen	-	4
Vorräte	14.556	11.124
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	15
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.305	13.784
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	3.892	4.847
Verlustvorträge	2	145
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-	-
Bruttowert	32.900	29.956
davon langfristig	14.325	13.970
Saldierung	-26.248	-20.697
Konsolidierung	1.000	1.240
Bilanzansatz	7.652	10.498

T€	31.12.2017	31.12.2016
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	9	1
Sachanlagen	11.399	10.251
Vorräte	56	55
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.753	4.428
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	15.566	9.272
Bruttowert	30.784	24.006
davon langfristig	11.408	10.252
Saldierung	–26.248	–20.697
Konsolidierung	203	121
Bilanzansatz	4.739	3.429

In Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen bestehen temporäre Unterschiede, für die keine latenten Steuern in Höhe von 295 T€ (Vorjahr: 386 T€) angesetzt sind.

(11) Ergebnis je Aktie

	2017	2016
Ergebnis nach Steuern in T€	42.828	44.222
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)	6.800	6.800
Ergebnis je Aktie in €	6,30	6,50

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 bestanden Instrumente, die den Gewinn pro Aktie verwässerten.

(12) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

T€	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	169.736	161.285
Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.940	17.984
	219.676	179.269

In den Umsatzkosten sind 14.098 T€ (Vorjahr: 11.316 T€) Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

T€	2017	2016
Löhne und Gehälter	142.854	146.426
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	30.625	28.405
	173.479	174.831

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte RENK 2.112 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.104 Mitarbeiter). Davon waren 1.210 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.225 Mitarbeiter) direkt und 902 Mitarbeiter (Vorjahr: 879 Mitarbeiter) indirekt produktiv tätig. In der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sich 37 (Vorjahr: 33). Im Durchschnitt waren 107 Personen (Vorjahr: 115) in einem Ausbildungsverhältnis.

Der Aufwand aus Leasingverträgen beträgt:

T€	2017	2016
Aufwendungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen	2.049	2.186
	2.049	2.186

(13) Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (PwC), zum Abschlussprüfer vorgeschlagen, die Hauptversammlung ist am 26. April 2017 diesem Vorschlag gefolgt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die berechneten Honorare für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PwC sowie Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks im Geschäftsjahr 2017 bzw. 2016:

T€	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	202	189
Andere Bestätigungsleistungen	44	20
Steuerberatungsleistungen	2	2
Sonstige Leistungen	-	-
Vergütung des Abschlussprüfers	247	211

Die berechneten Honorare für Tätigkeiten des deutschen Abschlussprüfers PwC und der mit ihm verbundenen deutschen Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 219 T€ (Vorjahr: 179 T€). Davon sind den Abschlussprüfungsleistungen 175 T€ (Vorjahr: 159 T€) und den anderen Bestätigungsleistungen 44 T€ (Vorjahr: 20 T€) zuzuordnen.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der RENK AG und Ihrer Tochterunternehmen. In den anderen Bestätigungsleistungen sind im Wesentlichen Bescheinigungen für ERP-Systemumstellungen enthalten.

Erläuterungen zur Konzern Bilanz

(14) Immaterielle Vermögenswerte

T€	Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und Werte	Sonstige Immaterielle Vermögens- werte	Summe
Bruttobuchwert am 01.01.2016	14.188	5.865	20.053
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-12.709	-5.865	-18.574
Stand am 01.01.2016	1.479	0	1.479
Zugänge	764	-	764
Umbuchungen	45	-	45
Abgänge	-393	-	-393
Abschreibungen planmäßig	-907	-	-907
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	368	-	368
Währungsanpassung	-	-	-
Stand am 31.12.2016	1.356	0	1.356
Bruttobuchwert am 01.01.2017	14.648	5.912	20.560
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-13.292	-5.912	-19.204
Stand am 01.01.2017	1.356	0	1.356
Zugänge	1.129	-	1.129
Umbuchungen	55	-	55
Abgänge	-840	-	-840
Abschreibungen planmäßig	-863	-	-863
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	832	-	832
Währungsanpassung	-12	-	-12
Stand am 31.12.2017	1.657	0	1.657
Bruttobuchwert am 31.12.2017	14.550	5.435	19.985
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-12.893	-5.435	-18.328

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

(15)

Sachanlagen

T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert am 01.01.2016	102.471	194.356	49.868	30.898	377.593
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-40.177	-105.559	-38.278	-	-184.014
Stand am 01.01.2016	62.294	88.797	11.590	30.898	193.579
Zugänge	4.959	8.050	2.803	7.944	23.756
Umbuchungen	6.197	21.641	1.609	-29.492	-45
Abgänge	-1.561	-4.269	-16.845	-	-22.675
Abschreibungen planmäßig	-2.616	-11.969	-3.225	-	-17.810
Abschreibungen außerplanmäßig	-	-579	-	-	-579
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	1.206	3.911	16.741	-	21.858
Währungsanpassung	78	21	9	31	139
Stand am 31.12.2016	70.557	105.603	12.682	9.381	198.223
Bruttobuchwert am 01.01.2017	112.182	219.900	37.455	9.381	378.918
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-41.625	-114.297	-24.773	-	-180.695
Stand am 01.01.2017	70.557	105.603	12.682	9.381	198.223
Zugänge	615	3.752	6.998	6.241	17.606
Umbuchungen	-	4.002	78	-4.135	-55
Abgänge	-	-2.847	-1.269	-	-4.116
Abschreibungen planmäßig	-2.595	-11.715	-3.752	-	-18.062
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	-	2.714	951	-	3.665
Währungsanpassung	-319	-203	-45	-8	-575
Stand am 31.12.2017	68.258	101.306	15.643	11.479	196.686
Bruttobuchwert am 31.12.2017	112.339	223.665	43.130	11.479	390.613
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-44.081	-122.360	-27.486	-	-193.927

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Im Rahmen der turnusmäßigen Inventur des Sachanlagevermögens wurde u.a. die Werthaltigkeit der vermieteten Anlagegegenstände untersucht. In der Berichtsperiode wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen. Im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung im Segment Gleitlager auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 579 T€ erfasst. Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht, betrug zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests 719 T€.

(16) Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen

Die im Geschäftsjahr 2017 übernommenen Beteiligungen an Renk Gears Private Ltd., Bangalore/Indien, Renk Korea Co., Ltd., Busan/Südkorea, sowie Damen Schelde Gears B.V., Vlissingen/Niederlande, werden zu Anschaffungskosten in Höhe von 5.392 T€ ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde bei der RENK Shanghai Services Commercial Co. Ltd, Shanghai, China (RSH), im Rahmen eines unterjährigen Impairment-Tests ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.847 T€ ermittelt, der im Übrigen Finanzergebnis des Konzerns im Jahr 2016 enthalten ist.

(17) Vorräte

T€	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.371	27.729
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	153.393	149.997
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	739	4.360
	180.503	182.086

Der Verbrauch von Vorräten in Höhe von 294 Mio € (Vorjahr: 312 Mio €) ist innerhalb der Umsatzkosten der Berichtsperiode erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017 sind Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 2.415 T€ (Vorjahr: 4.070 T€) erfasst.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kunden	73.636	69.684
Forderungen an verbundene Unternehmen	6.665	4.744
Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ¹⁾	7.582	11.895
	87.883	86.323

1) Darin enthalten Forderungen an verbundene Unternehmen von 138 T€ (Vorjahr: 835 T€)

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dem Geschäftszyklus folgend als kurzfristig ausgewiesen.

Die nach der „percentage of completion method“ bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis der kundenspezifischen Fertigungsaufträge	61.479	52.567
Verwendete Erhaltene Anzahlungen	-53.897	-40.672
	7.582	11.895

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T€	2017	2016
Stand am 01.01.	613	209
Zuführung	20	430
Inanspruchnahme	-344	-1
Auflösung	-31	-26
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14	1
Stand am 31.12.	244	613

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Forderungen mit einem Bruttobuchwert von 118 T€ (Vorjahr: 612 T€) einzelwertberichtigt.

Die portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T€	2017	2016
Stand am 01.01.	651	669
Zuführung	87	71
Auflösung	-42	-90
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	1
Stand am 31.12.	692	651

(19) Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

T€	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige Steueransprüche	2.500	1.815
Provisionsansprüche	1.539	922
Aktive Rechnungsabgrenzung	788	405
Derivative Finanzinstrumente	796	153
Übrige sonstige Vermögenswerte	781	992
	6.404	4.287

Die Sonstigen Vermögenswerte teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen	158	45
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen	6.246	4.242
	6.404	4.287

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie dienen zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen sowie sonstigen Fremdwährungspositionen.

(20) Flüssige Mittel

T€	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	263	810
Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE	198.290	213.147
	198.553	213.957

Die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cashpooling der MAN Gruppe sowie aus äußerst liquiden Anlagen bei der MAN SE. Diese Anlagen haben einen temporären Charakter und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

(21) Eigenkapital

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17.920.000 € ist in 7 Mio gleichberechtigte Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Im Berichtsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt.

Am 31. Dezember 2017 befanden sich insgesamt 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % des Aktienkapitals (Anteil am Grundkapital: 512 T€) im Bestand der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agio-Beträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der RENK AG. Der Eigenkapitalanteil aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten resultiert überwiegend aus der Marktbewertung von Rückstellungen für Pensionen.

Für Ausschüttungen steht nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) der Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft RENK AG zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Bilanzgewinn der RENK AG 26.738 T€. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 27. April 2018 vor, für das Geschäftsjahr 2017 unverändert zum Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten, was bei 7.000.000 Stückaktien abzüglich der gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile (199.903 Stück) einem Betrag von 14.960.213,40 € entspricht. Ein Anspruch auf die Dividende entsteht den Aktionären erst mit Beschluss der Hauptversammlung.

Die wichtigsten Ziele des Kapitalmanagements bei RENK sind die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu tragen die Reduzierung der Kapitalkosten und die Optimierung der Kapitalstruktur sowie ein effektives Risikomanagement bei.

Die RENK AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die RENK Gruppe gewährt ihren Mitarbeitern Altersversorgungsleistungen, entsprechend den landesspezifischen Gegebenheiten in Form von leistungs- oder beitragsorientierten Pensionsplänen.

Bei beitragsorientierten Zusagen („Defined Contribution“-Plans) werden aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Versorgungsträger gezahlt. Über die Beitragszahlung hinaus bestehen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 16.620 T€ (Vorjahr: 14.647 T€). Diese sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen wird in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2017 in der RENK Gruppe auf insgesamt 10.971 T€ (Vorjahr 11.151 T€). Diese wurden in Deutschland in vollem Umfang (Vorjahr 10.693 T€) als Beitrag für die gesetzliche Rentenversicherung geleistet.

Für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurden folgende Beträge in der Bilanz erfasst:

T€	2017	2016
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	157.261	157.883
Planvermögen zum Zeitwert	-147.266	-143.245
Finanzierungsstatus am 31. Dezember	9.994	14.638
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	480	435
Überdeckung nach IAS 19.64	31	35
Bilanzwerte am 31. Dezember	10.505	15.108
davon Rückstellungen für Pensionen	10.505	15.108

(a) Pensionspläne Deutschland

Die RENK Gruppe gewährt ihren inländischen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben als eines der wesentlichen Elemente der Vergütungspolitik Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Diese bietet eine verlässliche Zusatzversorgung im Ruhestand sowie einen Risikoschutz für Invalidität und Todesfall.

Im Rahmen der aktuellen Versorgungswerke erhalten die aktiven Mitarbeiter an ihre Bezüge gekoppelte Arbeitgeberbeiträge und haben darüber hinaus die Möglichkeit, durch – im Tarifbereich arbeitgebergeförderte – Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Durch die arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Beitragszahlungen sowie die am Kapitalmarkt erzielten Erträge aus der Kapitalanlage wird während des aktiven Dienstes ein Versorgungskapital aufgebaut, das im Ruhestand als Einmalkapital oder in Raten ausgezahlt wird bzw. in bestimmten Fällen verrentet werden kann. Im Rahmen der Kapitalanlage werden die Anlagerisiken der Mitarbeiter mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Life-Cycle-Konzept). Die Wertentwicklung des Versorgungskapitals leitet sich aus der Rendite der Kapitalanlagen ab. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wird bei Renteneintritt mindestens die Summe der für den Mitarbeiter einbezahlten Beiträge ausbezahlt.

Ehemalige Mitarbeiter, Rentner oder mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter haben Versorgungszusagen aus geschlossenen Versorgungswerken, die überwiegend auf die Gewährung lebenslanger Rentenzahlungen ausgerichtet sind. Mit diesen Zusagen sind die üblichen Langlebighkeits- und Inflationsrisiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

Das inländische Pensionsvermögen der RENK Gruppe wird durch den MAN Pension Trust e.V. bzw. die MAN Pensionsfonds AG verwaltet. Dieses Vermögen ist unwiderruflich dem Zugriff der RENK Gesellschaften entzogen und darf ausschließlich für laufende Versorgungsleistungen oder für Ansprüche der Mitarbeiter im Insolvenzfall verwendet werden. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Die MAN Pensionsfonds AG unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Pensionsvermögen wird durch professionelle Investmentmanager nach von einem Anlageausschuss vorgegebenen Anlagerichtlinien investiert. Die strategische Allokation des Pensionsvermögens basiert auf in regelmäßigen Abständen durchgeführten Asset-Liability-Management-Studien.

(b) Pensionspläne Ausland

In der Schweiz werden die leistungsorientierten Pensionsansprüche sowie das Deckungskapital in einer überbetrieblichen Versorgungseinrichtung geführt. Die Mitarbeiter sammeln in dieser Einrichtung ein Versorgungskapital an, welches zum Renteneintritt zu den dann gültigen Bedingungen in eine lebenslange Rente gewandelt wird. Das Versorgungswerk wird konservativ auf Basis staatlicher Vorgaben geführt. Sofern die Ansprüche aufgrund negativer Marktentwicklungen nicht mehr durch Kapital gedeckt sind, können Sanierungsbeiträge von den angeschlossenen Arbeitgebern und ihren Mitarbeitern erhoben werden.

In Frankreich werden obligatorische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt.

(c) Finanzierungsstatus

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Inland		Ausland ¹⁾	
	2017	2016	2017	2016
Diskontierungszinssatz zum 31.12.	1,60	1,60	0,73	0,73
Entgelttrend	3,60	3,20	1,02	1,02
Rententrend	1,50	1,50	–	–
Fluktuationsrate	4,39	4,42	7,73	7,12

1) Gewichtete Durchschnittssätze

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden in Deutschland die an MAN-spezifische Erfahrungswerte angepassten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck und in der Schweiz die Sterbetafel BVG 2015 GT zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen für Unternehmenanleihen mit hoher Bonität bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Die Renten- und Entgeltrends entsprechen entweder vertraglich festgelegten Anpassungen oder basieren auf denjenigen in den jeweils gültigen allgemeinen Regelungen. Die Entgeltrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriereentwicklung berücksichtigen.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Anwartschaftsbarwert am 1. Januar	158.318	143.316
Dienstzeitaufwand ¹⁾	4.945	2.462
Zinsaufwand	2.204	3.243
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	1.450	131
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	35	11.303
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	487	441
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	1.271	1.343
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-3.397	-1.022
Rentenzahlungen aus dem Fonds	-5.007	-3.155
Sonstige Veränderungen	21	14
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-2.588	243
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	157.740	158.318

1) Im Vorjahr war ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von -2.421 T€ enthalten.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		31.12.2017		31.12.2016	
Anwartschaftsbarwert falls		T€	%	T€	%
Diskontierungszinssatz	+ 0,5 %-Punkte	149.772	-5,3	150.065	-5,5
	-0,5 %-Punkte	166.717	5,4	167.634	5,6
Entgelttrend	+ 0,5 %-Punkte	158.070	0,2	158.666	0,2
	-0,5 %-Punkte	157.462	-0,2	158.013	-0,2
Rententrend	+ 0,5 %-Punkte	164.278	4,0	164.450	3,7
	-0,5 %-Punkte	151.757	-3,9	152.663	-3,7
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	160.815	1,9	161.412	1,9

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwerts gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurde im Rahmen einer Vergleichsrechnung das Lebensalter der Anspruchsberechtigten um ein Jahr erhöht.

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt unverändert zum Vorjahr elf Jahre.

Der Anwartschaftsbarwert teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

T€	2017	2016
Aktive Mitglieder	88.617	88.267
Ausgeschiedene Mitglieder	6.339	8.179
Leistungsempfänger	62.784	61.872
Anwartschaftsbarwert	157.740	158.318

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen des Anwartschaftsbarwerts durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

T€	2017	2016
Zahlung fällig		
innerhalb eines Jahres	6.526	6.458
nach mehr als einem bis fünf Jahren	25.447	26.713
nach mehr als fünf Jahren	125.767	125.147
Anwartschaftsbarwert	157.740	158.318

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

T€	2017	2016
Planvermögen am 1. Januar	143.245	127.274
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	2.039	3.004
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge aus Planvermögen	7.734	7.721
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	1.006	7.536
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	600	614
Rentenzahlungen aus dem Fonds	-5.007	-3.155
Sonstige Veränderungen	21	14
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-2.372	237
Planvermögen am 31. Dezember	147.266	143.245

Aus der Anlage des Planvermögens ergaben sich Erträge in Höhe von 9.773 T€ (Vorjahr: 10.725 T€), von denen 8.457 T€ (Vorjahr: 9.444 T€) auf Deutschland und 1.316 T€ (Vorjahr: 1.282 T€) auf das Ausland entfielen.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 4.028 T€ belaufen (Angabe im Vorjahr: 3.998 T€).

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

T€	31.12.2017			31.12.2016		
	Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	5.624	-	5.624	7.422	-	7.422
Eigenkapital-instrumente	6.187	-	6.187	6.655	-	6.655
Schuldinstrumente	10.147	-	10.147	10.925	-	10.925
Direktinvestitionen in Immobilien	-	6.383	6.383	-	6.566	6.566
Aktienfonds	29.282	-	29.282	24.191	-	24.191
Rentenfonds	48.849	-	48.849	50.493	-	50.493
Immobilienfonds	5.336	-	5.336	3.516	0	3.516
Sonstige Fonds	-	1.310	1.310	-	1.256	1.256
Sonstiges	2.688	31.462	34.149	1.643	30.579	32.222
Planvermögen zum Zeitwert	108.111	39.155	147.266	104.844	38.401	143.245

Das Planvermögen ist zu 29 % (Vorjahr: 30 %) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 52 % (Vorjahr: 52 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 19 % (Vorjahr: 18 %) in Vermögenswerte sonstiger Regionen.

(d) Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

T€	2017	2016
Dienstzeitaufwand ¹⁾	4.945	2.462
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	165	239
	5.110	2.701

1) Im Vorjahr war ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von -2.421 T€ enthalten.

(23)

Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen

T€	Stand 1.1.2017	Inan- spruch- nahme	Zu- führung	Auf- lösung	Auf- zinsung	Sonstiges ¹⁾	Stand 31.12.2017
Gewährleistungen	38.241	-4.758	7.484	-8.782	-	-81	32.105
Ausstehende Kosten	6.350	-1.296	3.013	-871	-	2	7.199
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	10.122	-1.545	1.676	-826	55	-10	9.472
Übrige sonstige Rückstellungen	7.760	-1.686	2.504	-67	-	-317	8.194
	62.473	-9.284	14.676	-10.544	55	-406	56.969

1) Inklusive Währungsdifferenzen

Die Sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2017		31.12.2016	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Gewährleistungen	2.102	30.003	1.521	36.720
Ausstehende Kosten	-	7.199	-	6.350
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	5.095	4.376	4.599	5.523
Übrige sonstige Rückstellungen	855	7.339	930	6.830
	8.052	48.917	7.050	55.423

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. In der Auflösung der Rückstellung für Gewährleistungen ist insbesondere auch die gütliche Beilegung des Schiedsgerichtsverfahrens mit einem Kunden aus dem Spezialgetriebebereich enthalten. Die Rückstellungen für ausstehende Kosten wurden für noch zu erbringende Leistungen für abgerechnete Kundenaufträge und Auftragsteile sowie für Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen gebildet.

Die langfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern bestehen insbesondere für Altersteilzeit und Jubiläen. In den kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sind vor allem auch die geplanten Ausgaben für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Standardgetriebe enthalten.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie Konventionalstrafen.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

T€	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.635	36.447

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.041 T€ (Vorjahr: 570 T€).

(25) Erhaltene Anzahlungen

T€	31.12.2017	31.12.2016
Erhaltene Anzahlungen langfristig	70.606	96.366
Erhaltene Anzahlungen kurzfristig	71.055	71.230
Erhaltene Anzahlungen	141.661	167.596

Die Erhaltenen Anzahlungen von verbundenen Unternehmen betragen 701 T€ (Vorjahr: 1.860 T€). Auf kundenspezifische Fertigungsaufträge entfallen 717 T€ (Vorjahr: 3.044 T€) noch nicht verwendete Erhaltene Anzahlungen, hierin sind im laufenden Geschäftsjahr keine Anzahlungen von verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr: 771 T€). Zur Anpassung der Vorjahresinformationen wird auf den Abschnitt „Grundsätze der Rechnungslegung“ verwiesen.

(26) Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

T€	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	26.616	28.453
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	982	1.014
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	415	134
Derivative Finanzinstrumente	43	1.706
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.190	678
	29.246	31.985

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten hauptsächlich die am Abschlussstichtag noch nicht gezahlten Löhne, Gehälter und Sozialabgaben, die Abgrenzung von noch nicht genommenem Urlaub sowie Jahressonderzahlungen.

Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente dienen größtenteils zur Absicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	76	396
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29.170	31.589
	29.246	31.985

Sonstige Angaben

(27) Haftungsverhältnisse

T€	31.12.2017	31.12.2016
Rückzahlungsverpflichtungen	14	12
	14	12

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten von RENK Tochtergesellschaften aus deren Geschäftsbeziehung mit der MAN SE hat die RENK AG eine unbefristete Zahlungsgarantie zugunsten der MAN SE abgegeben, deren Inanspruchnahme aufgrund der ausreichenden Liquiditätsposition unwahrscheinlich ist.

Die Bemessung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt in der Regel in der Höhe, in der RENK maximal in Anspruch genommen werden kann. Etwaige Rückgriffsansprüche werden nicht in Abzug gebracht.

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Dabei handelt es sich v.a. um Gebäudeanmietungen und Kfz-Leasing-Verträge. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeiten:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Fällig innerhalb eines Jahres	1.521	1.680
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	3.406	4.043
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.726	1.684
	6.653	7.407

Das Bestellobligo für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen beträgt zum Stichtag 2.666 T€ (Vorjahr: 3.076 T€). Der Obligowert zum Erwerb von Vorratsvermögen und Dienstleistungen beläuft sich auf 88.202 T€ (Vorjahr: 84.114 T€). Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

(29) **Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente**

Dieser Abschnitt enthält weitere Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten sowie über einzelne Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanzinstrumente betreffen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten per 31. Dezember 2017, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair-Values der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Bilanzposten zu den Bewertungskategorien.

T€	Zum Fair-Value bewertet						Bilanzposten zum 31.12.2017
	Erfolgsneutral ¹⁾	Erfolgswirksam ²⁾	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ³⁾	Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7		
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige und Finanzbeteiligungen	774	–	–	–	–	8.305	9.079
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	10	7	7	109	–	126
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	87.883	87.883	–	–	87.883
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	490	2.188	2.188	188	–	2.866
Flüssige Mittel	–	–	198.553	198.553	–	–	198.553
Langfristige Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	34.635	34.635	–	–	34.635
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	43	1.132	1.132	–	–	1.175

- 1) Entspricht der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ nach IAS 39.
- 2) Entspricht der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete Finanzinstrumente“ nach IAS 39.
- 3) Umfasst die Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte, die Bewertungskategorien nach Klassen, die beizulegenden Zeitwerte und die Fair-Value-Hierarchie im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2016:

T€	Zum Fair-Value bewertet		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ³⁾	Fair Value	Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung des IFRS 7	Nicht im Anwendungsbereich	Bilanzposten zum 31.12.2016
	Erfolgsneutral ¹⁾	Erfolgswirksam ²⁾					
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige und Finanzbeteiligungen	774	–	–	–	–	2.913	3.687
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	8	8	–	–	8
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	86.322	86.322	–	–	86.322
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	153	1.762	1.762	–	–	1.915
Flüssige Mittel	–	–	213.957	213.957	–	–	213.957
Langfristige Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	20	–	–	275	–	295
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	36.447	36.447	–	–	36.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	585	629	629	827	–	2.040

1) Entspricht der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ nach IAS 39.

2) Entspricht der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete Finanzinstrumente“ nach IAS 39.

3) Umfasst die Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die kumulierten Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

T€	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	774	–	774	–
Erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete Finanzinstrumente	796	43	153	604
Kredite und Forderungen	288.632	–	302.050	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	35.767	–	37.076

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen sowie der nachstehend beschriebenen Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, zu denen eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesen Finanzinstrumenten von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Bei den zur Anwendung kommenden Bewertungsmethoden kam es zu keinen wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend eine kurze Restlaufzeit. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn objektive Hinweise vorliegen, einer angemessenen Wertminderung unterzogen.

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalanteile in Höhe von 774 T€ (Vorjahr: 774 T€) enthalten. Diese werden unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift zu Anschaffungskosten bewertet. Hierbei handelt es sich um Anteile nicht börsennotierter Unternehmen, für die infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Cashflows verzichtet wurde. Bei den Anteilen nicht börsennotierter Unternehmen handelt es sich um Gesellschaften, für die keine notierten Marktwerte verfügbar sind, da kein aktiver Markt für diese Anteile besteht. Derzeit besteht keine Veräußerungsabsicht für diese Anteile.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, insbesondere Devisentermingeschäfte, werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen, d.h. verallgemeinerten Black-Scholes-Formeln, bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen entsprechen der Fair-Value-Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie mit Ausnahme der Sonstigen Beteiligungen, deren Fair-Value der Stufe 3 entspricht.

Eine Übersicht der Fair-Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Stufen enthält folgende Tabelle:

T€	31.12.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	–	7	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.883	–	87.883	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.188	–	2.188	–
Flüssige Mittel	198.553	198.553	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.635	–	34.635	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.132	–	1.132	–

T€	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	–	8	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.322	–	86.322	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.762	–	1.762	–
Flüssige Mittel	213.957	213.957	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.447	–	36.447	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	629	–	629	–

Fair-Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1:

Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:

Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cash-flow-Modelle oder Optionspreismodelle, berechnet.

Stufe 3:

Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten). Bei den Forderungen in Stufe 3 wird der Fair-Value unter Berücksichtigung individueller Verlusterwartungen bestimmt, welche in wesentlichem Maße auf Annahmen des Unternehmens zur Bonität des Kontrahenten beruhen.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3.

Die in Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erzielten Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

TE	2017	2016
Zinserträge	194	89
Zinsaufwendungen	-208	-137

Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte sind aufgrund des meist kurzfristig zu erwartenden Zahlungseingangs von untergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Eine Saldierung kann nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, etwa einer Insolvenz von einer der Vertragsparteien, er-

folgen. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ bzw. „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag 31.12.2017
	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	
Derivative Finanzinstrumente	797	-43	-	753

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag 31.12.2016
	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	
Derivative Finanzinstrumente	153	-153	-	0

Finanzielle Verbindlichkeiten

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag 31.12.2017
	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Gestellte Sicherheiten	
Derivative Finanzinstrumente	43	-43	-	0

T€	Bilanzansatz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten	Finanz-instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag 31.12.2016
Derivative Finanz-instrumente	1.704	-153	-	1.551

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in folgender Tabelle dargestellt:

T€	2017	2016
Kredite und Forderungen	-191	-4.435
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.217	907
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.095	-2.457
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	218	1.050
Nettogewinn (+)/Nettoverlust (-)	149	-4.934

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigungen und Währungsumrechnungen sowie Wertaufholungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen das Ergebnis von Sonstigen und Finanzbeteiligungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, auf die kein Hedge Accounting angewendet wird.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren vor allem aus Währungsumrechnungen.

(30) **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien**

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung unterliegt die MAN Gruppe hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktpreis-, Kredit-, und Liquiditätsrisiken. Für die Identifizierung, Quantifizierung und Begrenzung der Risiken besteht ein gruppenweites Risikomanagementsystem. RENK ist in dieses Risikomanagementsystem eingebunden und nutzt die damit zur Verfügung stehenden Instrumente.

(a) Risikomanagement MAN Gruppe

Die Gesellschaften der MAN Gruppe sichern ihre Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen grundsätzlich über das zentrale Konzern-Treasury der MAN SE. Zum Einsatz kommen originäre und vorrangig derivative Finanzinstrumente. In Ländern, deren devisenrechtliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen eine Absicherung durch die MAN SE nicht ermöglichen, erfolgt der Abschluss der Fremdwährungs-, Zins- und Geldhandelsgeschäfte durch die MAN SE im Namen und auf Rechnung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Die Risikopositionen des Konzerns werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen durch das Konzern-Treasury extern bei Banken gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt unter angemessener Berücksichtigung der für Banken geltenden Anforderungen an das Risikomanagement und unterliegt einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Im Rahmen des konzernweiten Cash Managements wird die Liquiditätsverwaltung und -anlage in der MAN Gruppe zentralisiert. Bei der Anlage von flüssigen Mitteln werden die Finanzinstitute und Anlageformen sorgfältig ausgewählt und über eine Limitsystematik diversifiziert. Die Limits und ihre Ausnutzung werden regelmäßig überprüft. Der wesentliche Teil der liquiden Mittel wird in Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einem Rating im Investment Grade gehalten.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der MAN SE wird regelmäßig über die Marktpreisrisiken der MAN Gruppe berichtet. Die Einhaltung der Richtlinien wird durch die interne Revision geprüft.

(b) Währungsrisiko RENK

Für jede RENK Gesellschaft ergibt sich dann ein Währungsrisiko, wenn sie Geschäfte abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft entsprechen. Um die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen zu reduzieren, quantifizieren die RENK Gesellschaften fortlaufend das Wechselkursrisiko und sichern alle wesentlichen Risiken durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen kontinuierlich ab.

In der RENK Gruppe werden grundsätzlich alle fest kontrahierten Kundenaufträge, eigene Bestellungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gesichert. Währungen mit einer hohen Korrelation zum Euro, wie z.B. die dänische Krone, sowie Beteiligungen oder eigenkapitalähnliche Darlehen in Fremdwährung werden nur in Einzelfällen gesichert. Zudem erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungsumsätze des Seriengeschäfts im Rahmen definierter Sicherungsreichweiten und fallweise für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit. Der Vorstand von RENK wird regelmäßig über die Währungspositionen der RENK Gruppe informiert.

Zum Abschlussstichtag besteht das RENK Fremdwährungsexposure vorrangig aus Geschäften in USD, CHF, JPY und CNY. Aufgrund der hierfür abgeschlossenen Devisentermin- bzw. Devisenoptionsgeschäfte war RENK keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt in der RENK Gruppe grundsätzlich als Cashflow Hedges.

In Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurden im Berichtsjahr aus der Bewertung von Derivaten (vor Steuern) insgesamt unrealisierte Gewinne und Verluste in Höhe von 1.397 T€ (Vorjahr: 277 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden –511 T€ (Vorjahr: –840 T€) realisierte Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis übernommen.

Zum Geschäftsjahresende 2017 beträgt die maximale Restlaufzeit der Cashflow-Sicherungen für zukünftige Transaktionen 57 Monate. Für 28,6 % der abgesicherten zukünftigen Transaktionen wird mit einem Eintritt und somit einer Auswirkung auf das Periodenergebnis im 1. Quartal 2018 gerechnet. Weitere 33,1% der geplanten Transaktionen werden voraussichtlich bis Ende 2018 durchgeführt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Abschlussstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf-/Abwertung einer Währung pro Währungsrelation zum 31. Dezember 2017 bzw. zum 31. Dezember 2016 sind wie folgt:

T€	31.12.2017			
	Eigenkapital		Periodenergebnis	
Währungsrelation	+10%	-10%	+10%	-10%
Euro/US-Dollar	1.910	-1.910	10	-10
Euro/Schweizer Franken	-	-	-1.628	1.628
Euro/Chinesischer Yuan	-	-	90	-90
Euro/Britisches Pfund	-	-	-33	33
Euro/Japanischer Yen	-	-	72	-72
Euro/Norwegische Krone	-	-	4	-4
Schweizer Franken/US-Dollar	-	-	50	-50

T €	31.12.2016			
	Eigenkapital		Periodenergebnis	
Währungsrelation	+10%	-10%	+10%	-10%
Euro/US-Dollar	2.902	-2.902	-458	458
Euro/Schweizer Franken	-	-	-957	957
Euro/Chinesischer Yuan	-	-	80	-80
Euro/Britisches Pfund	-	-	-45	45
Euro/Japanischer Yen	-	-	303	-303
Schweizer Franken/US-Dollar	-	-	20	-20

(c) Rohstoffpreisrisiko RENK

RENK ist dem Risiko der Änderung von Rohstoffpreisen sowie deren Verfügbarkeit, d.h. dem Beschaffungsrisiko der Rohstoffe, ausgesetzt, dies sowohl im Zusammenhang mit dem Bezug von Produktionsmitteln, aber auch in der Beschaffung von Energie (Strom, Gas, Öl etc.).

Soweit möglich wird diesem Risiko durch Fixpreisabsprachen mit Lieferanten begegnet. Wegen der Differenziertheit der eingesetzten Rohmaterialien und den daraus resultierenden, jeweils vergleichsweise geringen Mengen ist die Preisabsicherung über entsprechende Instrumente an den Finanzmärkten derzeit für RENK keine wesentliche Alternative. Bei RENK bestanden im Geschäftsjahr 2017 keine Rohstoffderivate.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

(d) Kreditrisiko RENK

RENK ist aufgrund seines operativen Geschäfts Kreditrisiken, d.h. der Gefahr ausgesetzt, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust verursacht. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Das maximale Kreditrisiko wird durch den Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Die Minimierung der Kreditrisiken und die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt vor allem durch folgende Maßnahmen:

Länder- und Kontrahentenrisiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden fortlaufend dezentral bewertet. Darauf aufbauend werden Sicherheitsgrade und -formen festgelegt. Auch die Außenstände werden fortlaufend dezentral überwacht. Sofern Ausfallrisiken entstehen, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Das Kreditrisiko wird durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen begrenzt. Hierbei kommen Akkreditive, Kreditversicherungen, Bürgschaften, Garantien, Eigentumsvorbehalte sowie Kundenanzahlungen zum Einsatz. Im Projektgeschäft wird das Ausfallrisiko durch Anzahlungen und die Einforderung von Sicherheiten minimiert.

Für das Kreditrisiko in Zusammenhang mit dem operativen Geschäft wird bei RENK eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Hierzu erfolgt eine fortlaufende Überprüfung sämtlicher Forderungen. Bei objektiven Hinweisen auf Ausfälle oder sonstige Vertragsstörungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die Bewertung von wesentlichen Einzelforderungen sowie von Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet ist, wird auf individueller Basis durchgeführt. Die übrigen Forderungen werden unter Berücksichtigung länderspezifischer Risiken und gegebenenfalls erhaltener Sicherheiten zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und anschließend wird deren Wertberichtigungsbedarf beurteilt.

Bezüglich der Kreditrisiken der RENK Gruppe lag im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Fälligkeitsübersicht nicht einzelwertgeminderter finanzieller Vermögenswerte:

T€	2017	2016
bis 30 Tage überfällig	8.584	9.990
31–60 Tage	2.024	2.460
61– 90Tage	3.321	682
91–365 Tage	2.544	1.327
> 1 Jahr	535	177
Vermögenswerte, überfällig, nicht einzelwertgemindert	17.008	14.635
Vermögenswerte, nicht überfällig, nicht einzelwertgemindert	74.908	74.110
Buchwerte nicht einzelwertgeminderter finanzieller Vermögenswerte	91.916	88.745

Um die Kreditrisiken aus diesen Forderungen und aus nicht überfälligen Forderungen abzudecken, werden, basierend auf historischen Erfahrungswerten, Wertminderungen auf Gruppenebene gebildet.

Hinsichtlich der weder einzelwertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen und der übrigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Entsprechend dem Charakter der mit der MAN SE vereinbarten Einbeziehung von RENK in das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe wird ein wesentlicher Teil der finanziellen Vermögenswerte von RENK auf einen einzelnen Partner, die MAN SE, konzentriert. Dieser Teil unterliegt damit im Grundsatz den gleichen Risiken, denen auch die MAN SE als Ganzes unterliegt. Diese Risiken werden durch die bei der MAN SE installierten Risikomanagementmechanismen limitiert.

(e) Liquiditätsrisiko RENK

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der RENK Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen oder Liquidität nur zu einem erhöhten Preis beschaffen kann.

RENK ist in das Liquiditätsmanagement der MAN Gruppe eingebunden. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse sowie die Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert. Die Deckung des Finanzmittelbedarfs erfolgt sowohl durch den operativen Cashflow als auch durch externe Finanzierungen. Somit bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Das Cash Management für die operativen Bereiche erfolgt im Wesentlichen zentral im Rahmen eines Cashpoolings. Dabei werden täglich die liquiden Mittel der Konzerngesellschaften und der MAN SE zusammengeführt. Somit können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen gesteuert werden. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um die finanzielle Flexibilität zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (z.B. Brasilien und China) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die liquiden Mittel dienen im Wesentlichen dazu, das Working Capital und kurzfristige Verpflichtungen zu finanzieren. Das Management wird regelmäßig über die Mittelzuflüsse und -abflüsse informiert.

Die Zahlungsströme bei RENK sind dominiert von den Fristigkeiten, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben. Diese sind überwiegend kurzfristiger Natur. Der Liquiditätsausgleich findet im Rahmen der Einbindung in das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe statt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Cashflows der Verbindlichkeiten, der derivativen Finanzinstrumente sowie der Eventualverbindlichkeiten auf die Liquiditätssituation von RENK auswirken.

Fälligkeitsübersicht¹⁾

T€	31.12.2017			31.12.2016		
	2018	2019 bis 2022	> 2022	2017	2018 bis 2021	> 2021
Zahlungsmittelabflüsse aus originären finanziellen Verbindlichkeiten	35.767	–	–	37.076	–	–
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.635	–	–	36.447	–	–
davon Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.132	–	–	629	–	–
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert und Bruttoerfüllung ²⁾	-2.216	–	–	-24.306	-6.261	–
Zugehörige Zahlungsmittelzuflüsse	2.138	–	–	22.682	5.755	–
Potenzielle Zahlungsmittelabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten ³⁾	14	–	–	12	–	–
davon für Verpflichtungen aus Rückzahlungsverpflichtungen	14	–	–	12	–	–

1) Bei der Ermittlung der Beträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:

- Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Zinszahlungen aufgrund variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten.

2) Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 werden nur undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der vertraglich fixierten Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt.

3) Verpflichtungen aus Bürgschaften bestehen für Avale aus Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen. Es werden die maximal möglichen Zahlungsmittelabflüsse dargestellt. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

(f) Zusammensetzung der Sicherungsinstrumente nach Art des Sicherungszusammenhangs

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Devisentermingeschäfte.

T€	31.12.2017		31.12.2016	
	mit positivem Marktwert	mit negativem Marktwert	mit positivem Marktwert	mit negativem Marktwert
Cashflow Hedge	297	–	–	1.102
	297	–	–	1.102

(31) **Vorstandsvergütung**

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus einer festen Vergütung und einer variablen Vergütung zusammen (siehe Vergütungsbericht). Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage.

Die gesamten Vorstandsvergütungen betragen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB und den IFRS in 2017 1.744 T€ (Vorjahr: 1.664 T€).

Die individualisierten Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für 2017 (2016) ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen.

T€	Florian Hofbauer		Christian Hammel		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Feste Vergütung ¹⁾	286	271	281	279	567	550
Variable Vergütung ²⁾	519	479	462	449	981	928
Versorgungsaufwand	101	95	95	91	196	186
Gesamt	906	845	838	819	1.744	1.664
Barwert der Versorgungsverpflichtung	2.315	2.081	324	199	2.639	2.280

1) Erfolgsunabhängiger Vergütungsbestandteil inklusive Nebenleistungen

2) Erfolgsbezogener Vergütungsbestandteil: 2017 – Angaben gemäß aktuell vorliegender Kennzahlen

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen die „Feste“ und „Variable Vergütung“. Die Angaben über „Versorgungsaufwand“ und „Barwert der Versorgungsverpflichtungen“ werden den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugeordnet. Andere langfristig fällige Leistungen, Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie anteilsbasierte Vergütungen bestehen nicht.

Nachverrechnungen auf die Tantiemen in der variablen Vergütung waren weder 2017 noch im Vorjahr zu erfassen.

Der ausgewiesene Versorgungsaufwand enthält ausschließlich den im Geschäftsjahr angefallenen Dienstzeitaufwand.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 262 T€ (Vorjahr: 259 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.686 T€ (Vorjahr: 6.162 T€) zurückgestellt.

Die Mitglieder des Vorstands einschließlich ihrer Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im Abschnitt „Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate“ angegeben.

(32)

Aufsichtsrat

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Satzung geregelt. Sie sieht eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 € vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen, sein Stellvertreter und der Vorsitzende eines Ausschusses den anderthalbfachen, ein Ausschussmitglied den 1,25-fachen Betrag der festen Vergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss werden nicht gesondert vergütet. Bei Ausübung mehrerer Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Daneben werden die entstehenden Auslagen erstattet.

Vergütung des Aufsichtsrats in €

Name	Zeitraum Zugehörigkeit	Gesamt
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke	ganzjährig	–
Roberto Armellini*	ganzjährig	15.000
Michael Behrendt	ganzjährig	15.000
Hardy Brennecke	ab 26.04.	–
Joachim Drees	ab 26.04.	7.591
Rainer Handschuh*	ganzjährig	12.500
Christiane Hesse	ganzjährig	–
Frank Hoffmann	ganzjährig	–
Thorsten Jablonski	ganzjährig	–
Dr.-Ing. Hans O. Jeske	bis 26.04.	3.222
Dr. Georg Pachta-Reyhofen	bis 26.04.	4.028
Herbert Surmann*	ganzjährig	12.500
Walter Vogt*	ganzjährig	12.500
Ingo Weidner*	ganzjährig	10.000
Gesamt 2017		92.341
Gesamt 2016		100.000

* Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Die bei RENK angestellten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats erhalten darüber hinaus ihre marktübliche Mitarbeitervergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich ihrer Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im entsprechenden Abschnitt angegeben.

(33) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 5. Dezember 2017 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 ab sofort mit Ausnahme der Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 (zukunftsbezogene variable Vergütung), Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) und Ziff. 7.1.1 Satz 2 (unterjährige Finanzinformationen) entsprochen wird.

- 1.) Der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 wird insoweit nicht gefolgt, als die Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsbestandteile nicht im Wesentlichen zukunftsbezogen ist. Das aktuelle Vergütungssystem basiert auf den Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015. Da der Aufsichtsrat eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen ist, als sinnvoll erachtet, ist eine Anpassung des Vergütungssystems entsprechend den Empfehlungen des aktuell gültigen Kodex derzeit in Vorbereitung jedoch noch nicht abgeschlossen und umgesetzt.
- 2.) Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8 des Kodex gerecht zu werden.
- 3.) Der Empfehlung in Ziff. 7.1.1 Satz 2 (unterjährige Finanzinformationen) wird nicht gefolgt, da Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG eine über die gesetzliche Anforderung des Wertpapierhandelsgesetzes hinausgehende Verpflichtung zu Quartalsveröffentlichungen für entbehrlich halten.

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG erklären ferner, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Zeitraum Dezember 2016 bis zum 24. April 2017 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen; in der Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017: Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis 8) entsprochen wurde. Die Gründe für die Ausnahme ergeben sich aus den obenstehenden Ausführungen.

Ab dem 24. April 2017 bis zur Abgabe dieser Entsprechenserklärung wurde den vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit Ausnahme der Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 (zukunftsbezogene variable Vergütung), Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 4 Satz 1 (Erarbeitung eines Kompetenzprofils und Anstreben von dessen Ausfüllung), Ziff. 5.4.1 Abs. 5 (Lebensläufe für alle Aufsichtsratsmitglieder), Ziff. 5.4.1 Abs. 6 bis

8 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) und Ziff. 7.1.1 Satz 2 (unterjährige Finanzinformationen) entsprochen. Die Gründe für die Abweichungen ergeben sich für Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3, 5.4.1 Abs. 6 bis 8 und 7.1.1 Satz 2 aus den obenstehenden Ausführungen.

Den mit Wirkung ab 24. April 2017 neu aufgenommenen Empfehlungen in Ziff. 5.4.1 Abs. 2, Abs. 4 und Abs. 5 in Bezug auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium zu erarbeiten, die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anzustreben sowie für alle Aufsichtsratsmitglieder Lebensläufe ergänzt durch Übersichten über die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat auf der Webseite des Unternehmens zu veröffentlichen, wird seit einer entsprechenden Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 5. Dezember 2017 entsprochen.“

(34) **Segmentberichterstattung**

Die Aktivitäten der RENK Gruppe sind unverändert in die berichtspflichtigen Segmente Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager aufgeteilt. Das Management jedes dieser Segmente berichtet direkt an den Vorstand der RENK AG in seiner Funktion als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Das Segment **Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg der RENK AG und die RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen über Turbogetriebe bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen.

Das Segment **Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge und bietet darüber hinaus ein breites Spektrum leistungsfähiger Prüfstände für unterschiedliche Branchen an. Es umfasst die entsprechenden Aktivitäten am Standort Augsburg der RENK AG, die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, die RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und ihre amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA.

Das Segment **Standardgetriebe** beinhaltet den Großgetriebebau der RENK AG am Standort Rheine. Einen Schwerpunkt dort bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschifffahrt, Flüssiggastanker, Spezialschiffe sowie Offshore-Windkraftgetriebe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt.

Das Segment **Gleitlager** mit dem Standort Hannover der RENK AG und der amerikanischen Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert v.a. hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren für die Segmente sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Auftragseingang, als bewerteter verbindlicher Bestelleingang. Die Segmentinformationen werden in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt. Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten

T€	Spezialgetriebe	
	2017	2016
Auftragseingang von Fremden	151.328	210.940
Auftragseingang von anderen Segmenten	2.281	2.636
Auftragseingang Gesamt	153.609	213.576
Umsätze mit Fremden	160.775	154.896
Umsätze mit anderen Segmenten	1.655	7.267
Umsätze Gesamt	162.430	162.163
Auftragsbestand 31.12.	239.473	256.066
Operatives Ergebnis	10.988	14.797
Investitionen	7.902	13.234
Abschreibungen ¹⁾	7.405	8.091
Operative Rendite	6,8%	9,1%

1) In den Abschreibungen sind im Jahr 2017 keine Wertminderungen enthalten (Vorjahr: 579 T€).

Fahrzeuggetriebe		Standardgetriebe		Gleitlager		Konsolidierung		Konzern	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
122.556	134.798	78.772	52.294	81.447	87.564	-	-	434.103	485.596
1.566	253	9.676	4.687	2.465	2.065	-15.989	-9.641	-	-
124.122	135.051	88.448	56.981	83.912	89.629	-15.989	-9.641	434.103	485.596
149.149	157.533	72.717	97.548	86.765	85.890	-	-	469.406	495.867
1.767	253	5.216	3.559	1.517	3.780	-10.155	-14.859	-	-
150.916	157.786	77.933	101.107	88.282	89.670	-10.155	-14.859	469.406	495.867
426.343	459.137	61.313	51.875	32.643	37.353	-11.847	-5.805	747.925	798.626
26.698	26.376	8.303	12.501	14.113	13.508	-55	-71	60.047	67.111
7.011	7.392	2.059	1.857	1.763	2.037	-	-	18.735	24.520
5.658	4.675	3.534	3.597	2.405	2.987	-77	-55	18.925	19.295
17,7%	16,7%	10,7%	12,4%	16,0%	15,1%	-	-	12,8%	13,5%

Segmentinformationen nach Regionen

T€	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Regionen	Gesamt
2017				
Umsätze	146.866	183.566	138.974	469.406
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	15.935	2.630	170	18.735
2016				
Umsätze	200.194	126.593	169.080	495.867
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	21.521	2.103	896	24.520

(35)

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK AG zum 31. Dezember 2017

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Landeswährung (LW)	Umsatzkurs (EUR/LW)	Eigenkapital (1.000 LW)	Ergebnis (1.000 LW)
RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, Frankreich	100	EUR	1	20.419	1.519
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD	1,1988	12.128	980
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	EUR	1	8.641	-80
RENK Systems Corporation, Camby, Indiana, USA	100	USD	1,1988	1.222	551
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Türkei ¹⁾	55	TRY	3,7263	4.819	857
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, United Arab Emirates ¹⁾	49	AED	3,8790	25.815	10.354
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien ¹⁾	98	BRL	3,4372	19.144	1.065
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF	1,1694	15.979	472
RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd. Shanghai, China ¹⁾	100	CNY	7,3332	4.466	-2.623
RENK (UK) Ltd., London, Großbritannien (inaktiv)	100	GBP	k. A.	k. A.	k. A.
Renk Gears Private Ltd., Bangalore/Indien ²⁾	100	INR	76,5670	108.000	k. A.
Renk Korea Co., Ltd., Busan/Südkorea ²⁾	100	KRW	1.278,2200	900.000	k. A.
Damen Schelde Gears B.V., Vlissingen/Niederlande ²⁾	100	EUR	1	1.397	k. A.

1) Stand: 31. Dezember 2016

2) Aufgrund der Neugründung bzw. des Neuerwerbs erfolgt die Angabe des Eigenkapitals zum Übernahmzeitpunkt.

(36) Beteiligungen an der RENK AG

Der Stimmrechtsanteil der MAN SE an der RENK AG beträgt 76 %.

Die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, hat der RENK AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. April 2013 die Schwelle von 75 % überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Truck & Bus GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE zugerechnet. Die Volkswagen Aktiengesellschaft hat der RENK AG am 14. November 2011 nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Volkswagen Aktiengesellschaft am 9. November 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE und – seit Einbringung der von der Volkswagen Aktiengesellschaft an der MAN SE gehaltenen Aktien in die Volkswagen Truck & Bus GmbH am 16. April 2013 – zusätzlich über die Volkswagen Truck & Bus GmbH zugerechnet. Des Weiteren haben die Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierende Gesellschafter der RENK AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Beteiligung der Volkswagen AG bzw. der Volkswagen Truck & Bus GmbH auch der Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierenden Gesellschaftern zugerechnet wird.

Der Unterschied der o.g. Beteiligungshöhe der MAN SE in Höhe von 76 % zu den o.g. Beteiligungshöhen der Volkswagen Truck & Bus GmbH und der Volkswagen Aktiengesellschaft in Höhe von 78,86 % ergibt sich daraus, dass in den letztgenannten 199.903 (2,86 %) Stimmrechte eingerechnet sind, die direkt von der RENK AG als eigene Aktien gehalten werden.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

(37) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der RENK AG beeinflusst werden können, die einen maßgeblichen Einfluss auf die RENK AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der RENK AG stehen.

Die MAN SE ist aufgrund des Anteilsbesitzes in Höhe von 76 % an der RENK AG Mutterunternehmen und damit nahestehendes Unternehmen im Hinblick auf RENK. Dies gilt auch für die Tochterunternehmen der MAN SE und die der MAN SE selbst nahestehenden Unternehmen. Darunter fallen insbesondere die Volkswagen Truck & Bus GmbH, die Volkswagen Aktiengesellschaft und die Porsche Automobil Holding SE samt ihrer verbundenen Unternehmen.

Der Liefer- und Leistungsaustausch zwischen RENK und nahestehenden Unternehmen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Mit Gesellschaften der MAN Gruppe werden im Wesentlichen folgende Arten von Rechtsgeschäften abgewickelt:

- Lieferungen an MAN Gesellschaften, insbesondere Getriebe und Lager für Schiffe und Turbinen sowie Prüfstände und damit verbundene Leistungen.
- Bezüge von MAN Gesellschaften, vor allem Vormaterialien für die Getriebefertigung wie z.B. Gussteile.
- Sonstige Leistungen und Gegenleistungen, wie Soll- und Habenzinsen aus dem Intercompany-Zahlungsverkehr mit der MAN SE, und Kostenerstattungen für andere Dienstleistungen.

Der Leistungsaustausch mit Unternehmen der Volkswagen bzw. der Porsche Gruppe bezieht sich auf einzelne Projekte zur Lieferung von Prüfständen und damit verbundenen Leistungen. RENK bezieht Dienstleistungen z.B. im Rahmen von Fahrzeugleasing-Verträgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen von RENK mit der MAN SE:

T€	2017	2016
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	56	49
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	855	914
Forderungen (31.12.)	199.086	213.300
Verbindlichkeiten (31.12.)	43	1.706

Die MAN SE hat für RENK Gesellschaften zum 31. Dezember 2017 direkte und indirekte Bürgschaften in Höhe von 9.794 T€ und derivative Kurssicherungen im Nominalwert von 27.989 T€ ausgestellt. Aus dem Cash Management mit der MAN SE und anderen MAN Gesellschaften bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2017 Forderungen in Höhe von 198.290 T€ (Vorjahr: 213.147 T€).

Die nachfolgende Tabelle enthält den Umfang der Beziehungen mit den übrigen Gesellschaften der MAN Gruppe, Volkswagen bzw. Porsche Gruppe:

T€	2017	2016
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	22.363	21.001
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	5.270	6.411
Forderungen (31.12.)	4.855	4.228
Verbindlichkeiten (31.12.)	1.497	3.117

Nahestehende Unternehmen sind auch die Tochtergesellschaften der RENK Gruppe, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Teilen und die Durchführung von Serviceleistungen zu Marktkonditionen. Der Umfang der Beziehungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

T€	2017	2016
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	6.138	6.788
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	1.449	1.197
Forderungen (31.12.)	1.948	1.351
Verbindlichkeiten (31.12.)	246	84

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind unter den Anmerkungen (18) und (24) ausgewiesen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 190 T€ (Vorjahr: 231 T€).

Offene Posten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind weder besichert noch wurden zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen angesetzt.

Nahestehend zu RENK sind auch Personen, die von der RENK AG beeinflusst werden können bzw. die auf die RENK AG Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der RENK AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MAN SE, die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der Volkswagen Truck & Bus GmbH sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG.

Bezüglich der gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen siehe die Abschnitte „Vorstandsvergütung“ und „Aufsichtsrat“.

(38) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate

(39)

Aufsichtsrat

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Wolfsburg

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und externe Berichterstattung der
Volkswagen Aktiengesellschaft

Volkswagen Bank GmbH ²⁾

SEAT S.A., Spanien ⁴⁾

Roberto Armellini^{*)}

Augsburg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Geschäftsführer IG Metall Augsburg

VALEO Schalter und Sensoren GmbH (stellv. Vors.)¹⁾

AGCO Fendt GmbH¹⁾

Michael Behrendt

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG (stellv. Vors.)¹⁾

Barmenia Krankenversicherung a. G. (stellv. Vors.)¹⁾

Barmenia Lebensversicherung a. G. (stellv. Vors.)¹⁾

Esso Deutschland GmbH¹⁾

ExxonMobil C. E. Holding GmbH¹⁾

Hapag-Lloyd AG (Vors.)¹⁾

MAN Diesel & Turbo SE¹⁾

MAN SE¹⁾

MAN Truck & Bus AG¹⁾

*) von der Belegschaft gewählt

1) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

2) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Konzernmandate)

3) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

4) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

Hardy Brennecke

Wolfenbüttel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26.04.2017

Leiter des Vorstandsbüros für den Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge der
Volkswagen Aktiengesellschaft

Generalsekretär der Volkswagen Truck & Bus GmbH

Joachim Drees

Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26.04.2017

Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Truck & Bus GmbH

Vorsitzender des Vorstands der MAN SE

Vorsitzender des Vorstands der MAN Truck & Bus AG

Veritas AG¹⁾

Volkswagen Financial Services AG¹⁾

MAN Diesel & Turbo SE²⁾

Sinotruk (Hong Kong) Ltd., China³⁾

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh^{*)}

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der RENK AG

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Augsburg und RENK Test System GmbH

Christiane Hesse

Wunstorf

Mitglied des Vorstands (Personal und Organisation) der

Volkswagen Financial Services AG

EURO-Leasing GmbH⁴⁾

MAN Financial Services GmbH⁴⁾

MAN Financial Services (S.A.) (Pty.) Ltd., Südafrika (Vors.)⁴⁾

VDF Faktoring A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Filo Kiralama A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Servis ve Ticaret A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

VDF Sigorta Aracılık Hizmetleri A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Doğuş Finansman A.S., Türkei (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH⁴⁾

Volkswagen Financial Services South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika (Vors.)⁴⁾

Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann^{*)}

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG, Augsburg

Thorsten Jablonski

Ilsede

Leiter Geschäftsfeld Getriebe / Leiter Standort Kassel der
Volkswagen Aktiengesellschaft

Volkswagen Automatic Transmission (Dalian) Co., Ltd., China (Vors.)⁴⁾

Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Co., Ltd., China⁴⁾

Volkswagen Transmission (Shanghai) Company Ltd., China⁴⁾

Dr.-Ing. Hans-O. Jeske

Wesel

Mitglied des Aufsichtsrats bis 26.04.2017

ehemaliges Mitglied des Vorstands der MAN Diesel & Turbo SE

RWTÜV GmbH³⁾

Dr. Georg Pachta-Reyhofen

Niederpöcking

Mitglied des Aufsichtsrats bis 26.04.2017

ehemaliger Sprecher des Vorstands der MAN SE

MAN Diesel & Turbo SE (Vors.)¹⁾

Herbert Surmann^{*)}

Rheine

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Rheine

Walter Vogt^{*)}

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/M.

Baugenossenschaft Darmstadt eG (stellv. Vors.)¹⁾

IBM Deutschland GmbH¹⁾

Mercedes-Benz Bank AG¹⁾

Ingo Weidner^{*)}

Hannover

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Hannover

Stand 31.12.2017 oder Datum des Ausscheidens (falls früher)

(40)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss für Vorstandspersonalien

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)

Roberto Armellini (stellv. Vors.)

Joachim Drees

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh

Nominierungsausschuss

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Joachim Drees

Vermittlungsausschuss

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)

Roberto Armellini (stellv. Vors.)

Joachim Dress

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh

Prüfungsausschuss

Michael Behrendt (Vors.)

Walter Vogt (stellv. Vors.)

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke

Herbert Surmann

(41)

Vorstand

Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer

Landsberg
Sprecher
Technik und Vertrieb

RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd., China⁴⁾

Dipl.-Kfm. (Univ.) Christian Hammel

München
Produktion und Verwaltung

RENK Gears Private Ltd., Indien⁴⁾

RENK Korea Co. Ltd., Korea⁴⁾

Augsburg, 8. Februar 2018

RENK Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel

- 1) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- 2) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Konzernmandate)
- 3) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
- 4) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Augsburg, 8. Februar 2018

RENK Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Renk Aktiengesellschaft, Augsburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode, der Konzern Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzern Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Renk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bestand und Bewertung des Vorratsvermögens
- ② Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft
- ③ Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bestand und Bewertung des Vorratsvermögens

① In den Konzernabschluss der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg werden unter dem Bilanzposten „Vorräte“ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von EUR 26 Mio., Unfertige Erzeugnisse sowie Unfertige Leistungen in Höhe von EUR 153 Mio. sowie Geleistete Anzahlungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. ausgewiesen. Aus unserer Sicht ist dieser Bilanzposten von besonderer Bedeutung, da er betragsmäßig bedeutsam ist und die Bewertung der Vorräte in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert. Für die Bestandsführung der unfertigen Erzeugnisse ist darüber hinaus die Zuverlässigkeit der implementierten Prozesse und Kontrollen eine wesentliche Voraussetzung.

② Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität des Vorratsvermögens hinsichtlich Bestand und Bewertung ein erhöhtes Risiko in der Rechnungslegung besteht, haben wir die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Bestandsführung und Bewertung beurteilt. Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substantielle Prüfungshandlungen, vor allem:

– Beobachtung der Inventuren an mehreren Standorten

– Prüfung der Bewertung der Vorräte

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend begründet und dokumentiert sind, um den sachgerechten Ausweis der Vorräte zu gewährleisten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Vorratsvermögen sind in Abschnitten (3)(g) und (17) des Konzernanhangs enthalten.

② Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft

① Im Konzernabschluss der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg, werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen aus Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft in Höhe von EUR 32 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen gegenüber Kunden. Die Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantiefälle zu treffen. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen zugrunde.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Das Berechnungsschema der Rückstellungen haben wir anhand der eingehenden Bewertungsparameter insgesamt nachvollzogen sowie die geplante zeitliche Inanspruchnahme der Rückstellungen gewürdigt.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen aus Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft zu rechtfertigen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Rückstellungen sind in den Abschnitten (3)(m) und (23) des Konzernanhangs enthalten.

③ **Kundenspezifische Fertigungsaufträge**

- ① Im Konzernabschluss der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 22 Mio. ausgewiesen. Bei diesem betragsmäßig bedeutsamen Posten erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse nach dem Leistungsfortschritt (percentage of completion method). Aufgrund der Komplexität des anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und der Erfordernis von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter mit entsprechenden Bandbreiten im Hinblick auf die Bilanzierung war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen für kundenspezifische Fertigungsaufträge beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades der kundenspezifischen Fertigungsaufträge nach der „Cost-to-Cost“ Methode und die daraus abgeleitete anteilige Umsatzrealisierung (und folglich auch Gewinnrealisierung) gewürdigt. Dazu haben wir uns unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen von dem jeweiligen Projektfortschritt überzeugt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von

den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den sachgerechten Ausweis der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind in Textziffern (3)(a), (3)(h) und (6) des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Holger Graßnick.

München, den 8. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

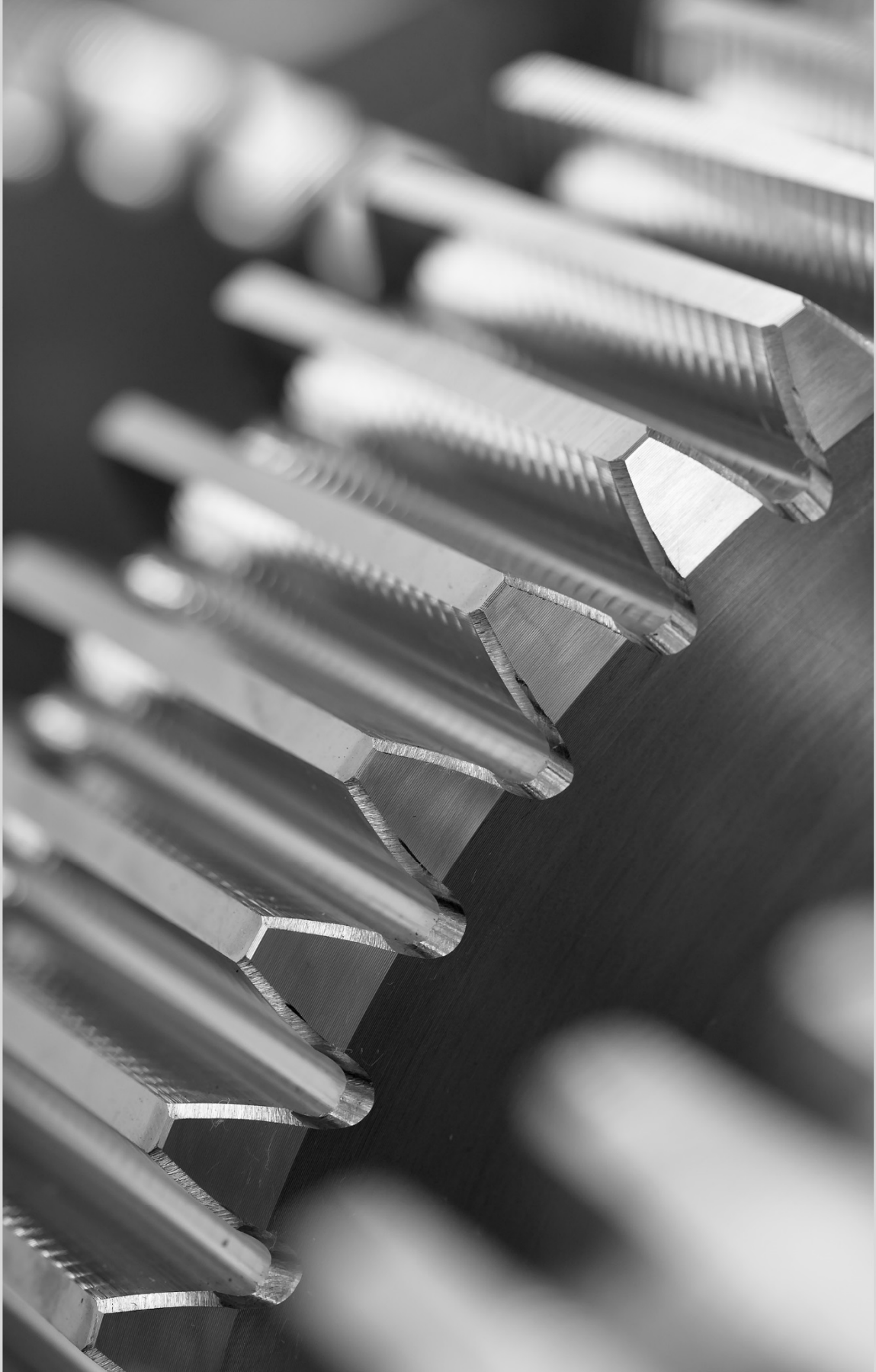
Klaus Schuster
Wirtschaftsprüfer

Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer

in Mio €	2012 ¹⁾	2013 ²⁾	2014	2015	2016	2017
Auftragseingang	525	504	666	483	486	434
Inland	176	196	137	181	173	153
Ausland	349	308	529	301	313	281
Umsatz	476	485	480	487	496	469
Inland	165	168	153	147	200	147
Ausland	311	317	327	339	296	322
Auftragsbestand 31.12.	634	648	827	812	799	748
Inland	296	323	295	297	256	242
Ausland	338	325	532	515	543	506
Mitarbeiter 31.12.						
Belegschaft	–	2.306	2.196	2.198	2.205	2.235
Mitarbeiter Stammpersonal im Jahresdurchschnitt	2.098	2.199	2.112	2.087	2.194	2.203
Investitionen und Finanzierung						
Investitionen Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	28	27	38	41	25	19
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	14	16	17	21	19	19
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	66	85	35	101	57	25
Netto Cashflow (bis 2013 Free Cashflow)	35	56	–3	60	32	1
Kennzahlen in Prozent						
Operative Rendite	–	13,5	15,0	14,0	13,5	12,8
Eigenkapitalquote	48,1	52,1	55,6	54,2	55,1	60,3
Zahlen zur RENK Aktie						
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	6,74	6,39	7,17	6,14	6,50	6,30
Dividende je Aktie (in €)	2,00	2,00	2,20	2,20	2,20	2,20
Kurs-Gewinn-Verhältnis	10,80	13,07	11,66	17,05	15,51	17,94
Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	184	163	185	207	214	215
Vorräte	164	157	179	171	182	181
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	81	94	155	170	98	106
Flüssige Mittel	125	167	70	117	214	199
Eigenkapital	266	303	327	360	390	422
Pensionen	30	9	25	16	15	11
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	31	10	9	8	11	13
Erhaltene Anzahlungen	100	133	110	154	168	142
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	127	126	118	127	124	113
Gesamtvermögen/Gesamtkapital	554	581	589	665	708	700
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	476	485	480	487	496	469
Umsatzkosten	–356	–377	–362	–377	–376	–364
Bruttoergebnis vom Umsatz	120	108	118	109	120	106
Sonstige Aufwendungen und Erträge	–54	–43	–46	–42	–53	–46
Operatives Ergebnis (EBIT)	66	66	72	68	67	60
Zinsergebnis	0	0	0	–4	–2	1
Ergebnis vor Steuern	66	66	72	64	65	61
Ertragsteuern	–20	–23	–23	–22	–21	–18
Ergebnis nach Steuern	46	43	49	42	44	43

1) Angepasst in 2013 aufgrund der rückwirkenden Änderung des IAS 19 (2011).

2) Anpassung einzelner Vorjahreswerte vorwiegend aufgrund der Umstellung auf die Finanzberichterstattung des Volkswagen Konzerns.



Produkte und Leistungen

Fahrzeuggetriebe

Vollautomatische Lastschalt-, Wende- und Lenkgetriebe mit Bremsanlagen und Endabtrieben für Kettenfahrzeuge mittlerer und großer Gewichtsklassen.

Industriegetriebe

Getriebe für Zementanlagen, Stirnrad- und Planetengetriebe für Turbomaschinen, insbesondere für die petrochemische Industrie und für Kraftwerksanlagen, Hochleistungsgetriebe für die Kunststoffindustrie, Getriebe für Windkraftanlagen.

Schiffsgetriebe

Getriebe für Handels-, Fähr-, Kreuzfahrt- und Marineschiffe mit Dieselmotoren- und/oder Turbinenantrieb sowie E-Antrieb, Schiffswendegetriebe, Untersetzungs- und Regelgetriebe für Schiffsgeneratorenanlagen.

Gleitlager

Standard- und Spezialausführungen horizontaler und vertikaler Gleitlager für elektrische Maschinen, Gebläse, Verdichter, Pumpen, Turbinen und den allgemeinen Maschinenbau, Gleitlagerungen für den Getriebebau, Schiffswellenlager und Schiffsdrucklager.

Kupplungen

Bogenzahn-Kupplungen für industrielle Anwendungen aller Art, für Schiffs- und Meerestechnik sowie für Schienenfahrzeuge, Stahllamellenkupplungen für langsam- und schnelllaufende industrielle Anlagen, Membrankupplungen für hochtourige Maschinen, Sicherheitskupplungen, drehelastische Kupplungen.

Prüfsysteme

Prüfstände für Entwicklung und Qualitätssicherung für die Fahrzeugindustrie, für die Luftfahrtindustrie und Eisenbahntechnik.

Erstellt mit firesys
www.firesys.de



RENK Aktiengesellschaft

Gögginger Str. 73
86159 Augsburg
Telefon: +49 821 5700-0
Fax: +49 821 5700-460

www.renk.eu

Ein Unternehmen der MAN Gruppe